Dg 640

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000001

WEDDÂSÊ MÂRJÂM

EIN ÄTHIOPISCHER LOBGESANG AN MARIA

NACH MEHREREN HANDSCHRIFTEN HERAUSGEGEBEN
UND ÜBERSETZT

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

VERFASST UND

MIT GENEHMIGUNG DER HUMANISTISCHEN SEKTION
DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER KGL. UNIVERSITÄT UPSALA

ZUR ÖFFENTLICHEN VERTEIDIGUNG, DIE

IM AUDITORIUM N:O II

SONNABEND DEN 28 MAI 1892 UM 10 UHR VM

STATTFINDEN SOLL, VORGELEGT

VON

KARL FRIES
LIC. PHIL.

TITELN TRYCKT HOS
ALMQVIST & WIKSELLS BOKTR.-AKTIEB.
UPSALA 1892.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000005

BIBLIOTHEK
der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000006

Meinen lieben Eltern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000007

Vorwort.

Job Ludolf, der Meister der äthiopischen Sprach- und Völkerkunde fängt seine Psalmenausgabe mit den folgenden Worten an: „Inter omnes Libros Sacros, quos Ecclesia veneratur, Aethiopes Christiani nullum magis amant quam Psalterium. Illud juvenes atque adulti, nobiles atque plebeji quotidie legunt et tamquam breviarium orationum suarum æstimant“*). Und aus unseren Tagen behauptet der mit abessinischen Verhältnissen sehr vertraute Herr Ant. d'Abbadie, „Les livres de psaumes sont si communs en Éthiopie que le vulgaire appelle tout livre un Dawit“**). Was hier von den Psalmen-Handschriften gesagt ist, gilt fast in demselben Masse von dem unter dem Namen ወዳሴ ማርያም (W^{e}ddâsê Mârjâm) bekannten Lobgesang an die Jungfrau Maria. Dieser kommt nämlich zunächst fast regelmässig nebst den sogen. Prophetenliedern und dem Hohen Lied als Anhang zu den Psalmen vor, ist aber ausserdem noch weit verbreitet, was aus dem unten mitgeteilten, vermutlich nicht einmal vollständigen Verzeichnisse über die in Europa vorhandenen Handschriften desselben zur Genüge hervorgeht.

---

*) Ludolf, Psalterium Davidis œthiopice etc. Frankfurt a|M. 1701. S. 2. Vgl. B. Dorn, De Psalterio Aethiopico. Leipzig 1825 S. 10.

**) Ant. d'Abbadie, Catalogue raisonné de manuscrits éthiopiens appartenant à A. d'Abbadie. Paris 1859. S. 114.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000009

Bei der grossen Verbreitung dieser Schrift ist es geradezu auffallend, dass niemand bis jetzt sich daran gemacht hat, sie herauszugeben. Vielleicht ist der Grund dazu bei den Protestanten in einer leicht erklärlichen Abneigung gegen die übertriebene Mariaverehrung, bei den Römern in einem gewissen Bedenken gegen den darin zum Ausdruck gelangenden Monophysitismus zu suchen. Wenn ich es jetzt unternehme, diesen Lobgesang zu veröffentlichen, so geschieht dies keineswegs deshalb, um der Mariaverehrung Vorschub zu leisten, sondern weil ich der Meinung bin, dass eine Schrift, die einen solchen Platz in der äthiopischen Literatur einnimmt, allgemein zugänglich gemacht werden sollte. Den äusseren Anlass dazu gab mir eine von dem Besitzer der zwei, soviel ich weiss, einzigen grösseren, in Schweden vorhandenen äthiopischen Handschriften, Herrn Gymnasiallehrer E. T. S. Sundelin an mich gerichtete Bitte, den Inhalt derselben zu untersuchen.

Die Ausführung dieser Aufgabe ist mir durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Prof. D. A. Dillmann und Prof. Dr. L. Stern, denen ich hiermit meinen ehrerbietigen Dank ausspreche, erleichtert worden.

Berlin, im April 1892.

Der Verfasser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000010

Einleitung.

Habessini sanctissimæ Virginis
cultores sunt nimii.
Ludolf.

Dem Ursprung und Entwicklungsgang des W^{e}ddâsê Mârjâm nachzuforschen, ist mir eine ganz besonders mühevolle Arbeit gewesen, und doch bin ich nur zu Vermutungen, nicht zur Gewissheit gelangt. Die überaus umfangreiche katholische Literatur über den Maria-Kultus*) enthält sehr wenig über die geschichtliche Entwicklung der Formen, in denen sie verehrt wird; ihr liegt es hauptsächlich daran, *dicta probantia* für dieses oder jenes Epitheton der heil. Jungfrau aus den Schriften der Kirchenväter oder sonst berühmten kirchlichen Verfasser herbeizuführen. Auch mangelt es ihr bekanntlich sehr an Kritik. Das Eingehendste was wol von protestantischer Seite in neuerer Zeit über dieses Thema gebracht worden ist, Prof. Karl Benrath's Abhandlung „Zur Geschichte der Mariaverehrung" in Ullmann und Umbreit's Theologische Studien und Kritiken, Gotha 1886, giebt keine Auskunft über eine Form der Mariaverehrung wie sie unser W^{e}ddâsê zeigt.

*) Sagt doch schon 1677 der Kardinal Bona sehr treffend: „In celebrandis Beatissimæ Virginis Mariæ præconiis tot jam sudarunt ingenia, tot sunt attriti calami, tot manus et mentes occupatæ, ut si ejus honori conscripta volumina in unum congregarentur insignem se solis constituerent Bibliothecam." (Op. omn. III S. 315.)

In Abessinien wird die Schrift allgemein als von Ephräm dem Syrer stammend bezeichnet*). Bei dem grossen Ruhm, dessen sich dieser Verfasser im Orient erfreut, beweist dies an sich sehr wenig, denn bekanntlich wird seine Autorschaft für Vieles in Anspruch genommen, dessen Abstammung von ihm sehr zweifelhaft ist**). Verfolgen wir zunächst den Lauf des W^{e}ddâsê innerhalb Abessiniens. Wie ein Blick auf das nachfolgend mitgeteilte Verzeichnis der in Europa vorhandenen W^{e}ddâsê-Handschriften zeigt, giebt es davon zwei Klassen. Die eine bilden diejenigen, welche mit der Sonntagslektion anfangen, die andere die, welche mit der Montagslektion beginnen. Prof. Dillmann bezeichnet in seinem Berliner Katalog jene als „die ältere Recension", diese als die jüngere***). Mir scheint es aber zweifelhaft, ob dies ganz begründet ist. Wir haben ungefähr ebenso viele Handschriften aus der einen, wie aus der anderen Gruppe. Zwar stammt die Mehrzahl der Handschriften in der Montagsgruppe aus den späteren Jahrhunderten, die Mehrzahl der anderen hingegen aus dem 16. oder 15. Jahrhundert. Aber es giebt doch wenigstens eine Handschrift in der Montagsgruppe, die unter dem König Zar'a Jâ^{c}qôb†) (1434—1468) geschrieben ist: Paris, Bibl. Nat. Zotenb. Kat. No. 12; und ältere haben wir auch keine in der Sonntagsgruppe. Dagegen kommen in dieser auch Handschriften jüngsten Datums vor. Wenn man die Lesarten unserer fünf Cod., von denen A und B der Sonntags-, C, D, E der

*) Sam. Gobat, Journal of a three years' residence in Abyssinia. London 1834, S. 83, 157, 363. E. Rüppell, Reise in Abyssinien. Frankfurt a. M. 1840, II. S. 405. Ant. d'Abbadie, Catalogue raisonné etc., Paris 1859, S. 111.

**) F. A. Lehner, Die Mariaverehrung in den ersten Jahrhunderten. Stuttgart 1851, S. 286.

***) Die Handschriften-Vezeichnisse der Königl. Bibliothek zu Berlin. III. A. Dillmann. Die Abessinischen Handschriften. Berlin 1878, S. 6. 7. 9.

†) Über die von mir angewandte Transkription siehe meine Abhandlung „The Ethiopic Legend of Socinius and Ursula" in den Verhandlungen des VIII. Orientalisten-Kongresses. Leiden 1892.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000012

Montagsgruppe angehören, vergleicht, so stellt sich heraus, dass die Unterschiede so klein sind, dass es kaum berechtigt scheint, von zwei Recensionen zu reden. Wo Cod. A gegen die Montags-Handschriften steht, stellt sich grossenteils Cod. B auf die Seite der letzteren und zwar in der Sonntagslektion, die nicht dem Verdacht unterliegt, etwa jüngeren Datums zu sein. Und sogar im W^{e}ddâsê wagenâj, wovon wir eine Handschrift haben, die nach der Schätzung des Prof. Dillmann vielleicht aus dem 14. Jahrhundert stammt, zeigt sich Übereinstimmung zwischen den Lesarten dieser Handschrift und denen des Cod. B und der Montags-Handschriften gegenüber dem Cod. A. Näheres hierüber S. 9.

Beweist denn der Unterschied in der Reihenfolge der Tageslektionen nichts für das Alter, und woher kommt dieser Unterschied? Von vornherein würde man natürlich geneigt sein, die mit der Sonntagslektion beginnende Reihenfolge für die ursprüngliche zu halten. Die jetzt in Abessinien fest eingebürgerte Gewohnheit, den Sonnabend (ሰንበት ፡ ቀዳሚት ፡ ሰንበተ ፡ እይሁድ ፡ ersten Sabbat, Sabbat der Juden) in gleicher Weise wie den Sonntag (እሑድ ፡ ሰንበተ ፡ ክርስቲያን ፡ den ersten [Tag der Woche], Sabbat der Christen) zu feiern, stammt zwar von der durchgreifenden Kirchenreformation des kräftigen Königs Zar'a Jâʿqôb*). Allein dieser behauptete, hierdurch nur eine alte, vernachlässigte kirchliche Sitte wieder einzuführen. Die griechische Kirche, an deren Gebräuche sich die abessinische ja so sehr nahe anschliesst, lässt die Woche mit dem Montag anfangen**). Bei dem Mangel an Nachrichten über die Geschichte Abessiniens in den Jahrhunderten vor dem Regierungsantritt des Zar'a Jâʿqôb***) ist es vielleicht nicht möglich festzustellen, ob die Gleichstellung des Sabbats und

*) A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a Jacob. Berlin 1884, S. 26f., 47ff.

**) Sarnicki im Artikel „Brevier" in Wetzer u. Welte's Kirchenlexikon. Freiburg im Breisgau 1883, II, Sp. 1280.

***) Dillmann a. a. O., S. 1.

des Sonntags erst von Zar'a Jâʿqôb als eine Neuerung eingeführt oder nur wieder hergestellt wurde. Jedenfalls wurde ihm diese Einrichtung nicht von aussen aufgedrängt*).

Nur so viel steht fest, dass zur Zeit der Kirchenreformation des Zar'a Jâʿqôb der Weddâsê Mârjâm in äthiopischer Sprache vorhanden war und eine solche Verbreitung gefunden hatte, dass der König bei Einführung seiner Anordnungen sich darauf berufen konnte, obgleich das Buch weder zu jener Zeit, noch später mit kirchenrechtlichem Ansehen bekleidet war oder ist**). Möglicherweise ist der König gerade durch diesen Lobgesang zu der begeisterten Mariaverehrung, die seine ganze Wirksamkeit kennzeichnet, geführt worden. Auf seine Veranlassung wurde von dem Armenier Abba Gîjôrgîs 1440 eine Nachbildung davon: አርጋኖን ፡ ድንግል ፡ (die Orgel der Jungfrau) hergestellt und zwar in einer Sprache, die Gregorius, der Lehrer Ludolfs, als klassisches Geez bezeichnet hat***). Von dem Weddâsê Mârjâm weiss Zar'a Jâʿqôb zu erzählen, dass er von den Ägyptern zu den Abessiniern gekommen sei†).

Durch einen freundlichen Hinweis von Prof. Dr. L. Stern habe ich auch ein koptisches Seitenstück dazu gefunden. Es ist dies das von R. Tuki in Rom 1764 (anonym und ohne Jahr und Ort) im boheirischen Dialekt herausgegebene Ⲡⲓϫⲱⲙ ⲛ́ⲧⲉ ⲛⲓ Ⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲓⲁ ⲛⲉⲙ ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲁⲝⲓⲥ ⲛ́ⲧⲉ ⲡⲓ Ⲁⲃⲟⲧ Ⲭⲟⲓⲁⲕ, mit einer arabischen Parallelübersetzung كتاب الثاودوكيات وكترتيب شهر كيهك („Das Buch der Theotokien und zwar nach der Anordnung des Monats Choiak"). Wenn wir das Verhältnis zwischen der äthiopischen und koptischen Version nach dem von Prof. F. Hommel††) aufgestellten Grundsatz prüfen, so ergiebt sich

*) Dillmann a. a. O., S. 67.

**) Dillmann a. a. O., S. 37.

***) J. Bruce, Travels to discover the sources of the Nile Edinburgh 1790, I, S. 497. J. Flemming, Hiob Ludolf in Beiträge zur Assyriologie etc. II, Leipzig 1891. S. 98, 100.

†) Dillmann a. a. O., S. 37.

††) F. Hommel, Die äthiopische Übersetzung des Physiologus. Leipzig 1877. S. XVII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000014

zunächst, dass der äthiopische W^{e}ddâsê nicht aus dem Arabischen übersetzt ist. Die arabische Übersetzung ist übrigens sehr mangelhaft. Aber auch mit dem koptischen Text deckt sich der äthiopische nicht genau. Denn abgesehen davon, dass grosse Stücke des koptischen Textes im äthiopischen fehlen, — besonders in der Sonntagslektion — unterscheiden sich einzelne Ausdrücke und Wendungen dermassen, dass man das äthiopische nicht lediglich als eine Übersetzung des koptischen bezeichnen kann. Ob wol beide Versionen aus einem gemeinsamen griechischen oder syrischen Original übertragen sind? Da es mir nicht gelungen ist, ein solches nachzuweisen, muss ich die Antwort dahingestellt sein lassen. Weil aber die Sprache auch in der koptischen Version nach dem Urteil des Prof. Stern sehr verdorben ist und die äthiopische Version in mehreren Fällen einen besseren Text bietet, liegt die Vermutung recht nahe, dass der äthiopische Text aus einem älteren und besseren koptischen*) übertragen worden ist, denn die erwähnten Unterschiede sind kaum gross genug, um von vornherein den Schluss auf direkte Übersetzung aus griechischer Quelle zuzulassen. Wenn es richtig ist, dass die Übersetzung aus dem Koptischen gemacht ist, so würde auch diejenige Reihenfolge der Tageslektionen, die mit dem Sonntag anfängt, für die auf äthiopischem Boden ursprüngliche gelten müssen, denn bei den Kopten fängt die Woche mit dem Sonntag an.

Die verschiedenen Tageslektionen des Lobgesanges an Maria bilden nur einen verhältnismässig kleinen Teil des genannten koptischen Buches. Das übrige sind Perikopen aus den Psalmen und anderen biblischen Büchern und Lobgesänge an Christus und mehrere Heiligen — auch andere Lobgesänge an Maria. Da das Buch im Titel den Namen des Monats Choiak (28. Nov. — 28. Dec.) führt, wird man sich kaum irren, wenn man annimmt, dass es einen Teil der sog. Menäen bildet. Diese, die sonst nur in der grie-

*) Vgl. L. Stern im Art. Kopten in Ersch und Gruber's Allg. Encykl. Zweite Sect., B. 39. Leipzig 1886. S. 35.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000015

chischen Kirche gebräuchlich sind, bilden zwölf nach den Monaten geordnete Bände, die für jeden Tag die Officia der Heiligen mit den dazu gehörigen Legenden und Hymnen enthalten*). Dieses wäre somit derjenige Teil dieses Werkes, der sich hauptsächlich auf die Jungfrau Maria bezieht. Ein vollständiger κανών besteht nämlich aus neun Abschnitten. Jedem Abschnitt geht ein εἱρμός voraus, dessen Melodie auch die des folgenden Gesangstückes ist, letztere heissen darum τροπάρια. Das letzte Troparion handelt regelmässig von Maria und zwar an allen den kanonischen Stunden**). Auf diese Melodie bezieht sich das ⲎⲬⲞⲤ ⲀⲆⲀⲘ resp. ⲂⲀⲦⲞⲤ, das in der Überschrift der verschiedenen Tageslektionen sowie der ihnen vorangehenden ⲮⲀⲖⲒ ⲘⲈ ⲠⲀ ⲞⲤ ⲒⲎⲤ vorkommt.

Die Menäen wurden zuerst von einem syrischen Mönch Sabbas († 531) zusammengestellt, teils aus schon vorhandenem Material, teils aus dem, was er selbst schrieb***). Leider teilt Wangnereck keine fortlaufende Reihe von Theotokien mit, führt aber 500 losgerissene Verse von verschiedenen Verfassern „aus dem ersten Tausend“ an. Obwol der Stil, die Bilder etc. an den W^{e}ddâsê stark erinnern, habe ich doch keinen gefunden, der sich mit irgend einem Teil des W^{e}ddâsê genau decke. Ich habe deshalb bei späteren Mariadichtern†), unter denen Josephus Hymnographus††)

---

*) Hefele im Artikel „Martyriologie“ in Wetzer u. Weltes Kirchenlexikon. 1te Aufl. VI. 1851, S. 909.

**) Sarnicki im Art. „Brevier“. Daselbst. II. 2te Aufl. 1883. Sp. 1278,

***) Simon Wangnereck, Pietas Mariana Græcorum. München 1647. S. 52: Nunc tamen Dei favore primorum sive auctorum sive collectorum vertigiis deprehensis non injuria forte Archimedeum illud εὕρεκα ingeminem quandoquidem certus videor S. Abbatam Sabbam verum ac primum Meneorum conditorem tum deinde Sanctos Sophronium Patriarcham et Joannem Damascenum eorundem instauratores exstitisse. Vgl. auch Sarnicki a. a. O., Sp. 1276.

†) J. B. Pitra, Analecta Sacra Spicilegio Solesmensi parata. Paris 1876. G. Bickell, Ausgewählte Schriften der syr. Kirchenväter (Thalhofer's Samml.). Kempten 1872.

††) Mariale S. Josephi Hymnographi. J. P. Migne, Patrologia Series græca posterior, Tom 105. Paris 1862. S. 983—1414.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000016

(† 880) besonders hervorragt, das Original gesucht, habe aber gefunden, dass die Ausdrucksweise, sowie die ganze Haltung bei den Späteren immer mehr dem Stil des W^{e}ddâsê unähnlich wird; auch kommen Bilder vor, die dem Weddâsê fremd sind. Hat denn vielleicht die abessinische Tradition nicht ganz Unrecht, wenn sie den W^{e}ddâsê dem Ephräm († 379) oder „dem syrischen Töpfer", wie der Verfasser in den legendenartigen Einleitungen der Cod. Or. 650, 654, 537 im Brit. Mus. (Wrights Katal. No. 76, 96, 116 resp.) genannt wird, zuschreibt. Ich habe die Schriften des Ephräm in den Ausgaben von P. Benedictus und J. S. Assemanus*), Gerard Voss**), P. Zingerle***) und T. J. Lamy†) durchgesehen. Nirgends habe ich aber unter den vielen Lobgesängen an Maria einen finden können, den man als unzweifelhaftes Original des W^{e}ddâsê angeben könnte. Im Ganzen erinnert jedoch der Stil und die Bilder des Ephräm an die des W^{e}ddâsê mehr, als die irgend eines anderen Verfassers.

In der Vorrede zum zweiten Teil der griechisch-lateinischen Hälfte spricht J. S. Assemanus von „Ephræmiani hymni heptasyllabi" zur Ehre der Jungfrau, die in Cod. Syr. Vat. X, p. 40 „inque omnibus Syrorum Jacobitarum horologiis seu officiis ferialibus" vorkommen sollen und von denen weiter in der syrischen Hälfte die Rede sein werde; davon ist aber dort keine Spur zu finden. Immerhin bleibt es fraglich, ob sie in der Form, worin sie vorliegen, von Ephräm direkt stammen. Somit glaube ich als das Ergebnis dieser Untersuchung aufstellen zu dürfen, dass wahrscheinlich unser W^{e}ddâsê dem Inhalt nach von Ephräm oder einem seiner Zeitgenossen, der Form nach von Sabbas oder einem seiner Zeitgenossen stammt.

*) Ephræm Syri Opera omnia quæ exstant, Græce Syriace et Latine I—VI. Rom 1732—46.

**) G. Voss, Op. Omn. Ephr. Syri græce et latine. Rom 1589—93.

***) Pius Zingerle Ausgewählte Schriften des heil. Kirchenvater Ephräm. Innsbruck 1830—37.

†) S. Ephræm Syri Hymni et Sermones etc. ed. T. J. Lamy. Mecheln 1882—89.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000017

Übrig bleibt noch zu untersuchen, wann er nach Ägypten und von da weiter nach Abessinien gebracht worden ist. Seit dem beim Koncil zu Chalcedon 451 herbeigeführten Schisma, wurde der Verkehr zwischen der jakobitisch-koptischen und orthodox-griechischen Kirche immer geringer, bis die muhammedanische Eroberung das äusserlich trennte, was schon innerlich gespalten war*).

Es ist wahrscheinlich, dass dieser Lobgesang an Maria zu jener Zeit schon nach Ägypten gekommen war, da die Jakobiten ja als besonders eifrige Mariaverehrer bekannt sind. Kurz nach der muhammedanischen Eroberung soll das jakobitische Glaubensbekenntnis, die Kirchenordnung und die Liturgie aus Ägypten nach Abessinien gebracht worden sein**). Es scheint der Annahme nichts entgegenzustehen, dass W^{e}ddâsê Mârjâm gleichzeitig dort eingeführt wurde. Er wäre also der ersten Literaturperiode, die mit dem 7. Jahrhundert schliesst, zuzuführen, wenn er auch keine von den Merkmalen trägt, welche an die neue Wörter und Formen erzeugende Entwicklungszeit der Sprache erinnert, die z. B. in Hêrmâ Nabî Spuren nachgelassen hat.***). Am nächsten wäre seine Stellung in der Literatur mit der des Sînôdôs oder des Gadla Ḥawwârîjât zu vergleichen†).

Was den Gebrauch des W^{e}ddâsê in späterer Zeit betrifft, bin ich leider nicht in der Lage, darüber etwas Bestimmtes zu sagen. Weder Gobat, noch Rüppell noch Waldmeier, noch Flad noch Rohlfs geben in ihren Reiseschilderungen davon genaue Nachricht. Auch Guil. Massaja's ausführliche Schilderungen: I miei trentacinque anni di missione nell'alta Etiopia. Rom u. Milano 1885—90. 8 Bde. 4°,

*) G. H. Schodde, The Church of Ethiopia in: Presbyterian Review, Vol. VIII. New York 1887. S. 19.

**) Euseb. Renaudot, Liturgiarum orientalium collectio. Paris 1716. I. S. 496.

***) A. Dillmann, Bemerkungen zu dem äthiopischen Pastor Hermæ. Z. D. M. G. XV. Leipzig 1861. S. 115f. G. H. Schodde, Hêrmâ Nabî, Leipzig 1876. S. 11f.

†) W. Fell, Canones apostolorum æthiopice. Leipzig 1871. S. 11f. C. S. Malan, The Conflicts of the holy Apostles. London 1871. S. V.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000018

enthalten nichts Besonderes über den W^{e}dd. Mârj., soviel ich bei einer allerdings nur oberflächlichen Untersuchung habe finden können. Kardinal J. Bona, der die Liturgie der abessinischen Kirche beschrieben hat*), erwähnt den W^{e}ddâsê nicht besonders, aber es wird bei G. Moroni**) erzählt, dass er (Bona) auf eine an zwei Abessinier gerichtete Frage die Antwort erhielt: „In verun tempo mai, se non nella settimana santa, ammettiamo gli scritti di ss. Padri", nämlich bei dem täglichen Gottesdienst; wahrscheinlich ist W^{e}ddâsê als vom Ephräm geschrieben da einbegriffen. Jedenfalls wird das etwaige Weglassen nicht von Zeitmangel abhängen, denn laut der Berichte mehrerer Reisender soll der Gottesdienst 3 bis 4 Stunden dauern, so dass die Anwesenden sich Krücken bedienen, um nicht gar zu müde zu werden, da es für unpassend gilt, sich zu setzen. Dem uns vorliegenden Texte — obwol nur nach einer Handschrift — können wir die Nachricht entnehmen, dass der Lobgesang sich von der Angehörigkeit zu einem gewissen Monat gelöst hat und das ganze Jahr hindurch benutzt wird, indem dort eine Vorschrift gegeben wird über eine Erweiterung des Kehrverses in der Montagslektion, die während der Fastenzeit eintreten soll. Auf einen täglichen Gebrauch des W^{e}dd. Mârj. kann man schon deshalb schliessen, weil er fast immer in den für Verlesung an den kanonischen Stunden eingerichteten Exemplaren der Psalmen und Prophetenlieder vorkommt. Dass das Buch sich ausserdem immer einer sehr grossen Popularität erfreut, haben wir schon bemerkt.

In der Behandlung der verschiedenen vorliegenden Texte bin ich nicht immer demselben Cod. gefolgt, sondern habe die Codd. sich gegenseitig ergänzen lassen. Auch habe ich nicht für gewöhnlich die Schwankungen der Orthographie in Bezug auf ሠ und ሰ, ሀ, ሐ und ኀ, አ und ዐ, ጸ und

*) J. Bona, Rerum liturgicarum libri duo. Köln 1674. S. 108—110 und De Divina Psalmodia Tractatus. Köln 1677. S. 315—337.

**) Gaetano Moroni, Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica. Venedig 1846. Tom. 82. S. 315.

ዐ sowie auf Dehnung von *a* bei Gutturalen angemerkt, sondern die Unterschiede nach dem Lexikon von Prof. Dillmann ausgeglichen, was übrigens fast einer Schreibung nach dem Cod. A. gleich kommt. Dieser weicht nämlich nur in den folgenden Fällen von der Dillmannschen Orthographie ab (nur teilweise in den Varia verzeichnet) ሐሴት : ሕትም ት : መሥበ : ስና : ተዐፅወ : ዐፁብ : ጽሙረ : ጽርዓት : ፃዕር : je 1 Mal; ጎሜት : ጎዘነ : je 2 Mal neben den gewöhnlichen Schreibungen; ናንቃዓዱ : 1 Mal neben ናንቀዐዱ : ናዓቢየኪ : 2 Mal, sonst immer mit ዐ :; ክናፊሆሙ : so durchgängig. Die Schreibweise der anderen Codd. habe ich aufgezeichnet, es würde aber viel zu weit führen, wenn ich es mitteilte.

Zur Beleuchtung der gegenseitigen Stellung der Codd. zu einander in Bezug auf Varianten teile ich folgendes aus meiner Statistik mit. Cod. A nimmt eine Sonderstellung ein, was besonders im W^{e}dd. wag^{e}nâj bei einer Vergleichung mit sowol dem älteren F und dem gleichzeitigen B als den jüngeren C D E zu Tage tritt. In 54 Fällen steht nämlich A allein gegen B C D E F, während in 8 Fällen ihm F zur Seite steht gegen B C D E. In 9 Fällen stehen A B F zusammen gegen C D E, während in 14 Fällen F sich C D E gegen A B anschliesst. Ähnlich steht es mit den Sonntags-, Montags-, Dienstags- und Mittwochslektionen, wo B noch in Betracht kommt. Hier zeigt sich, dass A in 44 Fällen gegen B C D E allein steht, B in 18 Fällen gegen A C D E und beide zusammen in 20 Fällen gegen C D E; ferner, wenn auch auf die übrigen Lektionen Rücksicht genommen wird, dass C 34 Fälle hat, wo er allein steht, D 24 und E 28. Ich bedaure sehr, dass es mir nicht möglich war, noch andere Handschriften aus der Sonntagsgruppe einzusehen, um dadurch die Stellung des A vielseitiger beleuchten zu können. Wo ich die koptische Version zur Entscheidung zwischen A und den anderen herbeigezogen habe, hat sich herausgestellt, dass sie diesen in eben so vielen Fällen das Wort redet wie jenem. Es wäre deshalb voreilig, einen Schluss auf die Priorität des A-Textes zu machen. In vielen Fällen sind auch die Lesarten des A weniger befriedigend und

machen den Eindruck einer späteren Bearbeitung. In einem Punkte ist A (sowie F) ursprünglich, indem nämlich hier das bei B C D E bei jedem Versschluss wiederkehrende „Bitte für uns, o Heilige!“, fehlt.

Die Numrierung der Verse habe ich zur Erleichterung beim Nachschlagen eingeführt. In einigen Fällen habe ich allzu lange Verse in Anlehnung an die koptische Version und die Randzeichen bei A in mehrere Absätze geteilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000021

Verzeichnis von Weddâsê-Handschriften, die in Europa vorhanden sind.

(Die mit * bemerkten Mss. sind unten näher beschrieben.)

A. Mit der Sonntagslektion anfangend.

In der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

*Ms. or. qu. 172 (Dillmanns Katalog No. 7) fol. 141—156 (fol. 142 v°—147: **ውዳሴ ፡ ወግናይ ፡**, 148—149 v° a. eine besondere Sonntagslektion). „Etwa 400—500 Jahre alt.“ (A)

*Ms. or. oct. 220 (Dillm. Katal. No. 8) fol. 133—145 r° (fol. 134—138: **ውዳሴ ፡ ወግናይ ፡**) Defekt von der Donnerstagslektion ab. „Etwa 400 Jahre alt“. (B.)

Im British Museum zu London.

Add. 11.621 (Dillmanns Katalog No. III) fol. 144—160 (fol. 144—149 r°: **ውዳሴ ፡ ወግናይ ፡** *)

Add. 11.622 (Dillm. Katal. No. LIV) fol. 18—42 (**ው″ ወግ″** fehlt.)

Add. 18.994 (Wrights Katal. No. 111) fol. 159—166. Unvollständig am Schluss. „15. Jahrhundert“.

Add. 24.992 (Wrights Katal. No. 112) fol. 143—152 r° (fol. 149 v°—152 r° **ው″ ወግ″**) „16. oder 17. Jahrh.“

Add. 19.659 (Wrights Katal. No. 119) fol. 148—164 (fol. 158—164 **ው″ ወግ″**.) „Erste Hälfte des 18. Jahrh.“

---

*) Das Nähere über die Handschriften des British Museum verdanke ich der Güte des Herrn Rev. Dr. George Margoliouth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000022

In der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford.

Dillmanns Katalog No. IX. fol. 179—204 (fol. 196—204 ወ·″ ወግ″). „Ziemlich alt“. Das Exemplar wurde von Ludolf für seine Psalmenausgabe benutzt.

In der Bibliotheque Nationale zu Paris.

Eth. 13. St. Germain 238 Séguier (Zotenbergs Katalog No. 9) fol. 147—157 (scheint nicht ወ·″ ወግ″ zu enthalten). „15. Jahrhundert.“ Dieses Exemplar wurde von Potken für seine Psalmenausgabe benutzt.

Eth. 12. St. Germain 239 Séguier (Zotenb. Katal. No. 13) fol. 158 v°—169 r° (fol. 165—169 r° ወ·″ ወግ″). 15. Jahrh.

Eth. 18. St. Germain 671 (Zotenb. Katal. No. 14) fol. 134—148 (fol. 134—139 r°: ወ·″ ወግ″). „15. Jahrh. Die fol. 140—148 sind jünger als das Übrige.“

Eth. 74. St. Germain 510 (Zotenb. Katal. No. 81) fol. 134—136. Enthält nur die Freitags- und Sonnabendlektionen. „15. Jahrh.“

Eth. 77ter. St. Germain 657ter (Zotenb. Katal. No. 84) fol. 20—25. Schluss fehlt. „15. oder 16. Jahrh.“

Eth. 77. St. Germain 657 (Zotenb. Katal. No. 94) fol. 6—23 (fol. 6—12 ወ·″ ወግ″ als Sonntagslektion bezeichnet). „15. Jahrh.“

Eth. 19bis (Zotenb. Katal. No. 15) fol. 126—150 (fol. 142—150 ወ·″ ወግ″). „16. Jahrh.“

Eth. 92 (Zotenb. Katal. No. 19) fol. 143 v°—158 (fol. 153 v°—158 ወ·″ ወግ″). „17. Jahrh.“

Eth. 98 (Zotenb. Kat. No. 20) fol. 147 v°—164 (fol. 158—164 ወ·″ ወግ″). „17. Jahrh.“

Eth. 150 (Zotenb. Kat. No. 21) fol. 115—129 (fol. 127 v°—129 ወ·″ ወግ″). Mit einer Erklärung in amharischer Sprache zur eigentlichen ወ·ደሴ: nicht aber zu ወ·″ ወግ″. „17. Jahrh.“

Eth. 54 '(Zotenb. Katal. No. 68) fol. 87 v°—109 (fol. 102 v°—109 ወ·″ ወግ″). „18. Jahrh.“

Eth. 110 (Zotenb. Katal. No. 22) fol. 125—138 (fol. 134 bis 138: ወ·″ ወግ″). „19. Jahrh.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000023

Eth. 91 (Zotenb. Katal. No. 23) fol. 132—145 (fol. 141 v° 145: ወ·'' ወግ''). „19. Jahrh.“

In dem Besitz des Herrn Ant. d'Abbadie in Paris.

Catalogue Raisonné No. 105 fol. 154—177. Die Angaben sind nicht ganz genau. Es scheint aber als ob die ወ·'' ወግ'' voranginge. Datiert 1451? oder 1459?

B. Mit der Montagslektion anfangend.

In der Königl. Bibliothek zu Berlin.

*Peterm. II, Nachtrag 25 (Dillm. Katal. No. 9) fol. 153 bis 170 (fol. 165—170 ወ·'' ወግ''). „Etwa 200—300 Jahre alt.“ (C)

*Ms. or. qu. 562 (Dillm. Katal. No. 16) fol. 125—135 (fol. 131 v°—135 ወ·'' ወግ''). „Etwa 200—300 J. alt. (D.)

Ms. or. oct. 233 (Dillm. Katal. No. 11) fol. 169—189 (fol. 182—189 ወ·'' ወግ''). „Etwa 200—300 Jahre alt.“

Ms. or. oct. 199 (Dillm. Katal. No. 12) fol. 139—149 (fol. 145 v°—149 v°a. ወ·'' ወግ''). „Etwa 200—300 Jahre alt.“

Peterm. II. Nachtr. 48 (Dillm. Katal. No. 18) fol. 185—206 (fol. 200—206 ወ·'' ወግ''). „Etwa 200 Jahre alt.“

Ms. or. qu. 209 (Dillm. Katal. No. 15) fol. 155 v°—172 (fol. 167 v°—172 ወ·'' ወግ''). „Etwa 200 Jahre alt.“

Ms. or. fol. 596 (Dillm. Katal. No. 19) fol. 236—268 (fol. 257—268 ወ·'' ወግ''). „Etwa 200 Jahre alt.“

Ms. or. qu. 413 (Dillm. Katal. No. 13) fol. 133—150 r° (fol. 144—150 r° ወ·'' ወግ''). „Etwa 100—200 Jahre alt.“

Im Besitz des Herrn Gymnasiallehrer E. T. S. Sundelin in Enköping (Schweden).

*No. 1. fol. 140 v°—156 (151^{b}—156 ወ·'' ወግ''). Etwa aus dem 17. Jahrh. (E)

Im British Museum zu London.

Or. 650 (Wrights Katal. No. 76) fol. 131—133. Nur der Anfang mit der Einleitung vom Syr. Töpfer. Für den König Zar'a Jâ^{ʿ}qôb (1434—68) geschrieben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000024

Add. 16.203 (Dillm. Katal. No. XXIV) fol. 2—50 (fol. 36—50 ወ·'' ወግ'').

Add. 16.225 (Dillm. Katal. No. XXV) fol. 60—92 (fol. 81 v°—92 ወ·'' ወግ'').

Add. 19.660 (Wrights Katal. No. 115) fol. 114—125 (fol. 122 v°—125 ወ·'' ወግ''). „17. Jahrhundert.“

Or. 535 (Wrights Katal. No. 113) fol. 209—224 (fol. 219 v°—224 ወ·'' ወግ''). „17. Jahrh.“

Or. 536 (Wrights Katal. No. 114) fol. 200—224 (fol. 216—224 ወ·'' ወግ''). „17. Jahrh.“

Or. 594 (Wrights Katal. No. 161) fol. 17 v°, 43—44; 75 v°—77; 108—109; 140—141; 162, 180 v°—181 (ወ·'' ወግ'' fehlt). „17. Jahrh.“

Or. 539 (Wrights Katal. No. 118) fol. 186—210 r° (fol. 204—210 r° ወ·'' ወግ''). „17. Jahrh.“

Or. 541 (Wrights Katal. No. 162) fol. 23; 48—49; 75 v°, 100—101; 123—124; 134 v°—135 r°; 147 v°—148 (ወ·'' ወግ'' fehlt. „Spätere Hälfte des 17. Jahrh.“

Or. 537 (Wrights Katal. No. 116) fol. 208—228 (fol. 223 v°—228 ወ·'' ወግ''). „18. Jahrh.“

Or. 541 (Wrights Katal. No. 121) fol. 54—62. Unvollständig am Schluss. „18. Jahrh.“

Or. 1378 (Wrights Katal. No. 122) fol. 141—154 r° (fol. 149—154 r° ወ·'' ወግ''). „Späterer Teil des 18. Jahrh.“

Or. 78 (Wrights Katal. No. 123) fol. 146—161 (fol. 156 v°—161 ወ·'' ወግ''). „Späterer Teil des 18. Jahrh.“

Or. 542 (Wrights Katal. No. 124) fol. 130—144 (fol. 139—144 ወ·'' ወግ''). „19. Jahrh.“

Add. 24.184 (Wrights Katal. No. 125) fol. 128 v°—140 r° (fol. 135—140 r° ወ·'' ወግ'') „19. Jahrh.“

Or. 596 (Wrights Katal. No. 160) fol. 1—18. „19. Jahrh.“

In der Bibliothèque Nationale zu Paris.

Eth. 14. St. Germain 270 Séguier (Zotenb. Katal. No. 12) fol. 151 v°—166. Es fehlen: Schluss der Donnerstagslektion, die Freitagslektion, ein Teil der Sonnabendlektion und Schluss der Sonntagslektion. Während

der Regierung des Königs Zar'a Jâ'qôb (1434—68) geschrieben.

Eth. 62 (Zotenb. Katal. No. 86) fol. 103—117 (fol. 114—117 ወ·// ወግ//). „16. Jahrh."

Eth. 16. St. Germain 518 Séguier (Zotenb. Katal. No. 17) fol. 223—256 (fol. 223—234 ወ·// ወግ//). Unvollständig am Schluss. „17. Jahrh."

Im Besitz des Herrn Ant. d'Abbadie in Paris.

No. 101, fol. 12—52 (fol. 48—52 ወ// ግ//).

C. Nur ወ·ዳሌ : ወግናይ :

In der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

*Ms. or. oct. 59 (Dillm. Katal. No. 73) fol. 98—108. „Aus dem 15, wenn nicht sogar aus dem 14. Jahrhundert stammend." (F)

Im British Museum zu London.

Harley 5471 (Dillm. Katal. No. LIII) fol. 26 v°—38.

D. Unbestimmbar.

In der Akadem. Bibliothek zu Leiden.

Cod. Hebr. 17 Scaliger (De Goeje's Katalog No. 2343.) „Psalterium Aethiopicum cum Precibus, Canticis et Hymnis ad B. Mariam virginem etc. Cod. perg. 196 fol.

In der Bibliothek der British and Foreign Bible Soc.

No. 2 im Katalog von Th. P. Platt.

No. 9 „ „ „ „ „ „

In der Königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München.

Cod. Aethiop. No. 1. fol. 188 v°—236. (?)

Im Besitz des Herrn Ant. d'Abbadie in Paris.

No. 3. fol. 114—127.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000026

In der Kaiserlichen Bibliothek zu St. Petersburg.

No. 6 im Katalog von B. Dorn.
No. 1 „ „ „ „ „
No. 2 „ „ „ „ „

In der Vatikan-Bibliothek zu Rom.

No. 7 im Katalog des Kardinal A. Mai. „Ziemlich alt.“
No. 70 „ „ „ „ „ „ „ „
No. 4 „ „ „ „ „ „ „ „
No. 14 „ „ „ „ „ „ „ „
No. 15 „ „ „ „ „ „ „ „
No. 13 „ „ „ „ „ „ „ „

In der Universitätsbibliothek zu Tübingen.

No. 7 in dem von Ewald in Zeitschr. f. Kunde d. Morgenlandes V. 1843, S. 166 ff. mitgeteilten Verzeichnisse einer von L. Krapf zusammengebrachten Sammlung Äthiop. Handschriften.

In der Königl. Kaiserl. Hof-Bibliothek zu Wien.

Cod. Aethiop. IX (Fr. Müllers Katalog No. 2) fol. 159—179 (fol. 173—179 ው″ ወግ″).
Cod. Aethiop. XIII (Fr. Müllers Katalog No. 3) fol. 180—197 (fol. 191 v° — 197 ው″ ወግ″).

E. Unsicher.

In der Stadt-Bibliothek zu Frankfurt a. M.

No. 3. in der von E. Rüppell, Reise in Abessinien, Frankfurt 1840, II, 405 ff. erwähnten Sammlung. S. 208—370.

In der Vatikan-Bibliothek zu Rom.

No. 18 im Katalog des Kardinal A. Mai.
No. 27 „ „ „ „ „ „ „Ziemlich alt.“
No. 45 „ „ „ „ „ „ „ „

In der Mediceischen Bibliothek zu Florenz (siehe B. Dorn, De Psalterio Aethiopico. Leipzig 1825, s. 14).

Im Besitz der van Damen'schen Familie in Amsterdam (B. Dorn a. a. O.).

Im Besitz der Erben des Herrn Thom. Galius in England (B. Dorn a. a. O.).

Im Besitz der Bruce'schen Familie in England*) (B. Dorn a. a. O.).

In englischem Privatbesitz ein Expl. aus dem 15. Jahrh. (Journal of Sacred Literature. Oct. 1860, s. 251.).

Der Katalog von Adler über die Handschriften der Propaganda war mir nicht zugänglich.

---

*) Al. Murray, A list of æthiopic etc. manuscripts collected by James Bruce, London 1827, enthält nichts von einer derartigen Handschrift.

Beschreibung der benutzten Handschriften.

Cod. A. Königl. Bibliothek zu Berlin Ms. or. qu. 172 (Dillmanns Katalog*) No. 7). Der Beschreibung des Prof. Dillmann entnehmen wir folgendes: „Pergament 21 × 15½ cm. 171 Bl. Mit Ausnahme der Anfangsblätter und einiger anderen Stellen, wo die Schrift halb verlöscht ist, wohl erhalten. Etwa 400—500 Jahre alt, der werthvollste unter den vielen Psalmenhandschriften unserer Sammlung. Nach einer arabischen Notiz Bl. 164b ging dieses Buch aus dem Besitz des abessinischen Priesters Melius, Priors des (abess.) Libanosklosters, über in den Besitz des Abessiniers ʿAbdes-Sajjid im Jahr 1791 . . . . . Vorn eingeheftet J. Ludolfs lateinische Beschreibung der Handschrift auf 5 Bl. Papier . . . Von Ludolf zu seiner Psalmenausgabe benutzt."

Da das Jahr 1791 nach der Vermutung des Prof. Dillmann wol nach der seleucidischen Aera zu verstehen ist, muss das Ms. vor dem Jahre 1479 geschrieben sein. Den Hauptinhalt bilden die Psalmen Bl. 6—99. Dann folgen Bl. 99 v°—115 wie gewöhnlich in äthiopischen Psalmenhandschriften die 15 sog. Prophetenlieder und das Hohe Lied, welches alles von J. Ludolf in seinem „Psalterium Davidis æthiopice et latine acced. hymni et orationes aliquot Vet. et Novi Testamenti item Canticum Canticorum. Francofurti a/M. 1701" herausgegeben worden ist. Bl. 117—140 enthalten Gebete und Bibellektionen auf die kanonischen

*) Die Handschriften-Verzeichnisse der Königl. Bibliothek zu Berlin III. A. Dillmann, Die Abessinischen Handschriften. Berlin 1878.

Stunden sowie auf Sonnabend und Sonntag. Bl. 165—167 r° die Osterperikopen. Alles dieses sowie die nächstens zu erwähnenden Lobgesänge an Maria hat eine Hand in schöner, altertümlicher Schrift ausgeführt. Verschiedene Hände haben fol. 115, 116, 164, 167, 170 Zuthaten gemacht.

Das Buch ist in einem schönen ledernen, goldverzierten Band mit Klappe gebunden, welcher von europäischem Ursprung ist und wol von Th. Petræus stammt, der 1682 die Handschrift an die Bibliothek verkaufte (vgl. die Bände der Ms. or. oct. 59 und Ms. or. fol. 117).

Der W^{e}ddâsê Mârjâm fängt mit der Sonntagslektion fol. 141—142 r° an. Dann folgt fol. 142 v°—147 W^{e}ddâsê wag^{e}nâj und 148—149 v° eine besondere Sonntagslektion, die vielleicht mit der auf dem eigentlichen W^{e}ddâsê folgenden Reihe von Lobpreisungen an Maria, die mit einer Montagslektion anfängt (fol. 156 v°—163) zusammengehört. Die Wochentagslektionen des eigentlichen W^{e}ddâsê finden sich fol. 150—156. Die Schrift ist auf zwei Kolumnen verteilt. Die Anzahl der Zeilen ist in der Quaternione 141—148 durchschnittlich 25, in der Quaternione 149—156 durchschnittlich 31. Der Anfang der Sonntagslektion fol. 141 ist durch eine rote Verzierung von ähnlichem Muster mit der aus Cod. B in der Schrifttafel mitgeteilten bezeichnet, der Anfang der Montagslektion aber durch ein kreuzartiges Zeichen, das auch in Cod. F und anderweitig in Cod. A vorkommt*). Die Stellen, wo Rubra einzutragen sind, sind mit einem schwarzen, bei grösseren Absätzen schwarz-rotem Strich am linken Rande gekennzeichnet (wie in Cod. F).

Obwol die Schrift sehr deutlich, regelmässig und schön ist, leidet der Cod. an ziemlich grosser Ungenauigkeit,

*) Über die Bedeutung dieses Zeichens hat sich A. d'Abbadie zu erkundigen gesucht, aber mit wenigem Erfolg, denn er sagt (Catal. rais. S. 54), dass nur „un seul debterâ d'Ethiopie me l'a traduit par les mots“ fais attention "ተጠንቀቅ ፡“ Am wahrscheinlichsten ist wol dieses Zeichen mit so vielem Anderen aus dem Koptischen herübergenommen. Siehe L. Stern, Koptische Grammatik, Leipzig 1880, S. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000030

indem Schreibfehler ganz häufig vorkommen und in vielen Fällen, wo man nicht unzweifelhafte Schreibfehler annehmen kann, die diesem Cod. eigenen Lesarten weniger gut sind, auch ist die Orthographie, obgleich im ganzen sehr altertümlich, doch nicht konsequent. Folgende Fälle habe ich als unzweifelhafte Schreibfehler angesehen und demgemäss verbessert: S. 29 Z. 13 steht ወልደኪ፡ für das richtige ወልድኪ፡ S. 30 Z. 6 መለከቱ፡ für መለኩቶ፡ Z. 9 ኀጢአተነ፡ für ″ትነ፡ Z. 16 ዘእብርሃን፡ für ዘእምብርሃን፡ Z. 24 ኀጢአት፡ für ኀጢአተ፡ S. 31 Z. 21 ምክሕ፡ für ምክሐ፡ S. 32 Z. 2 ወምሕረቱ፡ für ወምሕረቶ፡ wahrscheinlich durch Anticipation des späteren ምሕረቱ፡ Z. 7 ሣህሎ፡ für ሣህሉ፡ S. 33 Z. 6 አላ፡ vor በኩሉ፡ überflüssig, wahrscheinlich durch Anticipation des folg. አላ፡ Z. 7 ወአሐዱ፡ መለኮት፡ nach ራእይ፡ überflüssig durch Repetition des vorhergeh. ወ″ መ″. S. 34 Z. 10 መድኀኒተነ፡ für መድኀኒትነ፡ (nach በእንተ፡) Z. 16 ድንግልነፍጽምት፡ für ድንግል፡ ፍጽምት፡ dadurch herbeigeführt, dass in der vorhergehenden Zeile ድንግልና፡ gerade über ድ″ steht. S. 35 Z. 7 አላዲተ፡ für አወላዲተ፡ Z. 19 ወለደኪ፡ für ወለድኪ፡ Z. 21 ነጊር፡ für ነጊረ፡ S. 36 Z. 7 ኀጢአቱ፡ für ኀጢአቶ፡ S. 37 Z. 19 ያስተበፅዑኩ፡ für ″ኪ፡ S. 38 Z. 9 እምኀጢአተነ፡ für ″ትነ፡ dasselbe kehrt S. 49 Z. 6 und Z. 23 wieder. S. 38 Z. 16 ይጼልለኪ፡ für ጸለለኪ፡ durch Reminiscenz aus dem Bibeltext. S. 39 Z. 7 ቀዳሜ፡ für ቀዳሚ፡ S. 41 Z. 10 ዕፅ፡ für ዕፀ፡ Z. 20 መርገመ፡ für መርገም፡ S. 43 Z. 8 ዘርአ፡ für ዘርእ፡ Z. 21 ኄርቲ፡ für ኄርት፡ durch Einwirkung des folg. ይእቲ፡ S. 49 Z. 3 ጥልቦ፡ zwischen ዘአልቦ፡ und ጥልቀተ፡ gewährt ein typisches Beispiel jener Art von Dittographie, die Elze als δμοιοτέλευτα bezeichnet*). S. 50 Z. 9 መድኀኒተነ፡ für መድኀኒትነ፡ Z. 15 ዘእንበ፡ für ዘእንበለ፡

Cod. B. Königl. Bibl. Berlin Ms. or. oct. 220 (Dillm. Katal. No. 8). Der Beschreibung des Prof. Dillmann entnehmen wir folgendes: „Pergament 17 und 11 ctm. 145 Bl.

*) K. Elze, Grundriss der Englischen Philologie. 2. Aufl. Halle 1889, S. 76.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000031

21—24 Zeilen. Abessinischer Einband. Durch Feuchtigkeit und starken Gebrauch sehr verdorben, die Ränder einiger Blätter und mit ihnen die letzten Buchstaben der Zeilen abgeschnitten. Alte schöne Schrift. Ohne Datum, etwa 400 Jahre alt, wertvoll. David mit W^{e}ddâsê Mârjâm. Sämmtliche Lieder stichisch in durchgehenden Zeilen geschrieben, dagegen W^{e}dd. Mârj. in 2 Kolumnen. Alle Überschriften und Ordnungszahlen der Lieder sowie der Abschnitte des W^{e}dd. Mârj. roth."

Das Pergament ist ziemlich dünn und spröde, hie und da von Gewürm angefressen, es scheint auch, als ob die oben erwähnte Beschneidung erfolgt wäre, nachdem Mäuse oder Ungeziefer die Ränder schon beträchtlich beschädigt hätten. Reparaturen mit Bindfaden kommen ab und zu vor. Die Bogen sind meistens teils Trinionen, teils Quaternionen. Die letzte Quaternion (fol. 139—146), die den Text der Montags- bis Mittwochslektionen des W^{e}ddâsê enthält — die Donnerstag-, Freitag- und Sonnabendlektionen fehlen — ist von gröberem Pergament als das übrige und auch von ein wenig grösserem Format. Die Schrift ist nicht so zusammengedrängt wie in den vorhergehenden Blättern, und auch der Ductus ist so abweichend, dass man eine andere Hand zu sehen glaubt. Dieser Abschnitt teilt doch mit der Sonntagslektion die besondere Eigentümlichkeit, die Vocale ê und î in der willkürlichsten Weise zu verwechseln. Es scheint dies fast zu regellos zu sein, um bestimmte Schlüsse auf dialektische Verhältnisse zuzulassen*). Die genannte Quaternione zählt 18 Zeilen auf der Seite, während die übrigen den W^{e}ddâsê enthaltenden Blätter 24 Zeilen haben. Der W^{e}dd. fängt fol. 133 r° an und zwar mit der Sonntagslektion. Darauf folgt fol. 134 r° wie bei Cod. A. W^{e}dd. wag^{e}nâj. Fol. 133 oben findet sich eine Verzierung in schwarz über

*) Vgl. Fr. Prätorius, Grammatik der Tigriñasprache. Halle 1871. S. 48 ff. Fr. Prätorius, Die Amharische Sprache. Halle 1870. S. 33 f. Pater Timotheus schreibt in seinem „Zwei Jahre in Abessinien," Leipzig, ohne Jahr (1890?), immer Tegri statt Tigre. Er hielt sich die meiste Zeit in Tjelga und Belesa auf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000032

die ganze Seite (siehe Schrifttafel), die fol. 134 r° wiederholt wird. Übrigens findet sich oben am linken Rande und zwischen den Kolumnen fol. 134 v° — 138 r° ein roter Haken (siehe Schrifttafel), der auch im Cod. F vorkommt. Auch Cod. B ist mit einer ziemlich grossen Menge von Korruptelen behaftet. Abgesehen von den schon erwähnten Unregelmässigkeiten in der Bezeichnung des e- resp. i-Lautes habe ich folgendes als unzweifelhafte Schreibfehler korrigiert. S. 30 Z. 20, wo ፍኖት ፡ für das richtige ፍኖተ ፡ steht. S. 31 Z. 21 ሕይወተ ፡ für ሕይወት ፡ oder ሰአሊተ ፡ für ሰአሊት ፡ S. 33 Z. 1 ይሕው ፡ für ይሕየው ፡ Z. 6 አተበዐደ ፡ für ኢተበዐደ ፡ S. 34 Z. 9 sind fünf Wörter übersprungen von ሰብአ ፡ zu ሰብአ ፡ Z. 12 ጎይል ፡ für ጎይለ ፡ Z. 16 ሞገሰ ፡ übersprungen. S. 35 Z. 3 ወረከ ፡ für ወረከበ ፡ wohl daher, dass das folg. Wort mit በ anfängt. Z. 4 ባሕርይ ፡ አንቀጹ ፡ ክቡር ፡ statt Akk. derselben Wörter. Z. 10 ተወከፍክዎ ፡ ቃሎ ፡ für ተወከፍክዮ ፡ ለቃሉ ፡ oder ተወከፍኪ ፡ ቃሎ ፡ Z. 17 ሕዋን ፡ für ሕያዋን ፡ Z. 20 ለመሐኒተ ፡ für ለመድሐኒተ ፡ ibid. አንክል ፡ für ኢንክል ፡ S. 36 Z. 7 ኃጢአብ ፡ für ኃጢአቶ ፡ Z. 13 በከርሣ ፡ übersprungen. S. 37 Z. 7 እመ ፡ ወአመተ ፡ für እም ፡ ወአመት ፡ S. 37 Z. 18 ዋሕድ ፡ für ዋሕዶ ፡ S. 38 Z. 12 ዘመጻእካ ፡ ወአብሰር ፡ für ዘመጽአ ፡ ወአብሰርካ ፡ S. 39 Z. 2 ጽመረ ፡ für ጽሙረ ፡ S. 39 Z. 4 አሙዳየ ፡ für አሙዳይ ፡ S. 40 Z. 22 ወለደት ፡ übersprungen.

Cod. C. Königl. Bibl. Berlin. Peterm. II. Nachtr. 25 (Dillm. Kat. No. 9). Der Beschreibung des Prof. Dillmann entnehmen wir folgendes: „Pergam. 19 und 17 ctm. 170 Bl. 19—20 Z. Abessin. Holzeinband, hier renoviert. Die 2 ersten und 7 letzten Blätter etwas verdorben, sonst manche Blätter fleckig; auf dem Rand von Bl. 135 v° und 136 r° Schreibübungen eines Anfängers. Die Schriftzüge mittelgross zierlich und gleichmässig. Ohne Datum, etwa 200—300 Jahre alt. David mit W^{e}ddâsê Mârjâm. Sämmtliche Lieder stichisch in durchgehenden Zeilen geschrieben, dagegen W^{e}dd. Mârj. in 2 Kolumnen. Alle Überschriften und Ordnungszahlen der Lieder sowie die Abschnitte des W^{e}dd. und der Name Maria roth.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000033

Ausserdem sei noch bemerkt. Die ersten 140 Bl. setzen sich aus 14 regelmässigen Quinionen zusammen, deren Zahlen oben links mit Tinte ursprünglich bemerkt sind. Bl. 141—152 und 153—167 bilden je eine Septenione, wovon 2 Bl. vor dem Schreiben weggeschnitten sind. Bl. 168—170 ist eine Quinione, wovon 4 Bl. abgeschnitten sind, ebenfalls vor dem Schreiben. Von fol. 141 an sind keine Bogenzahlen mehr zu entdecken. Das Pergament ist besonders gut, auf der Fleischseite, wie es scheint, mit einer eisernen Nadel liniiert. Die Durchstechungen sind am äussersten Rande gemacht. Keine Verzierungen sind vorhanden. Auch Rubra kommen äusserst spärlich vor. Der W^{e}ddâsê-Mârjâm fängt fol. 153 mit der Montagslektion an und schliesst mit der Sonntagslektion fol. 165 r°. Unmittelbar folgt nun W^{e}ddâsê wag^{e}nâj fol. 165 v°—170.

Durch Vermeidung von Schreibfehlern zeichnet sich diese Handschrift vor A und B vorteilhaft aus.

Korruptelen scheinen in den folgenden Fällen unzweifelhaft vorzuliegen: S. 30 Z. 24 **ወይይደመስስ** : für das richtige **ወይደመስስ** : S. 33 Z. 12 **ፍትሕ** : für **ፍትሐ** : Ibid. **መሬት** : nach **ውስተ** : übersprungen. S. 36 Z. 5 **ነባቢ** : für **ነባቤ** : S. 36 Z. 21 **ኅትም** : für **ኅትምት** : S. 39 Z. 4 **አመ-ዳየ** : für **አመ-ዳይ** : S. 42 Z. 3 **ነቢበ** : für **ነቢብ** : S. 42 Z. 18 **ከንት** : für **ከን** : S. 43 Z. 22 **ጳሳት** : für **ጳጳሳት** : S. 44 Z. 4 **ዘኢይአወቅ** : für **ዘኢይትአወቅ** : S. 50 Z. 12 **ሣህለ** : für **ሣህሉ** : wol durch Einwirkung des vorhergehenden **ዕበየ** :

Cod. D. Königl. Bibl. Berlin. Ms. or. qu. 562 (Dillm. Kat. No. 16). Der Beschreibung des Prof. Dillmann entnehmen wir folgendes: „Perg. 17 und 12 ctm. 135 Bl. (vorn 2 leere Schutzblätter, hinten 1), 24 Zeilen (auf Bl. 1—10 aber 18 Zeilen). Abessin. Einband mit einem ledernen Futteral dazu. Durch Gebrauch stark beschmutzt. Die Schrift klein und zierlich, von Bl. 125 an sehr klein. Ohne Datum, 200—300 Jahre alt. David mit W^{e}ddâsê Mârjâm. Sämmtliche Lieder stichisch geschrieben, W^{e}dd. Mârj. in 2 Kolumnen. Alle Überschriften und Ordnungszahlen der

Lieder sowie die Abschnittsanfänge des W^{e}dd. und der Name Maria roth.“

Das Pergament ist ungewöhnlich dick, aber dennoch sehr biegsam, seine Farbe ist auch heller als gewöhnlich. Die Bogen setzen sich aus 8 Quinionen und 7 Quaternionen zusammen. Die Liniierung ist auf der Fleischseite, wie es scheint, mit einer Knochennadel gemacht und zwar nach Durchstechungen im äussersten Rande. Keine Bogennumerierung. Von Verzierungen giebt es nur eine fol. 1 in schwarz und rot, deren Hauptmotiv Räuchergefässe bilden.

W^{e}ddâsê Mârjâm fängt fol. 125 mit der Montagslektion an. Nach demselben folgt W^{e}ddâsê wag^{e}nâj fol. 131 v°—135. Obwol die Schrift teilweise bis zur Undeutlichkeit klein ist und die Anzahl der Korruptelen wenig kleiner ist als die bei Cod. C, muss doch dem Cod. D als der durch orthographische Konsequenz und gute Lesarten vorzüglichste der benutzten Handschriften bezeichnet werden. Verbesserungen sind in den folgenden Fällen von mir vorgenommen: S. 35 Z. 2, wo ወ in ወወፅአ : übersprungen ist. S. 38 Z. 6 ትምሕርተ : für ትእምርተ : S. 39 Z. 3 ተሰብ : für ተሰብአ : vielleicht weil folgendes Wort mit እ anfängt. S 41 Z. 9 ረቡዕ : für ኀሙስ : S. 43 Z. 1 እሰመይ : für ይሰመይ : S. 46 Z. 12 ነሥአ : übersprungen. Z. 13 ምስሌነ : für ምስሌሁ : durch ὁμοιοτέλευτα S. 47 Z. 6 አምላክ : übersprungen. S. 49 Z. 15 ተሰመክ : für ተሰመይክ : S. 50 Z. 6 ላዕሌሁ : übersprungen.

Cod. E. Privateigentum des Herrn Gymnasiallehrer E. T. S. Sundelin in Enköping, Schweden.

Pergament 13.5 × 14.5 ctm. 157 Blätter, von denen 2 vorne und 1 hinten leere Schutzblätter sind. 18—19 Zeilen. Abessinischer Einband mit einem ledernen Futteral. Die Schrift ist mittelgross, regelmässig und zierlich. Durch starken Gebrauch beschmutzt, sonst aber wol erhalten. Ohne Datum, etwa aus dem 17. Jahrhundert. David mit Beigaben. Sämmtliche Lieder stichisch in durchgehenden Zeilen geschrieben, W^{e}ddâsê Mârjâm dagegen in 2 Kolumnen. Über-

schriften und Ordnungszahlen der Lieder, die Kehrverse und Abschnittsanfänge des W^{e}dd., die Namen der Maria und des Tarbînôs (fol. 156 v°) sowie die Zuschrift fol. 140 r° sind rot.

1. Psalmen fol. 3—121 r° mit neueren Überschriften, in 14 Abschnitten (2 für jeden Tag der Woche) verteilt.

2. Die 15 sog. Prophetenlieder fol. 121 v°—133 r°*).

3. Das Hohe Lied in 5 Abschnitten fol. 133 v°—130 r°.

Fol. 140 r° unten, eine fünfzeilige fast erloschene Notiz: „Dieses Buch gehört Feššeḥa K^{e}r^{e}tôs und seiner Frau Walatta Pêṭrôs und seinem Kinde Tarbînôs (= Trophimus?), der es mit seinem Geld erworben hat. Wer es stiehlt und wer (darin etwas) radiert und wer es mit Gewalt wegführt, der sei durch die Macht des Pêṭrôs und des Pawlôs und durch die Schärfe des Wortes der Apostel verdammt wie ʿArjôs und Sabâljôs.“

4. W^{e}ddâsê Mârjâm auf die Wochentage mit Montag anfangend fol. 140 v° — 151 r°.

5. W^{e}ddâsê wag^{e}nâj fol. 151 v°— 156. Fol. 156 v°. Ein Segenswunsch über Tarbînôs.

Der Einband ist insofern denjenigen des Cod. C und D unähnlich, dass er keinen ledernen Rücken hat, sondern man kann die durch geflochtene Sehnen zusammengehaltenen ṭ^{e}râz (Bogen) hinten sehen. Von den Deckeln, die aus hellem Nussbaum sind, zeigt der eine Spuren früherer Verwendung zum Einband so wie auch die ṭ^{e}râz. Der durch Gebrauch fast glänzend gewordene mâxdar**) (Futteral) ist alt und mit weniger Sorgfalt gemacht, besonders ist der d^{e}fat (Klappe) mangelhaft. Der mâxdar ist mit einem Riemen versehen, dessen Kürze doch wol nur das Tragen beim Gürtel zulässt, wie bei dem mit Rohlfs nach Jerusalem pilgernden Mönch***).

*) Über den Gebrauch von diesen bei den täglichen Offizien siehe H. A. Daniel, Cod. liturg. ecclesiæ universæ IV, Leipzig 1853, S. 303.

**) Vgl. d'Abbadie, Catal. raisonné, S. XII ff.

***) Vgl. die anschauliche Schilderung bei G. Rohlfs, Meine Mission nach Abessinien, Leipzig 1883, S. 279.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000036

Die Bogen sind 7 Quaternionen, 8 Quinionen, 2 Senionen und 1 Trinion, sie zeigen keine ursprüngliche Numerierung. Einige Blätter sind vor dem Schreiben weggeschnitten, wie das oft der Fall ist, wenn das Pergament nicht gut war. Bei allen Abteilungen, die für den gottesdienstlichen Gebrauch von Belang sind, finden sich kleine Fäden zum Aufschlagen am äussersten Rande durch die Blätter gezogen. Korrekturen von mehreren Händen sind in grosser Anzahl vorhanden. Verschiedenes bleibt doch zu korrigieren. Die Lesarten zeigen eine gewisse Ähnlichkeit mit denen des Cod. B, sogar die fehlerhafte Konstruktion S. 31 Z. 21 ሰአሊተ ፡ ሕይወተ ፡ und das Überspringen von sünf Wörtern S. 34 teilen sie mit einander. Korrekturen sind von mir an den folgenden Stellen vorgenommen: S. 30 Z. 5, wo ዘእንበ ፡ für das richtige ዘእንበለ ፡ steht. S. 32 Z. 8 wiederholt. S. 30 Z. 9 ኀጢአተነ ፡ für "ትነ ፡ S. 31 Z. 1 ቃል ፡ übersprungen. Z. 21 ሕይወተ ፡ für ሕይወት ፡ oder ሰ አሊተ ፡ für ሰአሊት ፡ S. 32 Z. 11 ሕማምኪ ፡ für ለሕ" S. 33 Z. 1 ይሕይው ፡ für ይሕየው ፡ Z. 11 ውስተ ፡ überflüssig. S. 34 Z. 1 ረሰከ ፡ für ረሰይኮ ፡ Z. 9 Fünf Wörter sind übersprungen von ሰብአ ፡ bis ሰብአ ፡ S. 35 Z. 7 አላዲተ ፡ für አ ወላዲተ ፡ S. 36 Z. 5 በመንፈ ፡ für በመንፈሰ ፡ S. 37 Z. 5 እ እርግብ ፡ für አርግብ ፡ Z. 7 እመ ፡ für እስመ ፡ S. 38 Z. 2 እ ሕዛኒ ፡ für አሕዛብኒ ፡ S. 39 Z. 1 ወጽሙረ ፡ für ጽሙረ ፡ Z. 11 አፀ ፡ für አዕፀ ፡ Z. 17 ስብሐተ ፡ für ስብሐት ፡ S. 40 Z. 1 ተዓብዩ ፡ für ተዐቢ ፡ Z. 9 ወዘምሩ ፡ für ዘምሩ ፡ Z. 13 ዘኢይትረአየ ፡ für "ይ durch Einwirkung des folg. ተርእየ ፡ Z. 23 ነበረት ፡ übersprungen. S. 41 Z. 5 ቃል ፡ für ቃለ ፡ S. 42 Z. 6 wiederholt. S. 43 Z. 4 ጥዩቅ ፡ für ጥዩቀ ፡ Ibid. 41 Wörter sind übersprungen von ውእቱ ፡ bis ውእቱ ፡ Z. 12 S. 45 Z. 15 ወቤዝነ ፡ für ወቤዘወነ ፡ S. 46 Z. 10 አምክ ፡ für አምላክ ፡ Z. 22 ፈጠነ ፡ für ፈጠረነ ፡ S. 49 Z. 22 ዘነብር ፡ für ዘይነብር ፡

Cod. F. Königl. Bibl. Berlin. Ms. or. oct. 59 (Dillm. Katal. No. 73). Der Beschreibung des Prof. Dillmann entnehmen wir folgendes: „Pergam. 15 und 11 ctm. 116 Bl. 15 und 16 Zeilen. Bl. 1—142 und Bl. 145—161[a] sind in

sehr altertümlicher grosser und schöner Schrift geschrieben, auch die Anfangsblätter neuer Abschnitte farbig verziert, ausserdem befinden sich darin 3 kunstlos gezeichnete Bilder. — Dieser Hauptteil des Buches stammt jedenfalls aus dem 15., wenn nicht gar aus dem 14. Jahrhundert. Auf vielen Blättern ist durch Nässe die Schrift sehr verdorben, einigemal unleserlich geworden; das meiste ist gut erhalten. Vorn eingeheftet sind 4 Bl. Papier mit Ludolfs lat. Beschreibung der Handschrift. — Zaubergebete und Anderes. — Bl. 166^{b} steht ein von dem Franziskaner Bartholomeo aus Mailand eigenhändig geschriebener italienischer Empfehlungsbrief, datiert vom heil. Grab in Jerusalem ultimo Aprilis 1495.“

Bl. 98—108 enthalten den sonst W^{e}ddâsê wag^{e}nâj benannten hier nur als **ውዳሴሃ ፡ ለእግዚእትነ ፡ ቅድስት ፡ ማር ያመ ፡ ድንግል ፡** bezeichneten Lobgesang an Maria. Er ist wie das Buch im übrigen in fortlaufenden Zeilen über die ganze Seite geschrieben, mit 16 Zeilen auf jeder Seite. Obwol der in Rede stehende Teil keine anderen Verzierungen hat als die oben erwähnten Striche zum Kennzeichen der Rubriken, ist das Buch im ganzen reich an Verzierungen und zwar in mehreren Farben, das Grundmotiv ist fast überall die in der Schrifttafel abgebildete Schlinge, auch das dort abgebildete Kreuz und der Haken kommen vor. Die Liniierung ist ohne Durchstechung mit einer knöchernen Nadel auf der Fleischseite gemacht. Die Schreibung ist mit ungewöhnlicher Sorgfalt gemacht; ich habe mir nur 4 Schreibfehler notiert.

TEXT.

I. ውዳሴ ፡ በሰንበተ ፡ ክርስቲያን ፡[1]

Cod. A. fol. 141 r° a.

1. ተሰመይኪ ፡ ፍቅርተ[2] ፡ አቡርክት ፡ እምአንስት ፡ አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዳግሚት ፡ ቀመር ፡ እንተ ፡ ተሰመይኪ[3] ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ ወውስቴታ ፡ ጽላተ ፡ ኪዳን ፡ ወ ፲ ቃላት ፡ እለ ፡ ተጽሕፉ ፡ በአጻብዒሁ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ቀዲሙ ፡ ዜነወነ[4] ፡ በየውጣ ፡ እንተ ፡ ይእቲ ፡ ቀዳሚት[5] ፡ ስሙ ፡ ለመድኀኒነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ዘተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ውላጤ ፡ ወኮነ ፡ ዐራቂ ፡ ለሐዲስ ፡ ኪዳን ፡ ወእምውሒዘ[6] ፡ ደሙ ፡ ቅዱስ[7] ፡ አንጽሖሙ ፡ ለመሃይምናን ፡ ወለሕዝበ[8] ፡ ንጹሓን[9] ። ወበእንተዝ[10] ፡ ነዐብየኪ[11] ፡ fol. 141 r° b.
ኩልነ ፡ አእግዝእትነ[12] ፡ ወላዲተ ፡ እምላክ ፡ ንጽሕት ፡ ኩሎ ፡ ጊዜ ፡ ንስእል ፡ ወናንቀዐዱ ፡ ኀቤኪ ፡ ከመ ፡ ንርከብ ፡ ሣህለ ፡ ወምሕረተ[13] ፡ በኀበ ፡ መፍቀሬ ፡ ሰብእ[14] ።

2. ተበት ፡ በወርቅ ፡ ልቡጥ ፡ እምኩለሄ ፡ ዘግቡር ፡

---

[1] B: በዕለተ ፡ ሰንበት ፡ ዘይትነበብ ፡ D: ዘእሑድ ፡ ሰንበት ፡ E: ሰንበተ ፡ ክርስቲያን ፡ ቅድስት ፡ [2] A: ፍቅርት ፡ [3] C. D. E: ትሰመይ ፡ [4] B. E. add አብ ፡ [5] C. D. E: ቀዳሜ ፡ [6] C: በውሒዘ ፡ D: ወውሒዘ ፡ [7] A. C: ቅዱስ ፡ fehlt. [8] A. B. D. E: ወለሕዝብ ፡ C: ሕዝበ ፡ ንጹሓን ፡ fehlt. [9] B. C. D. E. fügen hinzu: ሰ(አሊ) „Bitte“, D. ausserdem: እ(ግዝእትነ ፡) „unsere Herrin“ und E: ቅ(ድስት ፡) „Heilige“. [10] B: ወ (rot) sonst fehlt alles bis Ende des Verses. [11] A: ንዐቢየኪ ፡ [12] E. add ማርያም ፡ [13] D. E. fehlt. [14] A. add ወልድኪ ፡

እምዕፅ ፡ ዘኢይነቅዝ[1] ፡ ይትመሰል ፡ ለነ ፡ ዘእግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ዘኮነ ፡ ሰብአ[2] ፡ ዘእንበለ ፡ ፍልጠት ፡ ወኢውላጤ ፡ መለኮት ፡ ንጹሕ ፡ ዘአልቦ ፡ ሙስና ፡ ዘዕሩይ ፡ ምስለ ፡ አብ ፡
fol. 141 v° a. ወቦቱ ፡ አብሰራ ፡ ለንጽሕት[3] ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ወኮነ ፡ ከማነ ፡ በኪነ ፡ ጥበቡ ፡ ዘተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ር ኩስ ፡ ደመረ ፡ መለኮቶ ። ወበእንተዝ[4] ፡

3. መቅደስ ፡ ዘይኬልልዋ ፡ ኪሩቤል ፡ እለ ፡ ሥውላ ን ፡ በሥዕለ ፡ እግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ዘተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ አንጽሕት[5] ፡ ዘእንበለ ፡ ውላጤ ፡ ኮነ ፡ ሰራዬ ፡ ጎጢአትነ[6] ፡ ወደምሳሴ ፡ አበሳነ ። ወበእንተዝ ፡

4. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ መሶበ[7] ፡ ወረቅ ፡ ንጹሕ ፡ እንተ ፡ ውስቴታ ፡ መና ፡ ኅቡእ ፡ ኅብስት ፡ ዘወረደ ፡ እምሰማያት ፡ ወሃቤ ፡ ሕይወት ፡ ለኩሉ ፡ ዓለም ። ወበእንተዝ ፡

5. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ተቅዋም ፡ ዘወርቅ ፡ እንተ ፡ ጸር
fol. 141 v° b. ኪ ፡ ማኅቶት ፡ ጸዳል ፡ ኩሎ ፡ ጊዜ ፡ ዘውእቱ ፡ ብርሃኑ ፡ ለ ዓለም ፡ ብርሃን ፡ ዘእምብርሃን ፡ ዘአልቦ ፡ ጥንት[8] ፡ አምላክ ፡ ዘእምአምላክ[9] ፡ ዘበአማን ፡ ዘተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ውላጤ ፡ ወበምጽአቱ ፡ አብርሃ ፡ ላዕሌነ ፡ ለእለ ፡ ንነብር ፡ ውስተ ፡ ጽልመት ፡ ወጽላሎተ ፡ ሞት ፡ ወአርትዐ ፡ እገሪነ ፡ ውስተ ፡ ፍኖተ ፡ ሰላም ፡ በምስጢረ ፡ ጥበቡ ፡ ቅድስት[10] ። ወበእንተዝ ፡

6. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ማዕጠንት[11] ፡ ዘወርቅ ፡ እንተ ፡ ጸርኪ ፡ ፍሕመ ፡ እሳት ፡ ቡሩክ ፡ ዘነሥአ ፡ እመቅደስ ፡ ዘ ይሰሪ ፡ ጎጢአተ ፡ ወይደመስስ ፡ ጌጋየ ፡ ዘውእቱ ፡ ዘእግ

---

[1] A: ዘኢነቅዝ ፡ [2] A. C: ሰብእ ፡ [3] A add ድንግል ፡ [4] B: ሰ(አሊ ፡) ወ(በእንተዝ ፡) C: ሰ D: ሰ ፡ ለ(ነ) ፡ ቅ ። ። ። ወበ ፡ E: ሰ ፡ ቅ ። ። ። ወበ ፡ (und so beim Schluss jedes Verses den ganzen Gesang hindurch). [5] fehlt in C. E. [6] C: ሰራዬ ፡ ጎጢአትነ ፡ [7] A schreibt: መሦበ ፡ [8] C: ጥንት ፡ [9] A: fehlt B: ዘእምላክ ፡ C: ዘእምእምአምላክ ፡ [10] B. C. D. E: ቅዱስ ፡ [11] B: ማእጥንት ፡

ዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ዘተሰብአ ፡ እምኔኪ[1] ፡ ዘአዕረገ ፡ ለአ fol. 142 r° a.
ቡሁ[2] ፡ ዕጣነ ፡ ወመሥዋዕተ ፡ ክቡረ[3] ። ወበእንተዝ ፡

7. ገነት ፡ ተድላ ፡ ገነት ፡ ትፍሥሕት ፡ ዘተተክለ ፡ እምዕፀወ ፡ ሊባኖስ ፡ ዘአስተደለወ ፡ ለቅዱሳን ፡ እምቅድመ ፡ ይትፈጠር ፡ ዓለም ፡ ዐቢየ ፡ ሰረገላ ፡ ዘየዐቅብዎ ፡ ሱራፌል ፡ ወኪሩቤል ፡ እለ ፡ ሥዑላን ፡ በነበልባለ ፡ ጎይል ፡ ሐወጸ ፡ እምሰማይ ፡ አሐዱ ፡ እምሱራፌል ፡ ወይቤላ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፡ ቡርክት ፡ አንቲ ፡ እምአንስት ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ይመጽእ ፡ ላዕሌኪ ፡ ወጎይለ ፡ ልዕል ፡ ይጼልለኪ ፡ እስመ ፡ ዘይነብር ፡ ዲበ ፡ ኪሩቤል ፡ ብርሃነ ፡ ይከውን ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም[4] ፡ አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ጽጌ ፡ ዘመዐዛሁ[5] ፡ ሠናይ ፡ fol. 142 r° b.
እንተ ፡ ሠረጸት ፡ እምሥርወ ፡ እሰይ[6] ። ወበእንተዝ ፡

8. በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ሠረጸት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወኢሰቀይዋ ፡ ማየ ፡ ከማሃ[7] ፡ አንትኒ[8] ፡ አወላዲተ ፡ ክርስቶስ ፡ አምላክነ ፡ ዘበአማን ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ መጽአ ፡ ወአድኅነነ ። ወበእንተዝ ፡

9. ለኪ ፡ ይደሉ ፡ እምኩሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ ትስአሊ ፡ ለነ ፡ አምልእተ ፡ ጸጋ ፡ አንቲ ፡ ተዐብዪ[9] ፡ እምሊቃነ ፡ ጳጳሳት ፡ ወፈድፋደ ፡ ትከብሪ ፡ እምነቢያት ፡ ብኪ ፡ ግርማ ፡ ራእይ ፡ ዘየዐቢ ፡ እምግርማ[10] ፡ ሱራፌል ፡ ወኪሩቤል ፡ አንቲ ፡ በአማን ፡ ምክሐ[11] ፡ ዘመድን ፡ ወሰአሊተ ፡ ሕይወት[12] ፡ ለነፍሳቲነ ፡ ሰአሊ ፡ ለነ ፡ ኀበ ፡ እግዚእነ ፡ ወመድኀኒነ[13] ፡ fol. 142 v° a.

---

[1] C fehlt ዘተ" እም" [2] C. D. E. add ርእሶ ፡ („sich selbst"). [3] C. D. E. add ስሙረ ፡ („wohlgefällig"). [4] bei B. C. D. E. fängt der Vers folgendermassen an: ተፈሥሒ ፡ አማርያም ፡ ርግብ ፡ ሠናይት ፡ እንተ ፡ ወለድኪ ፡ ለነ ፡ ዘእግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ አንቲ ፡ etc. [5] C: መዐዛ ፡ D: መዓዝሃ ፡ E: ዘመዓዛ ፡ [6] C. D. E: እሴይ ፡ [7] A. B: ወከማሁ ፡ [8] B. C. D. E: አንቲኒ ፡ [9] A: ተዐቢዪ ፡ [10] A: ዘየዐቢ ፡ እምሱራፌል ፡ [11] B: ምክሕ ፡ ለዘ" [12] C: ሰአሊት ፡ ሕይወት ፡ [13] A fehlt ወመድኀኒነ ፡

ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ያጽንዐነ ፡ በርትዕት ፡ ሃይማኖት ፡ ውስተ ፡ አሚነ ፡ ዚአሁ ፡ ወይጸግወነ[1] ፡ ጣህሎ ፡ ወምሕረቶ ፡ ወይስረይ[1] ፡ ኀጢአተነ ፡ በብዝኀ ፡ ምሕረቱ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ። ።

II. ውዳሴ ፡ በሰኑይ[2] ፡

fol. 149 v° b. 1. ፈቀደ ፡ እግዚእ ፡ ያግዕዘ ፡ ለአዳም ፡ ሕዙነ ፡ ወ ትኩዘ ፡ ልብ ፡ ወያግብኦ ፡ ኀበ ፡ ዘትካት ፡ መንበሩ ፡ በዕበ የ[3] ፡ ጣህሎ ፡ ወምሕረቱ[4] ። ሠረቀ ፡ በሥጋ ፡ እምድንግል ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ መጽአ ፡ ወአድኀነነ[5] ፡

2. ለሔዋን ፡ እንተ ፡ አስሐታ ፡ ከይሲ ፡ ፈትሐ ፡ ላዕ ሌሃ ፡ እግዚአብሔር ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ብዙኀ ፡ አብዝኆ ፡ ለሕማምኪ ፡ ወለጻዕርኪ ፡ ሠምረ ፡ ልቡ ፡ ኀበ ፡ ፍቅረ ፡ ሰ ብእ ፡ ወአግዐዛ ። ሠረቀ ፡

3. ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ቃል ፡ ዘተሰብአ[6] ፡ ወኀደረ ፡ ላዕሌነ[7] ፡ ወርኢነ ፡ ስብሐቲሁ ፡ ከመ ፡ ስብሐተ ፡ አሐዱ ፡ ዋሕድ ፡ ለአቡሁ ፡ ሠምረ ፡ ይጣህለነ[8] ። ሠረቀ ፡

4. ርእየ ፡ ኢሳይያስ ፡ ነቢይ ፡ በመንፈስ ፡ ትንቢት ፡ ምስጢሮ ፡ ለአማኑኤል ፡ ወበእንተዝ ፡ ጸርኀ ፡ እንዘ ፡ ይብ
fol. 150 r° a. ል ፡ ሕፃን ፡ ተወልደ ፡ ለነ ፡ ወልድ ፡ ተውህበ ፡ ለነ[9] ። ሠረቀ ፡

5. ተፈጣሕ ፡ ወተኀሠይ ፡ አዘመደ[10] ፡ ዕጓለ ፡ እመ ሕያው ፡ እስመ ፡ አፍቀሮ ፡ እግዚአብሔር[11] ፡ ለዓለም ፡ ወ

---

[1] B. C. D. E. fehlt ወ ፡ [2] C. D. E: ውዳሴሃ ፡ ዘእግዝእት ነ ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ዘይትነበብ ፡ በዕለተ ፡ ሰኑይ ፡ C ausserdem ጸሎታ ፡ ወበረከታ ፡ የሀሉ ፡ ምስለ ፡ (Leere) ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ [3] B: በብዝኀ ፡ C. D. E. fehlt በዕበየ ፡ etc. [4] B. C. D. E: ሰአሊ ፡ ለነ ፡ ቅድስት ፡ (und so bei jedem Abschnitt, wie schon I:[2] bemerkt wurde.) [5] B. fehlt በሥጋ ፡ etc. [6] E. add እምኔኪ ፡ [7] E: ላዕሌሃ ፡ [8] B. C. D. E: ይሠህለነ ፡ [9] A. add ይጣህለነ ፡ und so beim Ende jedes Abschnittes in dieser Lektion. [10] A. add ሰብእ ፡ [11] A: እግዚአብሔር ፡ አፍቀሮ ፡

መጠወ ፡ ወልዶ ፡ ዋሕደ ፡ ከመ ፡ ይሕየው ፡ ኩሉ ፡ ዘየአ
ምን ፡ ቦቱ ፡ እስከ ፡ ለዓለም ፡ ፈነወ ፡ ለነ ፡ መዝራዕቶ ፡ ል
ዑል[1] ። ሠረቀ ፡

6. ዘሀለው ፡ ወይሄሉ ፡ ዘመጽአ ፡ ወካዕበ ፡ ይመጽእ ፡
ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ቃል ፡ ዘተሰብአ[2] ፡ ዘእንበለ ፡ ውላጤ ፡
ኮነ ፡ ፍጹመ ፡ ሰብአ ፡ ኢታብዐደ[3] ፡ ወኢተፈልጠ ፡ በኩሉ ፡
ግብሩ ፡ ወልድ ፡ ዋሕድ ፡ አላ ፡ አሐዱ ፡ ራእይ ፡ ወአሐዱ ፡
ህላዌ ፡ ወአሐዱ ፡ መለኮት ፡ ዘእግዚአብሔር ፡ ቃል ። ሠረቀ ፡

7. ተፈሥሒ ፡ አቤት ፡ ልሔም ፡ ሀገሮሙ ፡ ለነቢያ
ት[4] ፡ እስመ ፡ በጎቤኪ ፡ ተወልደ ፡ ክርስቶስ ፡ ዳግማይ ፡ አዳም ፡
ከመ ፡ ያግብአ ፡ ለአዳም ፡ ቀዳሚ ፡ ብእሲ ፡ እምድር ፡ ውስተ ፡ fol. 150 r°
ገነት ፡ ይስዐር[5] ፡ ፍትሐ ፡ ሞት ፡ ኦአዳም ፡ መሬት ፡ አንተ ፡
ወትገብእ ፡ ውስተ ፡ መሬት ፡ ጎበ ፡ ሀለወት ፡ ብዙኀ[6] ፡ ኀ
ጢአት ፡ በሀየ ፡ ትበዝኅ ፡ ጸጋ ፡ እግዚአብሔር ። ሠረቀ ፡

8. ትትፌሣሕ ፡ ወትትኀሠይ[7] ፡ ኩሉ ፡ ነፍስተ ፡ ሰብ
እ ፡ ምስለ ፡ መላእክት ፡ ይሴብሕዎ ፡ ለክርስቶስ ፡ ንጉሥ ፡
ይጸርጎ ፡ ወይብሉ ፡ ስብሐት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ በሰማያ
ት ፡ ወሰላም ፡ በምድር ፡ ሥምረቱ ፡ ለሰብእ ፡ እስመ ፡ ሰዐረ[8] ፡
ዘትካት ፡ ወነሠተ ፡ ምክሮ ፡ ለጸላኢ ፡ ወሠጠጠ ፡ መጽሐ
ፈ ፡ ዕዳሆሙ ፡ ለአዳም ፡ ወለሔዋን ፡ ወረሰዮሙ ፡ አግዓ
ዝያን ፡ ዘተወልደ ፡ ለነ ፡ በሀገረ ፡ ዳዊት[9] ፡ መድኀኒነ ፡ ኢ
የሱስ ፡ ክርስቶስ ። ሠረቀ ፡

9. ብርሃን ፡ ዘበአማን ፡ ዘያበርህ ፡ ለኩሉ ፡ ሰብእ[10] ፡
ለእለ ፡ ይነብሩ ፡ በዓለም[11] ፡ ወበእንተ ፡ ፍቅረ ፡ ሰብእ ፡ መ fol. 150 v° a.
ጻእከ ፡ ውስተ ፡ ዓለም ፡ ኩሉ ፡ ፍጥረት ፡ ተፈሥሑ[12] ፡ በ
ምጽአትከ ፡ እስመ ፡ አድኀንከ[13] ፡ ለአዳም ፡ እምስሕተት ፡

---

[1] B. C. D. E: ልዑለ ፡ [2] D. E. add እምኔኪ ፡ [3] B. C. D. E: ኢተበዐደ ፡ [4] B: ነብያት ፡ [5] A: ይስዓር ፡ [6] C: ብዙኀ ፡ D: ብዝኅት ፡ [7] A: ይት" ወይት" ፡ [8] A: ሠዓረ ፡ [9] E. add እግዚእነ ፡ [10] B. fehlt ሰብእ ፡ [11] B: በጽልመት ፡ [12] C. D. E: ተፈሥሐ ፡ [13] A: አድኀኖ ፡

ወረሰይካ ፡ ለሔዋን ፡ አግዓዚተ[1] ፡ እምጸዕረ ፡ ሞት ፡ ወወሀ
ብክነ ፡ መንፈሰ ፡ ትንቢት[2] ፡ ባረክናከ ፡ ምስለ ፡ መላእክቲከ ፡

ከመዝ ፡ ትብል ፡ በመዋዕለ ፡ አጽዋም ፡ ሠረቀ ፡ በ
ሥጋ ፡ እምድንግል ፡ ጸመ ፡ ፵ መዓልተ ፡ ወ ፵ ሌሊተ ፡
ከመ ፡ ያድኅነነ[3] ። ።

III. ውዳሴ ፡ በሠሉስ[4] ፡

1. አክሊለ ፡ ምክሕነ ፡ ወቀዳሚተ ፡ መድኀኒትነ ፡
ወመሠረተ ፡ ንጽሕነ ፡ ኮነ ፡ በማርያም ፡ ድንግል ፡ እንተ ፡
ወለደት ፡ ለነ ፡ ዘእግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ዘኮነ ፡ ሰብአ ፡ በእ
ንተ ፡ መድኀኒትነ ፡ ወእምድኅረ ፡ ኮነ ፡ ሰብአ ፡ ጥዩቀ[5] ፡ እ
ምላክ ፡ ፍጹም[6] ፡ ውእቱ ፡ ወበእንተዝ ፡ ወለደቶ ፡ እንዘ ፡ ድ
ንግል ፡ ይእቲ[7] ፡ መንክር ፡ ኀይለ ፡ ወሊዶታ ፡ ዘኢይትነገ
fol. 150 v° b. ር[8] ። እስመ ፡ በፈቃዱ ፡ ወበሥምረተ ፡ አቡሁ ፡ ወመንፈ
ስ[9] ፡ ቅዱስ ፡ ወጽአ ፡ ወአድኀነነ[10] ፡

2. ዐቢይ ፡ ውእቱ ፡ ስብሐተ ፡ ድንግልናኪ ፡ አማር
ያም ፡ ድንግል ፡ ፍጽምት ፡ ረክብኪ ፡ ሞገሰ ፡ እግዚአብሔ
ር ፡ ምስሌኪ ፡ አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ሰዋስው ፡ ዘርእየ ፡ ያዕቆ
ብ[11] ፡ ዘይበጽሕ ፡ እምድር[12] ፡ እስከ ፡ ሰማይ ፡ ወመላእክተ ፡
እግዚአብሔር ፡ የዐርጉ ፡ ወይወርዱ ፡ ውስቴታ ። እስመ ፡

3. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዕፅ ፡ ዘርእየ ፡ ሙሴ ፡ በነደ ፡ እ
ሳት ፡ ወዕፃ[13] ፡ ኢትውዒ ፡ ዝውእቱ ፡ ወልደ ፡ እግዚአብ
ሔር ፡ ዘነደረ[14] ፡ ውስተ ፡ ከርሥኪ ፡ ወእሳተ ፡ መለኮቱ ፡
ኢያውዐየ ፡ ሥጋኪ ። እስመ ፡

---

[1] B. C: አግዓዚት ፡ [2] B. C. D. E: ልደት ፡ [3] B. C. D. E: fehlt ከመዝ ፡ etc. [4] A. add ዕለት ፡ [5] A: ጥዩቅ ፡ [6] A: fehlt ፍጹም ፡ [7] A: ውእቱ ፡ [8] A: fehlt ዘ ፡ [9] A: fehlt ወ ፡ [10] B: fehlt ወበሥምረተ ፡ etc. [11] A. add ነቢይ ፡ [12] B. C. D. E: እም" ዘይ"፡ [13] B: ወዕፀታ ፡ C. D. E: fehlt ወዕ"፡ [14] B: ኀደረ ፡ C. D. E: መጽአ ፡ ወኀደረ ፡

4. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ገራህት ፡ ዘኢተዘርአ ፡ ውስተ ፡ ዘርእ ፡ ወወፅአ ፡ እመኒ ፡ ፍሬ ፡ ሕይወት ፡ አንቲ ፡ ውእቱ ፡ መዝገብ ፡ ዘተሣየጠ ፡ ዮሴፍ ፡ ወረከበ ፡ በውስተ ፡ ባሕርየ ፡ ዕንቁ ፡ ክቡረ ፡ ዝውእቱ[1] ፡ መድኀኒነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ተፀውረ ፡ በከርሥኪ ፡ ወወለድኪዮ ፡ ውስተ ፡ ዓለም[2] ። እስመ ፡ fol. 151 r° a.

5. ተፈሥሒ ፡ አወላዲተ ፡ አምላክ[3] ፡ ሐሤቶሙ ፡ ለመላእክት ፡ ተፈሥሒ ፡ አፍሥሕት[4] ፡ ዜናሆሙ ፡ ለነቢያት ፡ ተፈሥሒ ፡ እስመ ፡ ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ ፡ ተፈሥሒ ፡ እስመ ፡ ተወከፍኪ ፡ ቃሎ ፡ ለመልእክ ፡ ፍሥሓ[5] ፡ ኩሉ[6] ፡ ዓለመ ፡ ተፈሥሒ ፡ አወላዲተ ፡ ፈጣሬ ፡ ኩሉ ፡ ዓለም ። እስመ ፡

6. ተፈሥሒ ፡ እስመ ፡ ድልወ ፡ ተሰመይኪ ፡ አወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ተፈሥሒ ፡ አመድኀኒታ ፡ ለሔዋን ፡ ተፈሥሒ ፡ እንተ ፡ አጥበውኪዮ[7] ፡ ሐሊበ ፡ ለዘይሴስዮ ፡ ለኩሉ ፡ ፍጥረት ፡ ተፈሥሒ ፡ አቅድስት ፡ እሞሙ ፡ ለኩሎሙ ፡ ሕያዋን ፡ ናንቀዐዱ[8] ፡ ኀቤኪ ፡ ትስአሊ ፡ በእንቲአነ ። እስመ ፡

7. አድንግል ፡ አቅድስት ፡ አወላዲተ ፡ እግዚእ[9] ፡ እስመ ፡ ወለድኪ[10] ፡ ንጉሠ ፡ መንክር ፡ ምሥጢር ፡ ኀደረ ፡ ላዕሌኪ ፡ ለመድኀኒተ ፡ ዚአነ ፡ ናርምም ፡ እስመ ፡ ኢንክል ፡ ፈጽሞ ፡ በጥንቁቅ[11] ፡ ነጊረ ፡ በእንተ ፡ ዕበዩ ፡ ለውእቱ ፡ ገባሬ ፡ ሠናይት ፡ በብዙኅ ፡ መንክር ፡ ራእይ ። እስመ ፡ fol. 151 r° b.

8. ቃለ ፡ አብ ፡ ሕያው ፡ ዘወረደ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ሲና ፡ ወወሀበ ፡ ሕገ ፡ ለሙሴ ፡ ወከደነ ፡ ርእሰ ፡ ደብር ፡ በጊሜ ፡ ወበጢስ[12] ፡ በጽልመት ፡ ወበነፋስ ፡ በድምፀ ፡ ቃለ ፡

---

[1] D: ዘውእቱ ፡ [2] E. add ለአማኑኤል ፡ [3] C. D. E: እግዚእ ፡ [4] B. C. D. E: ንጽሕት ፡ [5] B: ተፈሥሑ ፡ [6] A. B: ለኩሉ ፡ [7] C. E. fehlt ዮ (bei E. erst geschrieben, dann ausgekratzt). [8] E: ናንቃዐዱ ፡ C: ናንቅዐዱ ፡ [9] B: አምላክ ፡ [10] D. add ለነ ፡ [11] B. C. D. E: ጥንቁቀ ፡ [12] B. C. D. E: fehlt በ ፡

አቅርንት ፡ ይጌሥጽ ፡ ለእለ ፡ ይቀውሙ ፡ ህየ[1] ፡ በፍር ህት ። እስመ ፡

9. ውእቱኬ ፡ ዘወረደ ፡ ኀቤኪ ፡ አደብር ፡ ነባቢት ፡ በትሕትና ፡ መፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡ ተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበ ለ ፡ ውላጤ ፡ ፍጹመ ፡ ሥጋ ፡ ነባቤ ፡ ዘከማነ ፡ በመንፈሰ ፡ ጥበብ ፡ አምላክ ፡ ኀደረ ፡ ላዕሌሃ ፡ ኮነ ፡ ፍጹመ ፡ ሰብአ ፡ ከመ ፡ ያድኅኖ ፡ ወይስረይ ፡ ኀጢአቶ ፡ ለአዳም ፡ ወያንብሮ ፡ ውስተ ፡ ሰማያት ፡ ወያግብአ[2] ፡ ኀበ ፡ ዘትካት ፡ መንበሩ ፡ በ ብዝኀ[3] ፡ ሣህሉ ፡ ወምሕረቱ ። እስመ[4] ፡

10. ዕበያ[5] ፡ ለድንግል ፡ ኢይትከሀል ፡ ለተነግሮ ፡ እ ስመ ፡ እግዚእ ፡ ኀረያ ፡ መጽአ ፡ ውኀደረ ፡ ላዕሌሃ ፡ ዘየኀ
fol. 151 v° a. ድር ፡ ውስተ ፡ ብርሃን ፡ ኀበ ፡ አልቦ ፡ ዘይቀርቦ ፡ ተጸውረ ፡ በከርሣ ፡ ፱ አውራኅ ፡ ዘኢይትረአይ ፡ ወዘኢይትዐወቅ[6] ፡ ወለደቶ ፡ ማርያም ፡ እንዘ ፡ ድንግል ፡ ይእቲ ። እስመ ፡

11. ዝውእቱ ፡ እብን ፡ ዘርእየ ፡ ዳንኤል ፡ ነቢይ ፡ ዘ ተበትከ ፡ አምደብር ፡ ነዋኅ ፡ ዘእንበለ ፡ እድ ፡ ዝውእቱ ፡ ቃል ፡ ዘወዕአ ፡ እምኀበ ፡ አብ ፡ መጽአ ፡ ወተሰብአ ፡ እም ድንግል ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ብእሲ ፡ ወአድኀነነ ። እስመ ፡

12. ኪንኪ ፡ ዐጽቀ ፡ ንጹሐ ፡ ወመዳየ ፡ አሚነ ፡ ርት ዕት ፡ ሃይማኖቶሙ ፡ ለቅዱሳን ፡ አበዊነ[7] ፡ አንጽሕት ፡ ወላ ዲተ ፡ አምላክ ፡ ድንግል ፡ ኅትምት ፡ ወለድኪ ፡ ለነ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ መጽአ ፡ ወአድኀነነ[8] ። እስመ ፡

13. አንቲ ፡ እሙ ፡ ለብርሃን ፡ ክብርት ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ[9] ፡ አንቲ[10] ፡ ጸርኪዮ ፡ ለቃል ፡ ዘኢይትረአይ ፡ ወእ ምድኅረ ፡ ወለድኪ ፡ ኪያሁ[11] ፡ ነበርኪ ፡ በድንግልና ፡ በስ ብሐት ፡ ወበበረከት ፡ ያዐብዩኪ ። እስመ ፡

---

[1] B. C. D. E: fehlt ህየ ፡ [2] E: fehlt ውስተ ፡ etc. [3] C. D: በዐበየ ፡ [4] E: fehlt በብ ፡ ፡ etc. [5] A. add ለቅድስት ፡ [6] A. C: fehlt ወ ፡ B. fehlt ዘ ፡ [7] A: አቢዊነ ፡ (wol Schreibfehler?). [8] B. C. D: ለመድኀኒትነ ፡ [9] B. C. D. E: እግዚእ ፡ [10] C. D. E: እንተ ፡ [11] A. B: fehlt ኪያሁ ፡

14. አይ ፡ ልሳን ፡ ዘይክል ፡ ነቢብ[1] ፡ ዘይትነገር ፡ በ
እንቲአኪ ፡ ኦድንግል ፡ ንጽሕት ፡ እሙ ፡ ለብርሃን ፡ ቃለ ፡ fol. 151 v° b.
አብ[2] ፡ ኮንኪ ፡ መንበሮ ፡ ለንጉሥ ፡ ዘይጸውርዎ[3] ፡ ኪሩቤ
ል ፡ ናስተበፅዐኪ ፡ አቡርክት ፡ ወንዘክር[4] ፡ ስመኪ ፡ በኩ
ሉ ፡ ትውልደ ፡ ትውልድ[5] ፡ አርግብ ፡ ሠናይት ፡ እሙ ፡ ለ
እግዚእነ[6] ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ። እስመ ፡

15. ተፈሥሒ ፡ አማርያም ፡ እም ፡ ወአመት ፡ እስ
መ ፡ ለዘውስተ ፡ ሕፅንኪ ፡ ይሴብሕዎ ፡ መላእክት ፡ ወኪሩ
ቤል ፡ ይሰግዱ ፡ ሎቱ ፡ በፍርሀት ፡ ወሱራፌል ፡ ዘእንበለ ፡
ዕራፅት ፡ ይሰፍሑ ፡ ክነፊሆሙ[7] ፡ ወይብሉ ፡ ዝንቱ ፡ ው እ
ቱ ፡ ንጉሠ ፡ ስብሐት ፡ መጽአ ፡ ይስረይ ፡ ኀጢአተ ፡ ዓለ
ም ፡ በዕበየ ፡ ሣህሉ[8] ።

IV. ውዳሴ ፡ በረቡዕ[9] ፡

1. ኩሉ ፡ ሠራዊተ ፡ ሰማያት[10] ፡ ይብሉ ፡ ብፅዕት ፡ እ
ንቲ ፡ ሰማይ ፡ ዳግሚት ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ ኖኅተ ፡ ምሥራ
ቅ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ክብካብ ፡ ንጹሕ ፡ ዘመርዓዊ[11] ፡
ቅዱስ ፡ ነጸረ ፡ አብ ፡ እምሰማይ ፡ ወኢረከበ ፡ ዘከማኪ ፡ ፈ
ነወ ፡ ዋሕዶ ፡ ወተሰብአ ፡ እምኔኪ ። ኩሉ ፡ ትውልድ ፡
ያስተበፅዑኪ ፡ ለኪ ፡ ለባሕቲትኪ ፡ አእግዝእትን ፡ ወላዲ
ተ ፡ አምላክ[12] ፡

2. ተንበዩ ፡ ላዕሌኪ ፡ ዐቢያተ ፡ ወመንክራት[13] ፡ አሀ fol. 152 r° a.
ገረ[14] ፡ እግዚአብሔር ፡ እስመ ፡ ኮንኪ ፡ አንቲ ፡ ማኅደረ[15] ፡

---

[1] A. (wol falsch?) አይ ፡ ልሳን ፡ ወአይ ፡ ነቢብ ፡ ዘይክል ፡ ዘይት " etc. [2] B. C. D. E: እሙ ፡ ለቃለ ፡ [3] C. D. E: ለዘይ " ፡ [4] B. C. D. E: ንዝክር ፡ [5] A: ተውልድ ፡ [6] D: fehlt ን ፡ [7] ክነፈሆሙ ፡ [8] B. E. add ወምሕረቱ ፡ [9] E: ዘረቡዕ ፡ [10] E: መላእክት ፡ [11] A. B. C. E: ወመርዓዊ ፡ D: ወመርዓ ፡ [12] B: fehlt ያስተ " etc. A: ኦእግዝእ ፡ das übrige fehlt. [13] B: ዐቢያት ፡ ወመንክራት ፡ [14] B: አማርያም ፡ ሀ " ፡ [15] C: ማኅደር ፡

ለፍሥሓን ፡ ኩሎሙ ፡ ነገሥተ ፡ ምድር ፡ የሐውሩ ፡ በብ
ርሃንኪ ፡ ወአሕዛብኒ ፡ በጸዳልኪ ፡ አማርያም[1] ፡ ኩሉ ፡ ት
ውልድ[2] ፡ ያስተበፅዑኪ ፡ ወይሰግዱ ፡ ለዘተውልደ ፡ እም
ኔኪ ፡ ወያዐብይዎ[3] ። ኩሉ ፡

3. አንቲ ፡ ዘበአማን ፡ ደመና ፡ እንተ ፡ አስተርአይ
ኪ[4] ፡ ለነ ፡ ማየ ፡ ዝናም ፡ ትእምርተ ፡ ዋሕድ[5] ፡ ረሰየኪ ፡
አብ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ[6] ፡ ኀደረ ፡ ላዕሌኪ ፡ ወኀይለ ፡ ልዑ
ል ፡ ጸለለኪ ፡ አማርያም ፡ አማን ፡ ወለድኪ[7] ፡ ቃለ ፡ ወልደ ፡ አ
ብ ፡ ዘይነብር ፡ በዓለም[8] ፡ መጽአ ፡ ወአይኅነነ ፡ እምኀጢአት[9] ።

4. ዐቢይ ፡ ውእቱ ፡ ክብር ፡ ዘተውህበ ፡ ለኪ ፡ አገብ
ርኤል ፡ መልአኽ ፡ ዜናዊ ፡ ፍሥሐ ፡ ገጽ ፡ ሰበኪ ፡ ለነ ፡ ል
ደተ ፡ እግዚእ ፡ ዘመጽአ ፡ ኀቤነ ፡ ወአብሰርኪ ፡ ለማርያም ፡
ድንግል ፡ ዘእንበለ ፡ ርስሐት ፡ ወትቤላ ፡ ተፈሥሒ[10] ፡ አመ
ልእት ፡ ጸጋ ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ ። ኩሉ ፡

fol. 152 r° b. 5. ረከብኪ ፡ ጸጋ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ኀደረ ፡ ላዕሌኪ ፡
ወኀይለ ፡ ልዑል ፡ ጸለለኪ ፡ አማርያም ፡ አማን[11] ፡ ወለድ
ኪ ፡ ቅዱሰ ፡ መድኀኒ[12] ፡ ለኩሉ ፡ ዓለም ፡ መጽአ[13] ፡ ወአድ
ኀነነ[14] ። ኩሉ ፡

6. ግብረ ፡ ድንግል ፡ ይሴብሕ ፡ ልሳንነ ፡ ዮም ፡ ንዌ
ድሳ[15] ፡ ለማርያም[16] ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ በእንተ ፡ ዘተወ
ልደ[17] ፡ እምኔሃ ፡ በሀገረ ፡ ዳዊት ፡ እግዚእነ ፡ ወመድኀኒነ[18] ፡
ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ንዑ ፡ ኩልክሙ ፡ አሕዛብ[19] ፡ ናስተ

---

[1] A. add ድንግል ፡ [2] B: ቱልድ ፡ [3] C. E: ወየዐ“ ፡ [4] A. B: አስተርአየት ፡ [5] A. D: ዋሕዱ ፡ C. E: ዋህዶ ፡ [6] B. fehlt ቅዱስ ፡ [7] A: ወለድኪ ፡ ዘበአማን ፡ [8] E. fehlt በዓ“ ፡ [9] A: እምኀጢአትነ ፡ [10] B. add ፍስሀት ፡ [11] A. fehlt አማን ፡ [12] A. C. D. E: መድኀኑ ፡ [13] A: ወመጽአ ፡ [14] B. add እምኀጢአትነ ፡ [15] B. C. D. E: ንወድሳ ፡ [16] A: ለቅድስት ፡ ማ“ ፡ [17] C. add ለነ ፡ [18] C. fehlt ወመድ“ ፡ [19] B: አሕ“ ፡ ኩል“ ፡ A. add መሃይምናን ፡

ብፅዓ ፡ ለማርያመ ፡ እስም ፡ ኮነት ፡ እመ ፡ ወድንግለ ፡ ዕ
ሙረ ፡ ተፈሥሒ ፡ አድንግል ፡ ንጽሕት[1] ፡ እንተ ፡ አልባቲ ፡
ርኩሰ[2] ፡ ዘመጽአ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ወተሰብአ ፡ እምኔሃ ። ተፈ
ሥሒ ፡ አሙዳይ ፡ እንተ ፡ አልባቲ ፡ ነውረ[3] ፡ ፍጽምት ፡ ዘ
አልባ ፡ ርስሐት[4] ።

7. ተፈሥሒ ፡ አገነት ፡ ነባቢት ፡ ማኅደሩ ፡ ለክርስ
ቶስ ፡ ዘኮነ ፡ ዳግማየ[5] ፡ አዳም ፡ በእንተ ፡ አዳም[6] ፡ ቀዳሚ ፡
ብእሲ ። ተፈሥሒ ፡ አፀዋሪቱ ፡ ለዋሕድ ፡ ዘኢተፈልጠ[7] ፡
እምሕፅነ ፡ አቡሁ ፡ ተፈሥሒ ፡ አክብካብ ፡ ንጹሕ ፡ ስርግ fol. 152 v° a.
ው ፡ በኩሉ ፡ ሥነ ፡ ስብሐት ፡ መጽአ ፡ ወተሰብአ ፡ እም
ኔኪ ። ተፈሥሒ ፡ አዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ እንተ ፡ ኢያውዐያ ፡ እሳ
ት ፡ መለኮት[8] ። ተፈሥሒ ፡ አእም ፡ ወአመት[9] ፡ ድንግል ፡
ዳግሚት ፡ ሰማይ[10] ፡ እንተ ፡ ጸረት ፡ በሥጋ[11] ፡ ዘይጽዐን ፡
ዲበ ፡ ኪሩቤል ፡ ወሱራፌል[12] ።

8. ወበእንተዝ ፡ ንትፈሣሕ ፡ ወንዘምር[13] ፡ ምስለ ፡
መላእክት ፡ ቅዱሳን ፡ በፍሥሓ ፡ ወበሐሤት ፡ ወንበል ፡
ስብሐት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ በሰማያት ፡ ወሰላም ፡ በምድ
ር ፡ ሥምረቱ ፡ ለሰብእ ፡ እስመ ፡ ኪያኪ ፡ ሠምረ ፡ ዘሎቱ ፡
ክብር ፡ ወስብሐት ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን[14] ። ኩሉ ፡

9. የዐቢ ፡ ክብራ ፡ ለማርያም ፡ እምኩሎሙ ፡ ቅዱ
ሳን ፡ እስመ ፡ ድልወ ፡ ኮነት ፡ ለተወክፎ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ዘይ
ፈርሀዎ ፡ መላእክት ፡ ወያአኩትዎ[15] ፡ ትጉሃን ፡ በሰማይ[16] ፡

---

[1] A: አንጽ''፡ [2] A. B. C. D: ርኩስ ፡ [3] B. D: ነውር ፡ [4] D: ''ት B: እንተ ፡ አልባቲ ፡ ርስሐት ፡ [5] B. C. E: ዳግማይ ፡ [6] A. fehlt በእ ንተ ፡ አዳም ፡ [7] C. D. E: ለዘ''፡ [8] C: መለኮቱ ፡ ለድንግል ፡ [9] B. C. D. E: አዓመት ፡ ወእም ፡ [10] C. D. E: ድን''፡ ወሰመይ ፡ ሰማያዊ ፡ B: ድንግል ፡ ሰማያዊት ፡ [11] A. add ዘኢይፀውር ፡ ወ ፡ [12] B. C. D: fehlt ወሱራፌል ፡ [13] A. B: ንትፈሣሕ ፡ ወንዜምር ፡ [14] B. C. D. E: fehlt ለዓለመ ፡ etc. [15] C. D. E: ወየ''፡ [16] B. C. D. E: በሰማያት ፡

ጸረቶ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ በከርሣ ፡ ይእቲ ፡ ተዐቢ ፡ እም
fol. 152 v° b. ኪሩቤል ፡ ወትፈድፍድ[1] ፡ እምሱራፌል ፡ እስመ ፡ ኮነት[2] ፡
ታቦተ ፡ ለአሐዱ ፡ ዘእምቅድስት ፡ ሥላሴ ፡ ዛቲ ፡ ይእቲ ፡
ኢየሩሰሌም ፡ ሀገሮሙ ፡ ለነቢያት[3] ፡ ወማኅደረ ፡ ፈሥሐሆ
ሙ ፡ ለኩሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ ሕዝብ ፡ ዘይነብር ፡ ውስተ ፡
ጽልመት ፡ ወጽላሎተ ፡ ሞት ፡ ብርሃን ፡ ዐቢይ ፡ ሠረቀ ፡
ላዕሌሆሙ ፡ እግዚአብሔር ፡ ዘያዐርፍ[4] ፡ በቅዱሳኒሁ ፡
ተሰብአ ፡ እምድንግል[5] ፡ ለመድኀኒት ፡ ዚአነ ፡ ንዑ ፡ ርእ
ዩ ፡ ዘንተ ፡ መንክረ ፡ ወዘምሮ ፡ ዘምሩ ፡ በእንተ ፡ ምሥጢ
ር ፡ ዘተከሥተ ፡ ለነ ፡ እስመ[6] ፡ ዘኢይሰባእ[7] ፡ ተሰብአ[8] ፡ ቃ
ል ፡ ተደመረ ፡ ወዘአልቦ ፡ ጥንተ[9] ፡ ሎቱ[10] ፡ ቅድመ ፡
ወዘአልቦ ፡ መዋዕለ[11] ፡ ኮነ ፡ ሎቱ ፡ መዋዕለ ፡ ዘኢይትዐወ
ቅ ፡ ተከሥተ ፡ ወዘኢይትረአይ ፡ ተርእየ[12] ፡ ወልደ ፡ እግ
ዚአብሔር ፡ ሕያው[13] ፡ ጥዩቀ ፡ ኮነ ፡ ሰብአ ፡ ኢየሱስ ፡ ክር
ስቶስ ፡ ዘትማልም ፡ ወዮም ፡ ወከመ ፡ ውእቱ ፡ እስከ ፡ ለዓ
ለም ፡ እሐዱ ፡ ህላዌ ፡ ሎቱ ፡ ንስግድ ፡ ወንሰብሕ[14] ። ኩሉ ፡
fol. 153 r° a. 10. ሕዝቅኤል[15] ፡ ነቢይ ፡ ኮነ ፡ ስምዐ ፡ በእንቲኣሃ ፡
ወይቤ ፡ ርኢኩ ፡ ኖኅተ ፡ በመሥራቅ[16] ፡ ኅቱም ፡ በዐቢይ ፡
መንክር ፡ ማሕተም ፡ አልቦ ፡ ዘቦአ ፡ ውስቴታ[17] ፡ ዘእንበለ ፡
እግዚአ ፡ ኀያላን[18] ፡ ቦአ ፡ ውስቴታ ፡ ወወፅአ ። ኩሉ ፡

11. ኖኅትሰ ፡ ድንግል ፡ ይእቲ ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡
ለነ ፡ መድኀነ ፡ መእምድኅረ ፡ ወለደት ፡ ኪያሁ ፡
ነበረት ፡ በድንግልና ፡ ከመ ፡ ትኅት ፡ ቡሩክ ፡ ውእቱ ፡
ፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ አወላዲተ ፡ አምላክ[19] ፡ ዘመጽአ ፡

---

[1] A: አቲን ፡ ተዐቢዩ ፡ — ወትፈድፍዲ ፡ [2] A: ኮንኪ ፡ [3] B: ለነብያት ፡ [4] B. C. D. E: ዘየ" ፡ [5] C: እም ፡ ቅድስት ፡ ድ" ፡ [6] B: fehlt እስመ ፡ [7] A. B: ዘኢ ፡ ተሰብአ ፡ [8] B: fehlt ተሰብአ ፡ [9] D: ጥንት ፡ [10] fehlt bei allen Cod. [11] B: መዋዕል ፡ [12] B. lässt die Verba in umgekehrter Ordnung folgen. [13] C: fehlt ሕያው ፡ [14] A. B: ንሴብሕ ፡ [15] B: እዝቅኤል ፡ [16] B: መሥራቅ ፡ [17] C. D. E: fehlt ውስቴታ ፡ [18] A: ኀያላት ፡ [19] B. C. D: እግዚእ ፡

ወአድኅነነ ፡ እምእደ ፡ ጸላኢ[1] ፡ ዘአልቦ ፡ ምሕረተ[2] ፡ እንቲ ፡ ፍጽምት ፡ ወቡርክት ፡ ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ በኀበ ፡ ንጉሥ ፡ ስብሐት ፡ አምላክ ፡ ዘበአማን ።

12. ለኪ ፡ ይደሉ ፡ ዕበይ ፡ ወክብር ፡ እምኩሉሙ ፡ እለ ፡ ይነብሩ ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ መጽአ[3] ፡ ወተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ ወአንሶሰወ ፡ ምስለ ፡ ሰብእ ፡ እስመ ፡ መሐረ ፡ ውእቱ ፡ ወመፍቀሬ[4] ፡ ሰብእ ፡ አድኅነ ፡ ነፍሳቲነ ፡ በምጽአቱ ፡ ቅዱስ ፡

V. ውዳሴ ፡ በኀሙስ ፡

1. ዕፀ ፡ እንተ ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ በነደ ፡ እሳት ፡ ውስተ ፡ ገደም ፡ ወአዕፀቂሃ ፡ ኢትውዕዩ[5] ፡ ትመስል ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘእንበለ ፡ ርኩስ ፡ ተሰብአ ፡ እምኔሃ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ወኢያውዐያ ፡ እሳተ ፡ መለኮቱ ፡ ለድንግል ፡ ወእምድኅረ ፡ ወለደቶ ፡ ድንግልናሃ ፡ ተረክበ ፡ ወመለኮቱሰ[6] ፡ ኢተወለጠ ፡ ኮነ ፡ ወልደ ፡ ዕጓለ[7] ፡ እመሕያው ፡ አምላክነ ፡ ዘበአማን ፡ መጽአ ፡ ወአድኅነነ ። ናዐብየኪ[8] ፡ ኩልነ ፡ አእግዝእትነ[9] ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ እስመ ፡ ጣህልኪ ፡ ይኩን ፡ ላዕለ ፡ ኩልነ[10] ፡ fol. 153 r° b.

2. ትምክሕተ ፡ ኩልነ ፡ ኮንት[11] ፡ ማርያም ፡ ድንግል[12] ፡ ወላዲት ፡ አምላክ ፡ ዘበእንቲአሃ ፡ ተስዕረ ፡ ዘቀዳሚ ፡ መርገም ፡ እንተ ፡ ጎደረት ፡ ዲበ ፡ ዘመድነ ፡ በዕልወት ፡ ዘገብረት ፡ ብእሲት ፡ በልዐት ፡ እምዕፅ ፡ በእንተ ፡ ሔዋን ፡ ተዐጽወ ፡ ኖኅተ ፡ ገነት ፡ ወበእንተ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ተርኅወ ፡ ለነ ፡ ዳግመ ፡ ከፈለነ ፡ ንብላዕ ፡ እምዕፀ ፡ ሕይወት ፡

---

[1] B: እምእድ ፡ ዘአልቦ ፡ [2] C: ምሕረት ፡ [3] B: ዘመጽአ ፡ [4] E: መፍቀሬ ፡ [5] A. B. C. E: ኢትውሚ ፡ [6] C. D. E: fehlt ሰ ፡ [7] A: እጓለ ፡ [8] A: ናዓቢየኪ ፡ [9] E. add ማርያም ፡ [10] A: fehlt ይኩን etc. [11] C. D. E: fehlt ኮነት ፡ [12] C. D. E: ድ“ማ“

ዝውእቱ ፡ ሥጋሁ ፡ ለክርስቶስ ፡ ወደሙ ፡ ክቡር[1] ፡ በእን
ተ ፡ ፍቅረ ፡ ዚአነ ፡ መጽአ ፡ ወአድኀነነ ።

fol. 153 v° a. 3. አይ ፡ ልቡና ፡ ወአይ ፡ ነቢብ ፡ ወአይ ፡ ሰሚዕ ፡
ዘይክል[2] ፡ አእምሮ ፡ ዝንቱ ፡ ምሥጢር ፡ መንክራት ፡ ዘይ
ትነበብ ፡ ላዕሌሃ ፡ እግዚአብሔር ፡ መፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡ አሐ
ዱ ፡ ውእተ ፡ በሕቲቱ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ዘሀሎ ፡ እምቅድመ ፡
ዓለም ፡ በመለኮቱ ፡ ዘእንበለ ፡ ሙስና ፡ እምአሐዱ ፡ አብ ፡
መጽአ ፡ ወተሰብአ ፡ ወልድ ፡ ዋሕድ ፡ እምቅድስት ፡ እሙ ፡
ወእምድኅረ ፡ ወለደቶ ፡ ኢማሰነ ፡ ድንግልናሃ ፡ ወበእንተ
ዝ ፡ ግሀደ ፡ ኮነት ፡ ከመ ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ይእቲ ።

4. ኦዕሙቅ ፡ ብዕለ ፡ ጥበቡ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ከርሥ ፡
ዘፈትሐ ፡ ላዕሌሃ[3] ፡ ትለድ ፡ ውሉደ ፡ በጸዕር[4] ፡ ወሕማም ፡
ወሐዘን[5] ፡ ልብ ፡ ወኮነት ፡ ፈልፈለ ፡ ሕይወት ፡ ወወለደት ፡
ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ ዘይስዕር ፡ መርገመ ፡ እምዘመድ
ን ፡ ወበእንተዝ[6] ፡ ንሰብሖ[7] ፡ እንዘ ፡ ንብል ፡ ስብሐት ፡ ለከ ፡
አመፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡ ኄር ፡ ወመድኀኔ ፡ ነፍሳቲነ ። ናዐብየኪ ፡

fol. 153 v° b. 5. አዝመንክር[8] ፡ ወዕጹብ[9] ፡ ኀይለ ፡ ከርሣ ፡ ለድንግ
ል ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ስምዐ[10] ፡ ኮነ ፡
መልአክ ፡ ዘአስተርእዮ ፡ ለዮሴፍ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ከመዝ ፡
እስመ ፡ ዘይትወለድ ፡ እምኔሃ ፡ እመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ቃለ ፡
እግዚአብሔር[11] ፡ ውእቱ ፡ ዘተሰብአ[12] ፡ ዘእንበለ ፡ ውላጤ ፡
ወለደቶ[13] ፡ ማርያም ፡ ምክዕቢተ ፡ ዝንቱ ፡ ፈሥሐ ፡ ወይቤ
ላ[14] ፡ ትወልዲ ፡ ወልደ ፡ ወይሰመይ ፡ ስሞ[15] ፡ አማኑኤል ፡

---

[1] A. C. E: ወደሞ ፡ ክቡረ ፡ [2] A: ወአይ ፡ ነቢብ ፡ ወመ
ኑ ፡ ይክል ፡ [3] C: ላዕለ ፡ ሔዋን ፡ [4] C. D. E: fehlt ውሉደ ፡
A: ዘእንበለ ፡ ጸዕር ፡ [5] A: ኀዘነ ፡ sowie auch II: 1. ፡ ኀዙን ፡
[6] A. C: በእ"፡ [7] A: ንሴብሖ ፡ [8] C: አዘመ" ፡ [9] A: ዕፁብ ፡
[10] A: ሠረቀ ፡ ወስ"፡ [11] C. add ሕያው ፡ [12] C: ተሰ" ፡ E. add
እምኔኪ ፡ [13] A: ወለደት ፡ ለነ ፡ [14] C. D. E: ወይቤ ፡ [15] C.
D; fehlt ስሞ ፡ E: ስሙ ፡

ዘበትርጓሜሁ ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌነ ፡ ወዓዲ ፡ ይሰመ
ይ[1] ፡ ኢየሱስሃ[2] ፡ ዘያድኅኖሙ ፡ ለሕዝቡ ፡ እምኀጢአቶሙ ፡
ወኪያነሂ[3] ፡ ያድኅነነ ፡ በኀይሉ ፡ ወይስረይ ፡ ኀጠአተነ ፡
እስመ ፡ ጥዩቀ ፡ አእምርናሁ ፡ ከመ ፡ አምላክ ፡ ውእቱ ፡ ዘ
ኮነ ፡ ሰብአ ፡ ለቱ ፡ ስብሐት ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም[4] ።

6. አዝመንክር[5] ፡ ልደተ ፡ አምላክ ፡ እማርያም ፡ እ
ምቅድስት[6] ፡ ድንግል ፡ አግመረቶ ፡ ለቃለ ፡ አብ ፡ ኢቀደ
መ[7] ፡ ዘርእ ፡ ለልደቱ ፡ ወኢአማሰነ ፡ በልደቱ[8] ፡ ድንግልናሃ ፡
እምኀበ ፡ አብ ፡ ወዕለ ፡ ቃል ፡ ዘእንበለ ፡ ድካም ፡ ወእምድ fol. 154 r° a.
ንግል ፡ ተወልደ ፡ ዘእንበለ ፡ ሕማም ፡ ለቱ ፡ ሰገዱ ፡ ሰብ
አ ፡ ሰገል ፡ ወአምጽኡ[9] ፡ ለቱ[10] ፡ ዕጣነ ፡ እስመ[11] ፡ አምላ
ክ ፡ ወእቱ ፡ ወወርቀ[12] ፡ እስመ ፡ ንጉሥ ፡ ውእቱ ፡ ወከርቤ ፡
ዘይትወሀብ ፡ ለሞቱ ፡ ማሕየዊ ፡ በእንቲአነ[13] ፡ ተወክፈ ፡
በፈቃዱ ፡ አሐዱ ፡ ውእቱ ፡ ባሕቲቱ ፡ ኄር ፡ ወመፍቀሬ ፡
ሰብእ ። ናዐብየኪ ፡

7. ኦዝመንክር ፡ ነሥአ ፡ አሐደ ፡ ዐፅመ ፡ እምገቦሁ ፡
ለአዳም ፡ ወለሐኰ ፡ እምኔሁ ፡ ብእሲተ ፡ ወኮሎ[14] ፡ ፍጥረ
ተ ፡ ዕጓለ ፡ እመሕያው ፡ ተውህበ ፡ እግዚእ ፡ ቂለ ፡ አብ ፡
ዘተሰብአ[15] ፡ አምቅድስት[16] ፡ ድንግል ፡ ተሰምየ[17] ፡ አማኑ
ኤል ፡ ወበእንተዝ[18] ፡ ንስአል ፡ ኀቤሃ ፡ ኩሎ ፡ ጊዜ ፡ ከመ ፡
ታስተስሪ[19] ፡ በእንቲአነ ፡ ኀበ ፡ ፍቁር ፡ ወልዳ ፡ ኄርት ፡ ይ
እቲ ፡ በኀበ ፡ ኩሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ ወሊቃነ ፡ ጳጳሳት ፡ እስ
መ ፡ አምጽአት ፡ ሎሙ ፡ ዘኪያሁ ፡ ይጸንሑ ፡ ወለነቢያትኒ ፡
አምጽአት ፡ ሎሙ ፡ ለዘበእንቲአሁ ፡ ተነበዩ ፡ ወለሐዋር fol. 154 r° b.

---

[1] E. add ስሞ ፡ [2] A: ኢያሱስ ፡ [3] C. D. E: fehlt ወኪያነሂ ፡
[4] C: እስከ ፡ ለዓለም ፡ [5] C: አዘ" ፡ und so immer. [6] A: ቅድ" ፡
[7] C. D: ለቃል ፡ ኢቀደሞ ፡ [8] A: ወኢያማሰነ ፡ ል" [9] C. D: አም" ፡
[10] C. D: fehlt ለቱ ፡ [11] C. D: ከመ ፡ [12] C. D. E: ወርቀ ፡
[13] D: fehlt በእን" ፡ [14] E: ኩሉ ፡ [15] D: ተሰ" ፡ [16] E: fehlt
ቅድስት ፡ [17] D: ወተ" ፡ [18] A: በእ" ፡ [19] E: ታስተርኢ ፡

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000053

ያትኒ ፡ ወለደት ፡ ለሙ ፡ ዘሰበኩ ፡ በስሙ ፡ ውስተ ፡ ኩሉ ፡ አጽናፈ[1] ፡ ዓለም ፡ ለስምዓት ፡ ወለመሀይምናን ፡ ወፅአ ፡ እምኔሃ ፡ ዘተጋደሉ ፡ በእንቲአሁ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ብዕለ ፡ ጸጋ ፡ ጥበቡ ፡ ዘኢይትዐወቅ ፡ ንኅሥሥ ፡ ዕበየ ፡ ጣዕሉ[2] ፡ እስመ ፡ መጽአ ፡ ወአድኅነነ ። ናዐብየኪ ። ።

8. መሐለ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለዳዊት ፡ በጽድቅ ፡ ወኢይኔስሕ[3] ፡ እስመ ፡ እምፍሬ ፡ ከርሥከ ፡ አነብር[4] ፡ ዲበ ፡ መንበርከ ፡ ወሶበ ፡ ተወክፎ ፡ ውእቱ ፡ ጻድቅ ፡ ከመ ፡ እምኔሁ ፡ ይትወለድ ፡ ክርስቶስ ፡ በሥጋ ፡ ፈቀደ ፡ ይኅሥሥ ፡ ይርከብ ፡ ማኅደሮ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ቃለ ፡ አብ[5] ፡ ወፈጸመ[6] ፡ ዘንተ ፡ በዐቢይ ፡ ትጋህ ፡ ወእምዝ ፡ ጸርኅ ፡ በመንፈስ ፡ ቅዱስ[7] ፡ ወይቤ ፡ ናሁ ፡ ሰማዕናሁ ፡ በኤፍራታ ፡ ወማኅደሮ ፡ ለአምላክ ፡ ያዕቆብ ፡ እንተ ፡ ይእቲ ፡ ቤተ ፡ ልሔም ፡ ዘኅረያ ፡ አማኑኤል ፡ ይትወለድ ፡ ውስቴታ ፡ በሥጋ ፡ ለመድኀኒተ ፡ ዚአነ ። fol. 154 v° a.

9. ወካዕበ[8] ፡ ይቤላ ፡ ካልእ ፡ እምነቢያት ፡ ወአንቲኒ[9] ፡ ቤተ ፡ ልሔም ፡ ምድረ[10] ፡ ኤፍራታ ፡ ኢትቲሐቲ ፡ እምነገሥተ ፡ ይሁዳ ፡ እስመ ፡ እምኔኪ ፡ ይወፅእ ፡ ንጉሥ ፡ ዘይርዕዮሙ[11] ፡ ለሕዝብየ ፡ እስራኤል ፡ አዝነገር ፡ ለእለ[12] ፡ ተነበዩ[13] ፡ በእንተ ፡ ክርስቶስ ፡ በዘአሐዱ ፡ መንፈስ[14] ፡ ዘለዊቱ ፡ ስበሐት ፡ ምስለ ፡ ኄር ፡ አቡሁ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ እምይእዜ ፡ ወእስከ ፡ ለዓለም ። ናዐብየኪ ፡

10. ዳዊት ፡ ዘነግሠ ፡ ለእስራኤል[15] ፡ አመ ፡ ይትነሥኡ ፡ ላዕሌሁ ፡ ዕልዋን ፡ ፈተወ ፡ ይስተይ ፡ ማየ ፡ እምዐ

---

[1] A: fehlt አጽናፈ ፡ [2] E. add ወምሕረቱ ፡ [3] A: ወኢነስሐ ፡ ወይቤሎ ፡ [4] A. C. D. E: አነብር ፡ [5] C. E: ቃል ፡ ወፈ“ ፡ [6] A: ወፈጺሞ ፡ [7] C. D. E: fehlt ቅዱስ ፡ [8] C. D. E: ካዕበ ፡ [9] D: fehlt ኒ ፡ [10] A: ቤተ ፡ [11] C. E: ዘይሬእዮሙ ፡ [12] C. D. E: ለእሉ ፡ እለ ፡ [13] C. D. E. add ዘበ፬ መንፈስ ፡ [14] C. D. E: በዘ“ ፡ መን“ ፡ fehlt. [15] D: ለ፸ ኤል ፡

ዘቅተ ፡ ቤተ ፡ ልሔም ፡ ፍጡነ ፡ ተንሥኡ ፡ መላህቅት[1] ፡ ሐራሁ ፡ ወተቃተሉ ፡ በውስተ ፡ ትዕይንተ ፡ ዕልዋን ፡ ወእ
ምጽኡ ፡ ሎቱ ፡ ውእተ ፡ ማየ ፡ ዘፈተወ ፡ ይስተይ ፡ ወሶበ ፡
ርእየ ፡ ውእቱ ፡ ጻድቅ ፡ ከመ ፡ አጥብዎ[2] ፡ ወመጠዉ ፡ ነፍ
ሶሙ ፡ ለቀትል ፡ በእንቲአሁ ፡ ከዐወ ፡ ውእተ ፡ ማየ[3] ፡ ወ fol. 154 v° b
ኢሰትየ ፡ እምኔሁ ። ወእምዝ ፡ ተ~ለቄ[4] ፡ ሎቱ ፡ ጽድቅ ፡
እስከ ፡ ለዓለም ። ወከማሁ ፡ ስምዓትኒ ፡ አማን ፡ መኑ[5] ፡
ጣዕማ ፡ ለዝዓለም[6] ፡ ወከዐዉ ፡ ደሞሙ ፡ በእንተ ፡ እግዚ
አብሔር[7] ፡ ወተወገሡ ፡ ሞተ ፡ መሪረ ፡ በእንተ ፡ መንግሥ
ተ ፡ ሰማያት[8] ፡ ተጣህለን ፡ በከመ ፡ ዕበየ ፡ ጣህልከ ። ናዐብየኪ ።

11. አሐዱ ፡ ዘእምቅድስት ፡ ሥለሴ ፡ ርእዮ ፡ ትሕት
ናነ ፡ አዕነነ ፡ ሰመየ ፡ ሰማያት ፡ መጽአ ፡ ወጎደረ[9] ፡ ውስተ ፡
ከርሠ ፡ ድንግል[10] ፡ ወኮነ ፡ ሰብአ ፡ ከማነ ፡ ዘእንበለ ፡ ኀጢአ
ት ፡ ባሕቲታ ፡ ወተወልደ ፡ በቤተ ፡ ልሔም ፡ በከመ ፡ ሰበ
ኩ ፡ ነቢያት ፡ አድኅነነ ፡ ወቤዘወነ ፡ ወረሰየነ ፡ ሕዝቦ ፡ ዚ
አሁ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም[11] ፡

VI. ውዳሴ ፡ በዐርብ ፡

1. ቡርክት ፡ አንቲ ፡ እምአንስት ፡ ወቡሩክ ፡ ፍሬ ፡
ከርሥኪ ፡ አማርያም ፡ ድንግል[12] ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ዘእ
ንበለ ፡ ርኩስ ፡ ሠረቀ ፡ ለነ ፡ እምኔኪ ፡ ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ወ fol. 155 r° a.
አቅረበነ ፡ ታሕተ ፡ ክነፊሁ ፡ እስመ ፡ ውእቱ ፡ ፈጠረነ ።
ለኪ ፡ ለባሕቲትኪ ፡ አእግዝእትነ ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡
እመ ፡ ብርሃን ፡ አንቲ ፡ ናዐብየኪ ፡ በስብሐት ፡ ወበውዳሴ[13] ፡

---

[1] C: እመላህቅት ፡ [2] A. add ልቦሙ ፡ [3] A. (wol irrtümlich) add በእንተ ፡ እግዚአብሔር ፡ vgl. unten. [4] A. C. E: ተ ኖለቄ ፡? [5] C. D: አማን ፡ መኑ ፡ ስማዕት ″ ፡ E: ወከማሁ ፡ አ ማን ፡ መኑ ፡ ስማ ″ ፡ [6] D: ለዘዓ ″ ፡ [7] A: መንግሥተ ፡ ሰማ ያት ፡ [8] A: እግዚአብሔር ፡ [9] A: ወመጽአ ፡ fehlt ወጎደረ ፡ [10] A. add ጎደረ ፡ [11] C. D. E: fehlt ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ [12] C: fehlt ድንግል ፡ [13] A: fehlt ብሐት ፡ etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000055

2. ቡርክት ፡ አንቲ ፡ ተዐብዩ[1] ፡ እምሰማይ ፡ ወትከ
ብሪ ፡ እምድር ፡ ወልዕልት ፡ እምኩሉ[2] ፡ ሕሊናት ፡ መኑ ፡
ይክል[3] ፡ ነቢበ ፡ ዕበይኪ[4] ፡ ወአልቦ ፡ ዘይመስል ፡ ኪያኪ ፡
አማርያም ፡ ድንግል[5] ፡ መላእክት ፡ ያዐብዩኪ ፡ ወሱራፌል ፡
ይሴብሑኪ ፡ እስመ ፡ ዘይነብር ፡ ዲበ ፡ ኪሩቤል ፡ ወሱራ
ፌል[6] ፡ መጽአ ፡ ወጎደረ ፡ ውስተ ፡ ከርሥኪ ፡ መፍቀሬ ፡
ሰብእ ፡ አቅረበነ ፡ ጎቤሁ[7] ፡ ዘዚአነ ፡ ሞተ ፡ ነሥአ ፡ ወእን
ቲአሁ ፡ ሕይወት ፡ ወሀበነ ፡ ዘሎቱ ፡ ክብር ፡ ወስብሐት ። ለኪ ፡

3. ቡርክት ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ ወቡሩክ ፡ ፍሬ ፡ ከር
ሥኪ ፡ አድንግል ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ምክሐን ፡ ለደናግ
ል ፡ ዘእምቅድመ ፡ ዓለም ፡ ሀሎ[8] ፡ ተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ ብ
ሉየ ፡ መዋዕል ፡ ወዕአ[9] ፡ እምከርሥኪ ፡ ሥጋነ ፡ ነሥአ ፡
fol. 155 r° b. ወመንፈሰ ፡ ቅዱሰ ፡ ወሀበነ ፡ ወረሰየነ ፡ ዕሩያነ ፡ ምስሌሁ ፡
በብዝኀ ፡ ጎሩቱ ፡ አንቲ ፡ ተዐብዩ[10] ፡ እምብዙኃት ፡ አን
ስት ፡ እለ ፡ ነሥኣ ፡ ጸጋ ፡ ወክብረ ፡ አማርያም ፡ ወላዲተ ፡
አምላክ ፡ ሀገር ፡ መንፈሳዊት ፡ ዘጎደረ ፡ ላዕሌሃ ፡ እግዚአ
ብሔር ፡ ልዑል[11] ፡ እስመ[12] ፡ ዘይነብር ፡ ላዕለ[13] ፡ ኪሩቤል ፡
ወሱራፌል[14] ፡ አንቲ ፡ ሐቀፍኪዮ ፡ በእራሕኪ[15] ፡ ወዘይሴ
ስዮ[16] ፡ ለኩሉ[17] ፡ ዘሥጋ ፡ በብዝኀ ፡ ጎሩቱ[18] ፡ አኀዘ ፡ አጥ
ባተኪ[19] ፡ ወጠበወ[20] ፡ ሐሊበ ፡ ዘውእቱ ፡ አምላክነ ፡ ወመ
ድኀኒ ፡ ኩሉ[21] ፡ ውእቱ ፡ ይርዕየን[22] ፡ እስከ ፡ ለዓለም[23] ፡ ንስ
ግድ ፡ ሎቱ ፡ ወንሰብሖ[24] ፡ እስመ ፡ ውእቱ[25] ፡ ፈጠረነ ። ለኪ ። ፡

---

[1] A: ተዐቢይ ፡ [2] C. D. E: ላዕለ ፡ ኩሉ ፡ [3] C. D. E: ዘይ'' ፡
[4] D. E: ዕበየኪ ፡ [5] C. D. E: fehlt ድ'' ፡ [6] E: fehlt እስመ ፡ etc.
[7] E: ጎቤኪ ፡ [8] C. D. E: ህልው ፡ [9] A: ወጽአ ፡ [10] A: ተ
ዐቢዩ ፡ [11] D: fehlt ልዑል ፡ [12] A: fehlt እስመ ፡ [13] C. E:
ዲበ ፡ [14] D: fehlt ላዕለ ፡ etc. [15] C. D. E: በእራ'' አንቲ ፡ ሐቀ'' ፡
[16] A: ዘይ'' ፡ [17] C. D. E: ወዘይሴሲ ፡ ለኩሉ ፡ [18] A: ምሕረ
ቱ ፡ D: fehlt በብ'' ፡ etc. [19] A: አጥባትኪ ፡ [20] A: ይጥበው ፡
[21] A. C: መድ'ኂኒ ፡ [22] C. E: ይሬእየን ፡ [23] A. add ዓለም ፡
[24] A: ወንሴብሖ ፡ [25] E: fehlt ውእቱ ፡

4. ማርያም ፡ ድንግል ፡ ሙዳየ ፡ ዕፍረት ፡ ነቅዐ ፡ ፈል
ፈለ ፡ ማየ ፡ ሕይወት ፡ ፍሬ ፡ ከርሣ ፡ አድኅነ ፡ ኩሎ ፡ ዓለ
መ ፡ ወሰዐረ ፡ እምኔነ ፡ መርገመ ፡ ወገብረ ፡ ሰላመ ፡ ማእከ
ሌነ ፡ በመስቀሉ ፡ ወበትንሣኤሁ ፡ ቅድስት ፡ አግብአ ፡ ለብ
እሲ ፡ ዳግመ ፡ ውስተ ፡ ገነት ። ለኪ ፡

5. ማርያም ፡ ንጽሕት ፡ ድንግል[1] ፡ ወላዲተ ፡ አምላ fol. 155 v° a.
ክ ፡ ማእምንት ፡ ሰአሊተ ፡ ምሕረት ፡ ለውሉደ ፡ ሰብእ ፡ ሰ
አሊ ፡ ለነ ፡ ኀበ ፡ ክርስቶስ ፡ ወልድኪ ፡ ይስረይ ፡ ኀጢአተ
ነ ፡ ወይሣህለነ[2] ። ለኪ ፡

6. ማርያም ፡ ድንግል ፡ ትጸርኅ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፡
እንዘ[3] ፡ ትብል ፡ ያአምር ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ አልብየ ፡
ዘኣአምር ፡ ባዕደ ፡ ወኢ ፡ ምንተኒ ፡ ዘእንበለ ፡ ድምፀ ፡ ቃሉ ፡
ለመልአክ ፡ ዘአብሰረኒ ፡ በክብር ፡ ወይቤለኒ ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፡
አቅድስት ፡ ድንግል ፡ ጸርኪ ፡ ዘኢ ፡ ይፀወር[4] ፡ ወአግመርኪ ፡
ዘኢ ፡ ይትገመር ፡ ወአልቦ[5] ፡ ዘያገምሮ ፡ ምንትኒ ፡ ይበዝኅ ፡
ውዳሴኪ ፡ አምልእት ፡ ጸጋ ፡ ወኩሎ ፡ ክብረ[6] ፡ እስመ[7] ፡
ኮንኪ ፡ አንቲ[8] ፡ ማኅደረ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ አንቲ ፡ ውእቱ ፡
መንጦላዕት ፡ ሥፍሕት ፡ እንተ ፡ ታሰተጋብኦሙ ፡ ለመሀይ
ምናን ፡ ሕዝበ ፡ ክርስቲያን ፡ ወትሜህሮሙ ፡ ሰጊደ ፡ ለሥ
ሉስ ፡ ማሕየዊ ፡

7. አንቲ ፡ ይእቲ[9] ፡ ዘጸርኪ[10] ፡ ዐምደ ፡ እሳት ፡ ዘርእ
የ ፡ ሙሴ[11] ፡ ዝውእቱ ፡ ወልደ ፡ እግዚአብሔር ፡ መጽአ ፡ fol. 155 v° b.
ወኀደረ ፡ ውስተ ፡ ከርሥኪ ፡ ኮንኪ ፡ ታቦቶ ፡ ለፈጣሬ ፡ ሰ
ማያት ፡ ወምድር ፡ ጸርኪዮ ፡ በከርሥኪ ፡ ፱ አወራኅ ፡ አን
ቲ ፡ ማእምንት ፡ ለዘኢ ፡ ያገምርዎ[12] ፡ ሰማያት ፡ ወምድር ፡

---

[1] C: fehlt ድን“ ፡ [2] C. D. E: fehlt ወይሣ“ ፡ [3] C. D. E:
ወትብል ፡ [4] A. add ወኢ ፡ ይትዐወቅ ፡ [5] A: fehlt ዘኢ ፡“ er hat:
ዘአልቦ ፡ [6] C. E: በኩሉ ፡ ክብር ፡ [7] A: fehlt እስመ ፡ [8] A: fehlt
አንቲ ፡ [9] C. D. E: ውእቱ ፡ [10] A: fehlt ዘጸ“ ፡ [11] A. add በነደ ፡
እሳት ፡ [12] A. C. E: ለዘኢ ፡ ያገምሮ ፡

ኮንኪ ፡ ተንከተመ ፡ ለዕርገት[1] ፡ ውስተ ፡ ሰማያት[2] ፡ ብርሃ
ንኪ ፡ የዐቢ ፡ እምብርሃነ ፡ ፀሐይ ፡ አንቲ ፡ ይእቲ[3] ፡ ምሥ
ራቅ ፡ ዘመጽአ ፡ እምኔኪ ፡ ኮከብ ፡ ብሩህ[4] ፡ ዘይኔጽርዎ ፡ ቅ
ዱሳን ፡ በፍሥሓ ፡ ወበሐሤት ፡ ዘፈትሐ ፡ ላዕለ ፡ ሔዋን ፡
ትለድ ፡ በጻዕር ፡ ወሕማም[5] ፡ ወአንቲሰ[6] ፡ ሰማዕኪ ፡ ቃለ ፡
እንዘ ፡ ይብል[7] ፡ ተፈሥሒ ፡ ኦምልእተ ፡ ጸጋ ፡ ወለድኪ ፡
ለነ ፡ ቃለ ፡ አብ[8] ፡ ንጉሠ ፡ እግዚአ ፡ ኩሉ ፡ ፍጥረት ፡ መ
ጽአ ፡ ወአድኅነነ ፡ እስመ[9] ፡ መሐሪ ፡ ውእቱ ፡ ወመፍቀሬ ፡
ሰብእ ፡ ወበእንተዝ[10] ፡ ንዌድሰኪ ፡ በከመ[11] ፡ ገብርኤል ፡
መልአክ ፡ እንዘ ፡ ንብል ፡ ቡርክት ፡ አንቲ ፡ እምአንስት[12] ፡
ወቡሩክ ፡ ፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ተፈሥሒ ፡ ኦምልእተ ፡ ጸጋ ፡
እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ ፡

VII. ውዳሴ ፡ በቀዳሚት[13] ፡ ሰንበት[14] ፡

1. ንጽሕት ፡ ወብርህት ፡ ቅድስት[15] ፡ ወስብሕት[16] ፡
በኩሉ ፡ እንተ ፡ ሐቀፈቶ ፡ ለእግዚእ ፡ በእራኃ ፡ ኩሉ[17] ፡
fol. 156 r° a. ፍጥረት ፡ ይትፌሥሑ ፡ ምስሌሃ[18] ፡ እንዘ ፡ ይፀርኑ ፡ ወይ
ብሉ ። ተፈሥሒ ፡ ኦመልእተ ፡ ጸጋ ፡ ተፈሥሒ ፡ እስመ ፡
ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ ተፈሥሒ ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ[19] ፡

2. ናስተበጽዕ ፡ ዕበየኪ[20] ፡ አግርምት ፡ ድንግል ፡ ወ
ንፈኑ[21] ፡ ለኪ ፡ ፍሥሓ ፡ ምስለ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡

---

[1] A: ለዕርገቱ ፡ [2] C. D: ሰማይ ፡ [3] C. D. E: ውእቱ ፡
[4] A: ይእቲ ፡ ኮከብ ፡ ንጹሕ ፡ ምሥራቅ ፡ ዘይ ″ ፡ [5] A: ወበሕ ″ ፡
[6] C. D. E. add ማርያም ፡ [7] A. C: ሰማዕኪ ፡ ዘይብል ፡ D: fehlt ዘይብል ፡
[8] C. D. E: fehlt ቃ ″ አ ″ ፡ [9] C. D. E: fehlt መጽአ ፡ etc.
[10] A. C. D: በእን ″ ፡ [11] A: ምስለ ፡ [12] C. D: ማረያም ″ [13] E: ዘቀዳ ″ ፡
[14] D fehlt ሰንበት ፡ A: በዕለተ ፡ ሰንበተ ፡ አይሁድ ፡
[15] D. E: ወቅ ″ ፡ [16] C. D. E: fehlt ወስብሕት ፡ [17] C. D. E: ወ
ኩሉ ፡ [18] A: ምስሌኪ ፡ [19] A: fehlt እግ ″ ምስ ″ ፡ [20] A: ዕበ
ይኪ ፡ [21] C. E: ንፈኑ ፡

እስመ ፡ ፍሬ[1] ፡ ከርሥኪ ፡ ኮነ ፡ መድኀኒተ ፡ ዘመድነ ፡ ወአ
ቅረበነ ፡ ኀበ ፡ እግዚአብሔር ፡ አቡሁ[2] ። ተፈሥሒ ፡

3. ከመ ፡ ከብካብ ፡ ዘአልቦ ፡ ጥልቀተ ፡ መንፈስ ፡ ቅ
ዱስ ፡ ኀደረ ፡ ላዕሌኪ ፡ ውኀይለ ፡ ልዑል ፡ ጸላለኪ ፡ አማር
ያም ፡ አማን ፡ ወለድኪ ፡ ለነ[3] ፡ ቃለ ፡ ወልደ ፡ አብ ፡ ዘይነብር ፡
ለዓለም ፡ መጽአ ፡ ወአድኀነነ ፡ እምኀጢአት[4] ። ተፈሥሒ ፡

4. አንቲ ፡ ይእቲ[5] ፡ ዘመድ ፡ ዘእምሥርወ ፡ ዳዊት ፡
ወለድኪ ፡ ለነ ፡ በሥጋ[6] ፡ መድኀኒነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ዋሕ
ድ ፡ ቃል ፡ ዘእምአብ ፡ ዘእምቅድመ ፡ ዓለም ፡ ኀቡእ[7] ፡ ኀቢአ ፡
ርእሶ ፡ ነሥአ[8] ፡ እምኔኪ ፡ አርአያ ፡ ግብር ። ተፈሥሒ ፡

5. ኪንኪ ፡ ዳግሚተ ፡ ሰማየ[9] ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ አወላ
ዲተ ፡ አምላክ ፡ ዘእንበለ ፡ ርኩስ[10] ፡ ሠረቀ ፡ ለነ ፡ እምኔኪ ፡
ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ወወለድኪዮ ፡ በከመ ፡ ትንቢተ ፡ ነቢያት ፡ fol. 156 r° b.
ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ወኢሙስና ። ተፈሥሒ ፡

6. አንቲ ፡ ይእቲ[11] ፡ ደብተራ ፡ እንተ ፡ ተሰመይኪ ፡
ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘውስቴታ ፡ ታቦት ፡ በወርቅ ፡ ልቡጥ ፡
እምኩሉሄ[12] ፡ ወውስቴታ ፡ ጽላተ ፡ ኪዳን ፡ ወመሶበ[13] ፡ ወ
ርቅ ፡ እንተ ፡ መና ፡ ኀቡእ ፡ ዝውእቱ ፡ ወልደ ፡ እግዚአብ
ሔር ፡ መጽአ ፡ ወኀደረ ፡ ኀበ[14] ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘእ
ንበለ ፡ ርኩስ ፡ ተሰብአ ፡ እምኔሃ[15] ፡ ወወለደዶ ፡ ውስተ ፡
ዓለም ፡ ለንጉሥ ፡ ስብሐት ፡ መጽአ ፡ ወአድኀነነ[16] ። ትትፌ
ሣሕ ፡ ገነት ፡ እስመ[17] ፡ በግዕ ፡ ነባቢ ፡ ወልደ ፡ አብ ፡ ዘይነብር ፡
ለዓለም ፡ መጽአ ፡ ወአድኀነነ ፡ እምኀጢአት[18] ። ተፈሥሒ ፡

---

[1] D: እምፍሬ ፡ [2] C: fehlt አቡሁ ፡ [3] C. D. E: fehlt ለነ ፡
[4] A: እምኀጢአትነ ፡ [5] C. D. E: ውእቱ ፡ [6] A. add ዝውእቱ ፡
[7] E: ሀልው ፡ [8] D. E: ኀበአ ፡ ርእሶ ፡ ወነ " ፡ [9] A. C. D: ሰማይ ፡
[10] A. E: fehlt ዘእ " ር " ፡ [11] C D. E: ውእቱ ፡ [12] A. D: እምኩል
ሄ ፡ [13] C. E: መሶበ ፡ [14] D: ውስተ ፡ ከርሥኪ ፡ [15] C. D. E: add
ቃለ ፡ አብ ፡ [16] D. add እምኀጢአት ፡ [17] D. E: እመ ፡ [18] A: እም
ኀጢአትነ ፡ E: fehlt እምኀ " ፡

7. ተሰመይኪ ፡ እመ ፡ ለክርስቶስ ፡ ንጉሥ ፡ ወእም ድኅረ[1] ፡ ወለድኪ ፡ ኪያሁ ፡ ነበርኪ ፡ በድንግልና ፡ ንጹሕ[2] ፡ በመንክር ፡ ምሥጢር ፡ ወወለድኪዮ[3] ፡ ለአማኑኤል ፡ ወበ እንተዝ ፡ ወቀበኪ ፡ ዘእንበለ[4] ፡ ሙስና ። ተፈሥሒ ፡

8. አንቲ ፡ ይእቲ[5] ፡ ሰዋስው ፡ ዘርእየ ፡ ያዕቆብ ፡ ወ
fol. 156 v° a. ልደ[6] ፡ እግዚአብሔር ፡ ላዕሌሁ ፡ እስመ ፡ ጸርኪ ፡ በከርሥ ኪ ፡ ኀቱም ፡ ዘኢይትወወቅ ፡ እምኩሉሄ ፡ ኮንኪ ፡ ለነ ፡ ሰ አሊተ ፡ ኀበ ፡ እግዚእነ[7] ፡ ኢያሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ዘተሰብአ ፡ እምኔኪ ፡ በእንተ ፡ መድኀኒትን ። ተፈሥሒ ፡

9. ናሁ ፡ እግዚእ ፡ ወፀአ ፡ እምኔኪ ፡ አቡርክት ፡ ጽ ርሕ[8] ፡ ንጽሕት ፡ ከመ[9] ፡ ያድኅን ፡ ኩሎ ፡ ዓለመ ፡ ዘፈጠረ ፡ በብዝኀ[10] ፡ ሣህሉ ፡ ወምሕረቱ ፡ ንሴብሖ ፡ ወንዌድሶ[11] ፡ እ ስመ ፡ ውእቱ[12] ፡ ኄር ፡ ወመፍቀሬ ፡ ሰብእ ። ተፈሥሒ ፡

10. ተፈሥሒ ፡ ኦምልእተ ፡ ጸጋ ፡ ድንግል ፡ ዘእን በለ ፡ ርኩሰ[13] ፡ ልሕኩት ፡ ነጽሕት ፡ ክብረ ፡ ኩሉ ፡ ዓለም ፡ ብርሃን ፡ ዘኢትጠፍእ[14] ፡ መቅደስ ፡ ዘኢትትነሠት[15] ፡ በት ረ ፡ ሃይማኖት ፡ ዘኢትጸንን ፡ ምስማከሙ ፡ ለቅዱሳን[16] ፡ ሰአሊ ፡ ለነ ፡ ኀበ[17] ፡ ወልድኪ ፡ ኄር ፡ መድኀኒነ[18] ፡ ይም ሐረነ ፡ ወይሣህለነ ፡ ወይስረይ ፡ ኀጢአትነ ፡ በምሕረቱ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን[19] ።

---

[1] D: እምድ″ ፡ [2] C. D. E: fehlt ንጹሕ ፡ [3] A. C. D: ወለ ድ″ ፡ [4] C. E: እንበለ ፡ [5] C. D. E: ውእቱ ፡ [6] C. E: fehlt ወ ልደ ፡ [7] E. add መድኀኒነ ፡ [8] A: ጽርኅ ፡ [9] C. D. E: fehlt ከመ ፡ [10] C. D. E: በዕበየ ፡ [11] C. D. E: ንሰብሖ ፡ ወንወድሶ ፡ [12] A: fehlt ውእቱ ፡ [13] D: ርኩሰ ፡ [14] A: ዘኢይጠፍእ ፡ [15] A: ዘኢ ይት″ ፡ [16] A: fehlt ዘኢትጸንን ፡ etc. [17] E. add ክርስቶስ ፡ [18] E: fehlt ኄር ፡ etc. [19] C. D. E: fehlt በምሕረቱ ፡ etc.

Übersetzung.

I. Lobgesang am Sonntag (eigtl. Christensabbat).

1.[a] Die Geliebte wirst du genannt, o du Gebenedeite unter den Weibern. Du bist[1] jenes zweite Kämmerlein, das das Allerheiligste genannt wird, weil[2] die Bundestafeln und die zehn Worte sich da befinden, die mit Gottes Fingern geschrieben sind. Es brachte uns (dies Kämmerlein) zuerst die Botschaft von dem Jota, welches der Anfang ist des Namens unseres Heilandes Jesu Christi, der von dir ohne Verwandlung menschliche Gestalt annahm und der Mittler des neuen Bundes wurde und durch das Vergiessen seines heiligen Blutes die Gläubigen, das Volk der Reinen[3] läuterte.

Und deshalb verherrlichen[4] wir dich alle, o unsere Herrin, du immerwährend reine Gottesgebärerin. Wir beten und flehen zu dir, damit wir Gnade und Barmherzigkeit bei dem Freunde der Menschen finden.

2.[b] Die auf allen Seiten mit Gold überzogene Bundeslade, die aus unverweslichem[5] Holze gemacht ist, bildet uns das göttliche Wort[6] vor, das ohne Absonderung und ohne Verwandlung der reinen, makellosen Majestät, dem Vater ebenbürtig, Mensch wurde. Und von ihm[7] brachte er (Gabriel) der Reinen ohne Samen die frohe Botschaft. Und er wurde wie wir durch die Kunst seiner Weisheit (d. h.

---

[a] Entspricht dem Vers 1 in der koptischen Version. Tuki a. a. O. S. 54. [b] Entspricht V. 3 in der kopt. Version.

göttlichen Natur), die von dir menschliche Gestalt annahm. Ohne Verunreinigung vereinigte[8] er seine Majestät (mit der menschlichen Gestalt). Und deshalb.

3.[a] Das Heiligtum, das die Cherubim, welche nach Gottes Bild gebildet sind, umgeben, ist das aus dir, o du Reine, ohne Verwandlung Mensch gewordene Wort. Er ist die Sühne unserer Sünde und der Vertilger unserer Missethat geworden. Und deshalb.

4.[b] Du bist jenes reine goldene Gefäss, worin das Manna verborgen ist, das von dem Himmel herniedergekommene Brot, das aller Welt das Leben giebt. Und deshalb.

5.[c] Du bist jener goldene Leuchter, der die immer leuchtende Lampe trägt, welche das Licht der Welt ist, Licht von Licht ohne Anfang, Gott von Gott fürwahr, der von dir ohne Verwandlung menschliche Gestalt annahm und durch sein Kommen uns erleuchtete, die wir in Finsternis und Schatten des Todes sassen, der unsere Füsse auf den Weg des Friedens recht lenkte durch das Geheimnis seiner heiligen Weisheit. Und deshalb.

6.[d] Du bist jene goldene Rauchpfanne[9], welche die Kohle des gesegneten Feuers trägt, die derjenige von der heiligen Stätte genommen hat, der die Sünde sühnet und die Schuld wegnimmt. (Jene Kohle) ist das göttliche Wort, das von dir menschliche Gestalt annahm, das seinem Vater Weihrauch und teures Opfer darbrachte. Und deshalb.

7. Du wonniger Garten, du freudenvoller Garten, bepflanzt mit Bäumen von Libanon, zugerichtet für die Heiligen, ehe die Welt geschaffen war! Auf einem gewaltigen Wagen, über den die aus mächtigen Feuerflammen gebildeten Seraphim und Cherubim wachen, besuchte sie vom Himmel (herabfahrend) einer von den Seraphen und sprach zu ihr im Tempel: Gebenedeit bist du unter den Weibern. Der heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft

---

[a] Kopt. V. 5. [b] Kopt. V. 7. [c] Kopt. V. 9. [d] Kopt. V. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000062

des Höchsten wird dich überschatten, denn er, der über den Cherubim thront, wird ein Licht für die ganze Welt werden[a]. Du bist jene wolriechende Blume, die aus dem Stamme Jesse hervorgesprossen ist. Und deshalb.

8. Dem Stab Aarons, der, ohne gepflanzt zu sein und ohne dass man ihn mit Wasser begossen hätte, grünte, bist du[10] ähnlich, o Gebärerin Christi, unseres wahren Gottes. Ohne Samen ist er gekommen und hat uns errettet. Und deshalb.

9.[b] Dir gebührt es vor allen Heiligen für uns zu beten, o du Hochbegnadigte. Du bist grösser als die Ältesten der Priester und du wirst höher geehrt als die Propheten, du hast eine Würde in deiner Erscheinung, die grösser ist als die der Seraphim und der Cherubim. Du bist fürwahr der Ruhm unseres Geschlechts und die, welche das Leben für unsere Seelen zu erbitten vermag.

Bitte denn für uns bei unserm Herrn Jesus Christus, dass er uns befestige im rechten Glauben, (nämlich) im Glauben an ihn und dass er uns seine Gnade und Barmherzigkeit gebe und unsere Sünde sühne durch die Grösse seiner Barmherzigkeit in alle Ewigkeit. Amen.

II. Lobgesang am Montag.

1.[c] Der Herr wollte durch seine grosse Gnade und Barmherzigkeit den betrübten und im Herzen beängstigten Adam befreien und durch seine grosse Gnade und Barmherzigkeit zu seinem früheren Wohnsitze zurückführen. Er ist erschienen im Fleische aus der Jungfrau ohne männlichen Samen, er ist gekommen und hat uns errettet.

2.[d] Was Eva betrifft, welche die Schlange irre geführt hatte, so sprach Gott über sie das Urteil, indem er

---

[a] Dies Stück fehlt in dem koptischen Text (V. 13) sowie in den Cod. B C D E, wo der Vers anfängt: Freue dich, o Maria, du schöne Taube, die uns das göttliche Wort gebar. [b] Entspricht kopt. V. 17. [c] Entspricht kopt. V. 1. Tuki a. a. O. S. 81. [d] Kopt. V. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000063

sagte: ‚Gross werde ich machen deine Pein und deinen Schmerz'[a].[11] Sein Herz aber neigte sich zur Menschenliebe und er befreite sie. Er ist erschienen.

3.[b] Jesus Christus ist das Wort, das menschliche Gestalt annahm, und er wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit als die Herrlichkeit des Eingeborenen seines Vaters[c].[12] Es hat ihm gefallen, sich gnädig gegen uns zu erweisen. Er ist erschienen.

4.[d] Jesaja der Prophet sah im Geiste der Weissagung das Geheimnis des Immanuel, und deshalb rief er, indem er sagte: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben[e]. Er ist erschienen.

5.[f] Freue dich und jauchze, du Geschlecht der Menschenkinder[13], denn Gott hat die Welt geliebt und seinen eingeborenen Sohn gegeben, auf dass Alle die an ihn glauben das ewige Leben haben[g].[14] Der Höchste hat uns seinen Arm ausgestreckt.[15] Er ist erschienen.

6.[h] Der da war und sein wird, der da gekommen ist und wieder kommen wird, Jesus Christus, ist das Wort, das ohne Verwandlung menschliche Gestalt annahm. Er wurde ein vollkommener Mensch ohne Trennung[16] und ohne Absonderung, in allen seinen Werken der eingeborene Sohn und doch eine Person, ein Wesen, und eine Majestät: das göttliche Wort. Er ist erschienen.

7.[i] Freue dich, o Bethlehem, Stadt der Propheten, denn in dir ist geboren Christus, der zweite Adam, damit er den ersten Adam, den Menschen von Erde, in das Paradies zurückführe und den Bann des Todes vernichte. O Adam, Staub bist du, und zum Staube sollst du wiederkehren. Da wo die Sünde gross war, da zeigte sich auch die Gnade Gottes gross[j].[17] Er ist erschienen.

8.[k] Es wird sich freuen und jauchzen jede Menschenseele mit den Engeln, sie werden ihn preisen, Christus,

---

[a] Gen. 3: 16. [b] Kopt. V. 3. [c] Joh. 1: 14. [d] Kopt. V. 4. [e] Jes. 9: 6. [f] Kopt. V. 5. [g] Joh. 3: 16. [h] Kopt. V. 6. [i] Kopt. V. 7. [j] Rom 5: 20. [k] Kopt. V. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000064

den König und rufen und sagen: Ehre sei Gott in den Himmeln und Friede auf Erden, den Menschen sein Wolgefallen[a].[18] Denn er hat das Frühere abgebrochen und den Anschlag des Feindes vereitelt und die Schrift der Schuld von Adam und Eva zerrissen[b] und sie frei gemacht, er, der uns geboren wurde in der Stadt Davids, unser Heiland Jesus Christus. Er ist erschienen.

9.[c] Das ist das wahre Licht, das allen Menschen, die in der Welt sind, leuchtet. Und aus Menschenliebe kamst du in die Welt. Es freute sich jedes Geschöpf über dein Kommen, denn du hast Adam aus der Verirrung errettet und du hast Eva wieder frei gemacht von dem Leide des Todes, und du hast uns den Geist der Weissagung gegeben. Wir segnen dich mit deinen Engeln[d].

III. Lobgesang am Dienstag.

1.[e] Die Krone unseres Stolzes und der Ursprung unseres Heiles und der Grund unserer Heiligung ist in Maria, der Jungfrau, die uns das göttliche Wort gebar, welches Mensch wurde um unserer Errettung willen. Und nachdem es wirklicher Mensch geworden, war es doch vollkommener Gott. Deshalb gebar sie ihn als Jungfrau. Ein unaussprechliches Wunder ist ihre Gebärkraft. Denn durch den Willen und gnädigen Beschluss seines Vaters und des Heiligen Geistes ist er gekommen und hat uns errettet.[f]

2.[g] Gross ist die Ehre deiner Jungfräulichkeit, o Maria, du vollkommene Jungfrau. Du hast Gnade empfangen. Gott ist mit dir. Du bist jene Leiter, die Jakob sah,

---

[a] Luc. 2: 14. [b] Vgl. Eph. 2: 14. [c] Kopt. V. 9. [d] Cod. A fügt hinzu ohne Gegenstück im Kopt.: So sage du an den Tagen der Fastenzeit: Er ist erschienen im Fleisch aus der Jungfrau, er fastete 40 Tage und 40 Nächte, damit er uns errette. [e] Entspricht Kopt. V. 1. Tuki a. a. O. S. 89. [f] Vgl. Carl von Arnhard. Liturgie zum Tauf-Fest der äthiop. Kirche. München 1886. S. 10, Z. 9—12. [g] Kopt. V. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000065

welche von der Erde bis in den Himmel ging und auf welcher die Engel Gottes auf- und niederstiegen.[a] Denn.

3. Du bist jener Busch, den Mose in Feuerflammen sah, ohne dass sein Holz verzehrt wurde. Es war dies Gottes Sohn, der in deinem Leibe weilte, ohne dass das Feuer seiner Majestät dein Fleisch verbrannte. Denn.

4. Du bist jener Acker, in dem kein Same gesäet worden ist, und doch ging aus dir hervor die Frucht des Lebens. Du bist jener Schatz, den Joseph kaufte und worin er eine Perle, einen köstlichen Edelstein[19] fand, nämlich unseren Heiland Jesus Christus. Er wurde in deinem Leibe getragen und du gebarst ihn zur Welt. Denn.

5.[b] Freue dich, o Gottesgebärerin, du Wonne der Engel. Freue dich, o du frohe Botschaft der Propheten. Freue dich, denn du hast Gnade gefunden, Gott ist mit dir. Freue dich, denn du hast das Wort des Engels, die Wonne der ganzen Welt empfangen. Freue dich, o du Gebärerin des Schöpfers des Weltalls.

6. Freue dich, denn mit Recht wirst du genannt: Gottesgebärerin. Freue dich, du Erlösung der Eva. Freue dich, die du gesäugt hast den Ernährer der ganzen Schöpfung. Freue dich, o du heilige Mutter aller Lebendigen. Wir flehen zu dir, dass du für uns beten mögest. Denn.

7.[c] O Jungfrau, o Heilige, o Mutter des Herrn, denn du hast den König geboren, eine wunderbare, geheimnisvolle Kraft liess sich auf dich herab zu unserem Heil. Wir wollen schweigen, denn wir vermögen gar nicht so, wie es sich geziemt, zu reden von der Grösse dessen, der wol thut durch die gewaltig wunderbare Offenbarung[20]. Denn.

8. Das lebendige Wort des Vaters war es, das auf den Berg Sinai herniederstieg und Mose das Gesetz übergab, während es den Gipfel des Berges mit Dampf und Rauch und Finsternis und Sturm und mit dem Hall der Posaunen umgab. Es gab seine Vorschriften denen, die in Furcht da standen. Denn.

---

[a] Gen. 28: 12. [b] Kopt. V. 3. [c] Kopt. V. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000066

9. Dasselbe ist es auch, welches zu dir, o geistiger Berg durch die Milde des Menschenfreundes herniederstieg. Er nahm von dir ohne Verwandlung einen vollkommenen mit Vernunft begabten Körper an, uns gleich durch den Geist der Weisheit[21]. Gott senkte sich über sie und ward ein vollkommener Mensch, damit er Adam errette und seine Sünde sühne und ihn im Himmel wohnen lasse und ihn zu seinem früheren Wohnsitz zurückführe, durch seine grosse Gnade und Barmherzigkeit. Denn.

10.[a] Die Herrlichkeit der Jungfrau lässt sich nicht beschreiben, denn der Herr hat sie erwählt. Der, welcher in einem Licht wohnt, wo niemand ihm nahe kommt, kam und liess sich über sie herab. Der Unsichtbare wurde neun Monate in ihrem Leibe getragen, den Unerfasslichen gebar Maria als Jungfrau. Denn.

11. Dieser ist der Stein, den der Prophet Daniel sah, der ohne Hände von dem hohen Berge losgerissen wurde, nämlich das Wort, das von dem Vater ausging. Er kam und nahm von der Jungfrau ohne männlichen Samen menschliche Gestalt an und errettete uns. Denn.

12.[b] Du bist der reine Sprössling und das zuverlässige Gefäss des rechten Glaubens unserer heiligen Väter, o du reine Gottesgebärerin, du besiegelte Jungfrau, gebarst uns das Wort des Vaters, Jesus Christus. Er ist gekommen und hat uns errettet. Denn.

13.[c] Du bist die Mutter des herrlichen Lichtes, o Gottesgebärerin. Du hast das unsichtbare Wort getragen, und nachdem du ihn geboren, verbliebst du in der Jungfräulichkeit. Mit Lob und Segen wird man dich verherrlichen. Denn.

14.[d] Welche Zunge vermöge wol das auszusprechen, was von dir gesagt werden soll, o du reine Jungfrau, Mutter des Lichtes, des Wortes vom Vater. Du wurdest der Thron des Königs, den die Cherubim tragen. Wir werden dich selig preisen, o du Gebenedeite und deines Namens ge-

---

[a] Kopt. V. 5. [b] Kopt. V. 6. [c] Kopt. V. 7. [d] Kopt. V. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000067

denken in alle Ewigkeiten, o du schöne Taube, Mutter unseres Herrn Jesus Christus. Denn.

15. Freue dich, o Maria, Mutter und Magd, denn ihm, der in deinem Schosse ist, bringen die Engel ihre Huldigung dar, und die Cherubim beugen sich vor ihm in Verehrung, und die Seraphim breiten unaufhörlich ihre Flügel[22] aus und sagen: Dieser ist der König der Ehren. Er ist gekommen die Sünde der Welt durch seine grosse Gnade zu sühnen.

IV. Lobgesang am Mittwoch.

1.[a] Alle Heere der Himmel sagen: Selig bist du, o zweiter Himmel über der Erde, du Pforte des Sonnenaufgangs, Jungfrau Maria, du reine Brautkammer des heiligen Bräutigams.[23] Der Vater schaute vom Himmel hinab und er fand nicht deinesgleichen. Er sandte seinen eingeborenen Sohn, und er nahm von dir menschliche Gestalt an. Alle Geschlechter werden dich selig preisen, du unsere alleinige Herrin, Mutter Gottes.[b]

2.[c] Grosses und Wunderbares hat man über dich verkündigt, o du Stadt Gottes, denn du bist der Wohnort der Fröhlichen. Alle Könige der Erde werden wandeln in deinem Licht und sogar Völker in deinem Glanze[d], o Maria. Alle Geschlechter werden dich selig preisen und den, der von dir geboren ist, anbeten und verherrlichen. Alle.

3.[e] Du bist das wahre Gewölk, das uns das Regenwasser gezeigt hat, das Zeichen des Eingeborenen. Der Vater bereitete dich vor, der heilige Geist liess sich auf dich herab und die Kraft des Höchsten überschattete dich, o Maria, du gebarst fürwahr das Wort, den Sohn des Vaters, der ewig ist. Er ist gekommen und hat uns errettet von der Sünde.

---

[a] Entspricht Kopt. V. 1. Tuki a. a. O. S. 99. [b] „Alle Geschlechter" etc. fehlt im kopt. Text, wo der Kehrvers dieser Lektion lautet „Der Vater schaute hinab". [c] Kopt. V. 2. [d] Jes. 60: 3. [e] Kopt. V. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000068

4[a]. Gross ist die Ehre, die dir zu teil wurde, o Gabriel, du der verkündigende Engel mit fröhlichem Gesicht. Du verkündigtest uns die Geburt des Herrn, welcher zu uns kam, und du brachtest der makellosen Jungfrau die frohe Botschaft, indem du zu ihr sagtest: Freue dich o du Hochbegnadigte. Der Herr ist mit dir.[b] Alle.

5. Du hast Gnade gefunden, der heilige Geist hat sich über dich herabgelassen, und die Kraft des Höchsten hat dich überschattet, o Maria, du hast wahrlich der ganzen Welt den heiligen Heiland[25] geboren. Er ist gekommen und hat uns errettet. Alle.

6[c]. Unsere Zunge wird heute das Werk der Jungfrau preisen und wir wollen Maria, die Gottesgebärerin loben[26] um seinetwillen, der von ihr in der Stadt Davids geboren ist, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Auf, Ihr Völker alle, wir wollen Maria selig preisen, denn sie ist Mutter und Jungfrau zugleich. Freue dich du reine, unschuldige Jungfrau, von der das Wort des Vaters, als es kam, menschliche Gestalt annahm. Freue dich, o Gefäss ohne Gebrechen, du Vollkommene, Makellose.

7. Freue dich, o du geistiges Paradies, du Wohnort Christi, welcher der zweite Adam wurde wegen des ersten Menschen Adam. Freue dich, du Trägerin des Eingeborenen, der aus dem Schosse seines Vaters (hervorgegangen) keine Verwandlung erlitten hat. Freue dich, du reine Brautkammer, mit aller Schöne der Herrlichkeit geschmückt, er ist gekommen und hat von dir menschliche Gestalt angenommen. Freue dich, o Dornenstrauch, den die Glut seiner Majestät nicht versengte. Freue dich, o Mutter und Magd, o Jungfrau, du zweiter Himmel[27], der den im Körper trug, welcher auf Cherubim und Seraphim dahinfährt.

8. Und deshalb wollen wir uns freuen und mit den heiligen Engeln mit Freude und Jauchzen singen, indem wir sagen: Ehre sei Gott in den Himmeln und Friede auf Erden, den Menschen sein Wolgefallen[d]. Denn an dir hat

---

[a] Kopt. V. 4. [b] Luc. 1: 28. [c] Kopt. V. 5. [d] Luc. 2: 14.

Wolgefallen gehabt der, welchem Ehre und Herrlichkeit in allen Ewigkeiten gehören. Amen. Alle.

9.[a] Maria überragt alle Heiligen an Ehre, denn sie ist würdig erfunden, das Wort des Vaters zu empfangen. Denjenigen, den die Engel verehren und dem die Wächter im Himmel lobsingen, hat die Jungfrau Maria in ihrem Leibe getragen. Sie ist grösser als die Cherubim und sie überragt die Seraphim, denn sie ist der heilige Schrein eines aus der heiligen Dreieinigkeit. Dies ist Jerusalem, die Stadt der Propheten und ein Ort der Freude für alle Heilige. Über das Volk, das in Finsternis und Schatten des Todes sass, ist ein grosses Licht aufgegangen. Gott, der in seinen Heiligen wohnt, nahm von der Jungfrau zu unserem Heil menschliche Gestalt an. Auf! schauet dieses Wunder und singet immer fort von dem Geheimnis, das uns undurchdringlich ist, denn wer nicht Mensch war, wurde Mensch, das Wort einigte sich (mit der menschlichen Natur) und wer keinen Anfang hatte, erhielt einen Anfang[28] und wer Tage nicht gezählt hatte, zählte Tage, und wer verhüllt gewesen, wurde enthüllt, und wer unsichtbar gewesen, wurde sichtbar, der Sohn des lebendigen Gottes wurde wirklicher Mensch: Jesus Christus gestern und heute und derselbe in Ewigkeit[b 29] in einer Natur. Ihn wollen wir anbeten und ehren. Alle.

10.[c] Der Prophet Hesekiel legte von ihr Zeugnis ab, indem er sagte: Ich sehe eine Thür im Osten mit einem grossen wunderbaren Siegel verschlossen. Niemand ist da eingegangen ausser dem Herrn Zebaoth. Er ist da ein- und ausgegangen.[d] Alle.

11. Diese Thür aber ist die Jungfrau, die uns den Heiland gebar, und nachdem sie ihn geboren hatte, blieb sie in Jungfräulichkeit wie zuvor. Gebenedeit sei deine Leibesfrucht, o Mutter des Herrn, der gekommen ist und uns aus der Hand des unbarmherzigen Feindes errettet hat. Vollkommen bist du und gesegnet, du hast Gnade empfangen bei dem König der Ehren, dem wahren Gott.

---

[a] Kopt. V. 6. [b] Ebr. 13,8. [c] Kopt. V. 8. [d] Hes. 44: 1.2.

12. Dir gebührt Erhöhung und Ehre vor allen, die auf Erden wohnen. Das Wort des Vaters ist gekommen und hat von dir menschliche Gestalt angenommen und hat mit den Menschen verkehrt, denn barmherzig ist er und ein Freund der Menschen. Er hat unsere Seelen errettet durch sein heiliges Kommen.[a]

V. Lobgesang am Donnerstag.

1.[b] Dem Baum, den Mose in der Wüste in Feuerflammen sah, dessen Äste doch nicht verbrannten, gleicht Maria, die makellose Jungfrau. Das Wort des Vaters nahm von ihr menschliche Gestalt an, ohne dass die Glut seiner Majestät die Jungfrau versengte; und nachdem sie ihn geboren hatte, erhielt sich ihre Jungfräulichkeit, und seine Majestät wurde auch nicht verwandelt. Unser wahrer Gott wurde der Menschensohn. Er ist gekommen und hat uns errettet. Dich verherrlichen wir alle, o unsere Herrin, Mutter Gottes, ja möge deine Gnade über uns allen sein.[c]

2.[d] Unser aller Ruhm ist die Jungfrau Maria, die Gottesgebärerin, um deren willen der frühere Bann weggenommen wurde, der auf unserem Geschlecht lastete wegen der Sünde, die das Weib gethan hatte, indem sie von dem Baume ass. Um der Eva willen wurde die Thür des Paradieses geschlossen, und um der Jungfrau Maria willen wurde sie für uns wieder aufgethan. Es wird uns gestattet von dem Baume des Lebens zu essen, das ist das Fleisch Christi und sein teures Blut. Aus Liebe zu uns ist er gekommen und hat uns errettet.

3.[e] Welcher Verstand und welche Sprache und welches Gehör vermag wol dieses Geheimnis zu fassen, das

---

[a] Vgl. C. von Arnhard a. a. O. S. 10. Z. 15—18. [b] Entspricht Kopt. V. 1. Tuki a. a. O. S. 108. [c] „Dich verherrlichen“ etc. fehlt im kopt. Text, wo der Kehrvers in dieser Lektion lautet: „Er hörte nicht auf Gott zu sein“. [d] Kopt. V. 2. [e] Kopt. V. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000071

Wunderbare was gerühmt wird: Gott ist der Freund der Menschen?[30] Ein einziger ist es, das Wort des Vaters, welches früher als die Welt in seiner unbefleckten Majestät da war, von dem Vater allein (geboren). Der eingeborene Sohn ist gekommen und hat von seiner heiligen Mutter menschliche Gestalt angenommen, und nachdem sie ihn geboren hatte, war ihre Jungfräulichkeit unbefleckt. Und deshalb ist sie berühmt worden, dass sie Gottesgebärerin ist.

4. O, wie tief ist die Fülle der Weisheit Gottes: der Mutterleib, über den er das Urteil gesprochen hatte, er solle Söhne mit Schmerz und Herzensangst gebären, ist[31] eine Quelle des Lebens geworden und gebar ohne männlichen Samen den, welcher den Bann von unserm Geschlechte wegnahm. Und deshalb wollen wir ihn preisen, indem wir sagen: Ehre sei dir, o guter Freund der Menschen, Erretter unserer Seelen. Wir verherrlichen dich.

5.[a] O wie wunderbar und gewaltig ist die Kraft des Mutterleibes der Jungfrau, die Gott ohne Samen gebar, und es zeugte davon der Engel, der dem Joseph erschien, indem er folgendermassen sprach: Das was von ihr geboren wird, ist von dem heiligen Geist.[b] Das Wort Gottes ist es, das menschliche Gestalt ohne Verwandlung annimmt. Maria wird ihn zum zweiten Male gebären. Er aber freute sich und sagte zu ihr: Du wirst einen Sohn gebären, und sein Name wird Immanuel genannt werden, welches in seiner Verdolmetschung heisst: Gott mit uns,[c] und ausserdem wird er genannt werden: Jesus, der sein Volk von seiner Sünde erretten wird. Und auch uns möge er erretten durch seine Kraft und möge unsere Sünde sühnen, denn wir haben ihn richtig erkannt, dass er der menschgewordene Gott ist. Ihm sei Ehre in alle Ewigkeit.

6.[d] O wie wunderbar ist die Geburt Gottes von der Jungfrau Maria. Sie empfing das Wort des Vaters, ohne dass Same vor seiner Geburt gekommen wäre, und ohne dass seine Geburt ihre Jungfräulichkeit verunreinigte.[32] Von

---

[a]) Kopt. V. 4. [b] Matt. 1: 20. [c] Matt. 1: 23. [d] Kopt. V. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000072

dem Vater ging das Wort ohne Mühe hervor, und von der Jungfrau wurde es ohne Schmerz geboren. Ihn beteten die Magier an nnd brachten ihm Weihrauch, weil er Gott war, und Gold, weil er König war, und Myrrhen, das für seinen heilbringenden Tod geschenkt wurde. Um unsertwillen nahm er ihn freiwillig auf sich. Er allein ist gut und ein Freund der Menschen. Wir verherrlichen dich.

7.[a] O wie wunderbar! Er nahm eine Rippe aus der Seite Adams und schuf daraus ein Weib, und das ganze Menschengeschlecht wurde dem Herrn, dem Worte des Vaters, übergeben, dem, der von der heiligen Jungfrau menschliche Gestalt annahm und dessen Name Immanuel ist. Deshalb wollen wir zu ihr jede Zeit beten, dass sie für uns bei ihrem lieben Sohn die Vergebung der Sünde bewirken möge. Lieb ist sie allen Heiligen und den Ältesten der Priester, denn sie hat ihnen den gebracht, den sie erwarteten, und auch den Propheten hat sie den gebracht, von dem sie weissagten, und den Aposteln hat sie den geboren, dessen Namen sie bis an alle Enden der Welt verkündigt haben, den Märtyrern und den Gläubigen kam von ihr der, um dessen willen sie gekämpft haben, Jesus Christus. Eine Fülle von Gnade ist seine Weisheit, die nicht zu ergründen ist. Wir wollen seine grosse Barmherzigkeit suchen, denn er ist gekommen und hat uns errettet. Wir verherrlichen dich.

8.[b] Gott hat es David in Gerechtigkeit geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Ich werde von der Frucht deines Leibes auf deinem Throne sitzen lassen[c].[33] Und als dieser Gerechte vernommen hatte, dass Christus im Fleische aus ihm geboren werden sollte, wollte er danach streben, den Wohnort Gottes, des Wortes vom Vater zu erreichen. Und durch grosse Wachsamkeit erzielte er dieses, und dann rief er im Geiste und sagte: Siehe wir haben es in Ephrata vernommen, dem Wohnort des Gottes Jakobs, der da ist Bethlehem, welches Immanuel erwählt hat, um dort im Fleische geboren zu werden zu unserem Heil.

---

[a] Kopt. V. 6. [b] Kopt. V. 7. [c] 2 Sam. 7: 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000073

9. Und wiederum spricht zu ihr ein anderer der Propheten: Und du Bethlehem, du Land Ephrata, bist nicht geringer als die Fürsten Juda's, denn aus dir wird hervorgehen der König, der meinem Volke Israel ein Hirt sein wird.[a] O welche Verkündigung dieser, die in einem Geiste von Christus geweissagt haben, welchem sei Ehre mit seinem gnädigen Vater und dem heiligen Geist von nun ab und bis in Ewigkeit. Wir verherrlichen dich.

10.[b] Als sich Übelthäter gegen David, der über Israel König war, erhoben, wünschte er Wasser aus dem Brunnen Bethlehems zu trinken. Schnell standen Hauptleute aus seinem Heere auf, kämpften in dem Lager der Abtrünnigen und brachten ihm jenes Wasser, das er zu trinken verlangte. Und als dieser Gerechte sah, dass sie willig waren und ihr Leben gewagt hatten, um für ihn zu kämpfen, vergoss er jenes Wasser und trank nicht davon.[c] Und nachher wurde ihm dies zur ewigen Gerechtigkeit gerechnet. Und so wie er, haben auch die Märtyrer wahrlich auf die Lust dieser Welt verzichtet, und sie haben ihr Blut für Gott vergossen und den bitteren Tod erlitten für das Himmelreich. Erweise dich gnädig nach dem Masse deiner grossen Gnade. Wir verherrlichen dich.

11.[d] Einer aus der heiligen Dreieinigkeit sah unser Elend, neigte den höchsten Himmel herab und kam und weilte im Schosse der Jungfrau und wurde Mensch, uns gleich, der allein Sündlose. Und er wurde geboren in Bethlehem nach der Verkündigung der Propheten, und er hat uns errettet und erlöst und hat uns zu seinem eigenen Volke für alle Ewigkeiten gemacht. Amen.

VI. Lobgesang am Freitag (eigtl. Vorabend des Sabbats).

1.[e] Gebenedeit bist du unter den Weibern und gebenedeit die Frucht deines Leibes, o Jungfrau Maria, du

[a] Micha 5: 1. [b] Dieser Abschnitt fehlt im kopt. Text. [c] Vgl. 1 Chron. 11: 18,19. [d] Kopt. V. 8. [e] Entspricht in dem Kopt. V. 1. Tuki a. a. O. S. 121.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000074

makellose Gottesgebärerin. Aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen, und er hat uns unter seine Flügel genommen, denn er selbst hat uns geschaffen. Du, du allein, o unsere Herrin, Gebärerin Gottes, bist Mutter des Lichtes. Wir verherrlichen dich mit Preis und Lobgesang.[a]

2.[b] Gebenedeit bist du, du bist grösser als der Himmel und herrlicher als die Erde und höher als alle Vernunft, wer vermag deine Grösse auszusprechen? Nichts giebt es was dir gleich wäre, o Jungfrau Maria. Die Engel verherrlichen dich, und die Seraphim preisen dich, denn er, der über den Cherubim und Seraphim thront, ist gekommen und hat in deinem Leibe geweilt. Der Freund der Menschen hat uns sich nahe gebracht, unseren Tod nahm er auf sich, und sein Leben schenkte uns der, dem Ehre und Preis gehören. Du.

3.[c] Gebenedeit bist du, Maria, und gebenedeit die Frucht deines Leibes, o Jungfrau, Gebärerin Gottes, Ruhm der Jungfrauen. Er, der vor der Welt da war, hat von dir menschliche Gestalt angenommen. Der Alte der Tage ging aus deinem Leibe hervor, und unser Fleisch nahm er an und gab uns seinen heiligen Geist und machte uns sich ebenbürtig durch seine grosse Güte.[d] Du bist grösser als die vielen Weiber, die Gnade und Ehre empfangen haben, o Maria, Gebärerin Gottes, du geistliche Stadt, wo Gott der Höchste gewohnt hat, denn den, der über Cherubim und Seraphim thront, hast du in deiner Hand gehalten, und der alles Fleisch in seiner grossen Barmherzigkeit ernährt[34], hat deine Brüste gefasst, und Milch gesogen hat der, welcher unser Gott und aller Heiland ist. Er wird unser Hirt sein immerdar. Ihn wollen wir anbeten und preisen, denn er hat uns geschaffen. Du.

4.[e] Die Jungfrau Maria ist das Gefäss mit köstlicher Salbe, die Quellader des Lebenswassers. Die Frucht ihres

[a] Im Kopt. lautet der Kehrvers ganz anders und fängt an: „Er nahm was unser war". [b] Kopt. V. 2. [c] Kopt. V. 3. [d] Kopt. V. 4. [e] Kopt. V. 5.

Leibes hat die ganze Welt errettet und von uns den Bann hinweggenommen und unter uns Frieden gestiftet. Durch sein Kreuz und seine Auferstehung hat er den Menschen wieder in das Paradies geführt. Du.

5.[a] Maria, die reine Jungfrau, Mutter Gottes, ist eine zuverlässige Erfleherin der Barmherzigkeit für die Menschensöhne. So bete denn für uns bei deinem Sohne, Christus, dass er unsere Sünde vergebe und uns gnädig sei. Du.

6.[b] Die Jungfrau Maria rief in dem Tempel und sagte: Gott weiss, dass ich niemand und nichts kenne als den Laut der Stimme vom Engel, der mir die frohe, ehrenvolle Botschaft brachte, indem er sagte: Gegrüsst sei du, o heilige Jungfrau, du wirst den tragen, der nicht getragen wurde, und wirst den umfassen, der nicht umfasst wurde und den niemand irgendwie umfasst hat. Gross wird der Lobgesang zu dir sein, o du mit Gnade und aller Ehre Erfüllte, denn du bist der Wohnort des Wortes vom Vater. Du bist das ausgebreitete Zeltdach, das die Gläubigen, die christliche Kirche versammelt und sie die lebenspendende Dreieinigkeit anbeten lehrt.

7. Du bist diejenige, welche die feurige Säule trägt, die Mose sah — nämlich den Sohn Gottes — er ist gekommen und hat in deinem Leibe geweilt. Du bist das Heiligtum des Schöpfers Himmels und der Erden. Neun Monate trugst du ihn in deinem Leibe. Du vertrautest dem, welchen die Himmel und die Erde nicht fassen können. Du wurdest die Brücke, worauf man zum Himmel steigt. Dein Licht ist grösser als der Sonne Licht. Du bist jene Gegend des Morgens, woraus der strahlende Stern hervorging, welchen die Heiligen mit Freude und Jauchzen schauten.[c] Das Urteil, dass er (Gott) über Eva sprach, war, sie solle mit Leid und Schmerzen gebären; du aber vernahmst eine Stimme, welche sprach: Freue dich, du Hochbegnadigte, du hast uns das Wort des Vaters, den König, den Herrn

---

[a] Kopt. V. 6. [b] Kopt. V. 7. [c] A und das Kopt.): Du bist der reine aufgehende Stern, den etc.

der ganzen Schöpfung geboren. Er ist gekommen und hat uns errettet, denn er ist barmherzig und ein Freund der Menschen. Und deshalb loben wir dich, indem wir wie der Engel Gabriel sagen: Gebenedeit bist du unter den Weibern und gebenedeit die Frucht deines Leibes. Freue dich, du Hochbegnadigte, Gott ist mit dir.

VII. Lobgesang am Sonnabend (eigentl. ersten Sabbat).

1.[a] Rein und strahlend, heilig und in allem preiswürdig ist sie, die den Herrn in ihrer Hand gehalten hat. Es freut sich mit ihr jedes Geschöpf, rufend und sagend: „Freue dich, du Hochbegnadigte, Freue dich, denn du hast Gnade gefunden, Freue dich, denn Gott ist mit dir.“

2.[b] Wir preisen dich in deiner Hoheit selig, o du majestätische Jungfrau, und wir begrüssen dich mit Freude sowie der Engel Gabriel, denn die Frucht deines Leibes ist zum Heil unseres Geschlechtes geworden und er hat uns Gott, seinem Vater, nahe gebracht. Freue dich.

3.[c] Wie bei einer Hochzeit ohne Befleckung liess sich der heilige Geist auf dich herab und die Kraft des Höchsten überschattete dich. O Maria, wahrlich hast du uns geboren das Wort, den Sohn des Vaters, der ewig ist. Er ist gekommen und hat uns von der Sünde errettet. Freue dich.

4.[d] Du bist jener Sprössling aus dem Stamme Davids. Du hast uns unsern Heiland Jesus Christus im Fleische geboren. Das vom Vater eingeborene Wort, welches von der Welt her verborgen war[35], nahm, indem es sich selbst verhüllte, von dir Knechtesgestalt an. Freue dich.

5.[e] Du bist der zweite Himmel über der Erde geworden, o makellose Gottesgebärerin. Aus dir leuchtete uns die Sonne der Gerechtigkeit hervor, und du gebarst ihn nach der Verkündigung der Propheten ohne Samen und ohne Verunreinigung. Freue dich.

[a] Entspricht im Kopt. V. 1. Tuki a. a. O. S. 130. [b] Kopt. V. 2. [c] Kopt. V. 3. [d] Kopt. V. 9. [e] Kopt. V. 5.

6.[a] Du bist jenes Tabernakel, welches das Allerheiligste genannt wird, wo die mit Gold von allen Seiten überzogene Bundeslade sich befindet und wo die Gesetztafeln und das goldene Gefäss mit dem verborgenen Manna sind. — Das ist Gottes Sohn, er kam und weilte bei der makellosen Jungfrau Maria. Er nahm von ihr menschliche Gestalt an. Und sie gebar zur Welt den König der Ehren. Er ist gekommen und hat uns errettet. Es wird sich freuen, das Paradies, denn das geistige Lamm, der Sohn des Vaters, der ewig ist, ist gekommen und hat uns von unserer Sünde errettet. Freue dich.

7.[b] Du bist die Mutter des Königs Christus genannt. Und nachdem du ihn geboren hattest, bliebst du in der reinen Jungfräulichkeit durch ein geheimnisvolles Wunder. Und du gebarst Immanuel, und deshalb bewahrte er dich unbefleckt. Freue dich.

8.[c] Du bist jene Leiter, über der Jakob den Sohn Gottes sah, denn du hast in deinem verschlossenen Leibe den getragen, der von keiner Seite erfassbar ist. Du bist uns eine Fürbitterin bei unserem Herrn Jesus Christus geworden, der zu unserem Heile von dir menschliche Gestalt annahm. Freue dich.

9[d]. Siehe der Herr ist aus dir, o du Gebenedeite, du reine Brautkammer, hervorgegangen, damit er die ganze Welt, die er geschaffen hat, durch seine grosse Gnade und Barmherzigkeit errette. Wir preisen und loben ihn, denn er ist gut und ein Freund der Menschen. Freue dich.

10.[e] Freue dich, du hochbegnadigte, makellose Jungfrau, du reines Gefäss, du Ruhm aller Welt, du nie erlöschendes Licht, du nie umfallender Tempel, du Stab des Glaubens, du nie schwankende Stütze der Heiligen. Bete für uns bei deinem lieben Sohne, unserem Heiland, dass er sich unser erbarme und uns gnädig sei und unsere Sünde durch seine Barmherzigkeit für ewig vergebe. Amen.

---

[a] Kopt. V. 6. [b] Kopt. V. 7. [c] Kopt. V. 8. [d] Kopt. V. 9. [e] Kopt. V. 10.

Bemerkungen.

1. Auffallend ist die Unbefangenheit, mit welcher die mask. Kopula mit dem fem. Subjekt verbunden wird, auch in Fällen, wo das Prädikat entschieden feminin ist und wo ein Relativsatz mit **እንተ ፡** anknüpft. Es wird in dieser Beziehung von keinem der von mir benutzten Mss. eine feste Regel eingehalten. A schwankt am meisten; in den letzten Lektionen kommt **ይእቲ ፡** häufiger vor. Bei den übrigen ist **ውእቱ ፡** fast das einzige, nur in der Dienstagslektion steht einmal bei B C D E **ይእቲ ፡** bei A aber **ውእቱ ፡** nach **እንቲ ፡** Im **ውዳሴ ፡ ወማናይ ፡** hat F fast regelmässig **ይእቲ ፡** welches hier auch bei A öfter vorkommt. Als Grund dieser Eigentümlichkeit kann ich nur die in der koptischen Version konsequent durchgeführte Verbindung der mask. Kopula **πε** mit dem fem. Subj. **ⲧⲟⲟ** (das Arabische hat überall انتى هى oder انت) anführen.

2. Statt des **ወውስቲታ ፡** hätte man wol ein **ዘውስቲታ ፡** erwartet. Diese Lesart kommt aber nur bei Cod. B in der Parallelstelle im **ውዳሴ ፡ ማናይ ፡** vor, sonst bringen alle Cod. hier und dort **ወው″**. Es ist wol damit eine Umstandssatzkonstruktion beabsichtigt, um die leise begründende Verbindung mit einfachem **ερε** im Kopt. wiederzugeben. Wo an der parallelen Stelle VII : 6 das Kopt. **ⲟⲛⲉⲣⲉ** hat, schreiben sämmtliche äthiopische Codd. **ዘውስተ ፡** (das Arab. hat an beiden Stellen وفيها).

3. **ሕዝብ ፡ ንጹሓን ፡** schreiben deutlich A B D E (der Passus fehlt bei C). Es wird deshalb wol nicht berechtigt

sein, anzunehmen, dass ein Schreibfehler vorliegt. Vielmehr scheint eine Nebenordnung der Begriffe dem Übersetzer vorgeschwebt zu haben, obwol er es nicht hat gut ausdrücken können. Das Koptische hat: ⲁϥⲧⲟⲩⲃⲟ ⲛ́ ⲛⲏ ⲉⲑⲛⲁϩϯ ·ⲥ· Ⲉⲩⲗⲁⲟⲥ ⲉⲩⲑⲙⲁⲓⲟϥ ·ⲥ·.

4. Die Form des Cod. A ንዐቢየኪ ፡ ist interessant erstens, weil sie noch das *ĕ* im Präform. vor folgendem mit *a* gesprochenem „Guttural" zeigt*) — leider ist aber der Cod. in diesem Punkt nicht konsequent, vgl. ዘየዐቅብዎ ፡ I : 7 ተዐቢዩ ፡ I : 9 etc., ich habe sogar nur dieses Beispiel jener Schreibung gefunden — zweitens, weil bei der Suffigierung das aus *ĕi* entstandene *î* zwar ein Hilfs-*j* zur Vermeidung des Hiatus erzeugt hat, aber selbst noch nicht davon zu *ĕ* dissimiliert worden ist**). Diese Schreibweise ist bei A Regel, obwol er auch hierin nicht ganz konsequent ist (vgl. ያዐብዩኪ ፡ III : 13), während die anderen Cod., auch B und F, den Übergang zu *ĕ* zeigen. Beispiele sind: C D E F ናዓብየኪ ፡ A B ናዓቢየኪ ፡ (VIII : 1). C D E ሰማያውያን ፡ A B F ሰማያዊያን ፡ (VIII. 9), aber B ነብያት ፡ A C D E: ነቢያት ፡ II : 7.

5. Die LA. des A: ኢነቅዝ ፡ könnte vielleicht herbeigezogen werden, um einen Beweis dafür zu liefern, dass schon in dem klassischen Äthiop. das Präfermativ ይ als *ĭ* ausgesprochen wurde***), indem es in diesem Fall mit dem *î* der Negation verschmolzen und deshalb unbezeichnet wäre. Bei der ziemlich grossen Ungenauigkeit des Cod. A wird man aber diesem Schluss nicht viel Wert beimessen dürfen.

6. ዘእግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ist ein wenig befremdend, um so mehr als das ቃል ፡ nie abgewandelt, sondern als Nom. pr. behandelt wird. Wahrscheinlich ist dies ein Ver-

---

*) Siehe A. Dillmann, Grammatik der äthiopischen Sprache. Leipzig 1857. S. 70.

**) Vgl. E. König, Neue Studien über Schrift, Aussprache und allgemeine Formenlehre des Äthiopischen. Leipzig 1877. S. 127, 152.

***) E. König, a. a. O., S. 53 f. P. Haupt, Über die semitischen Sprachlaute, in Beiträge zur Assyriologie und vergleich. semit. Sprachwissenschaft. I. Leipzig 1889. S. 252.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000080

such, die appositionelle Verbindung der beiden Wörter im Koptischen (und Arab.) wiederzugeben. Einmal (V: 5) kommt ቃለ ፡እግ″ vor. An der entsprechenden Stelle im Kopt. steht aber ⲗⲟⲅⲟⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲫⲓⲱⲧ (arab. كلمة الاب).

7. Die Konstruktion አብሰረ ፡ በ ፡ scheint nicht früher belegt zu sein, eine Konstruktion mit doppeltem Akk. ist aber ebenso wenig belegt, das gewöhnliche wäre በእንተ ፡ Es wäre ja möglich, durch Einsetzung eines ዘ ፡ vor አብሰራ ፡ folgenden Sinn zu bekommen: Einen giebt es, der ihr die frohe Botschaft gebracht hat. Die Fassung des በ ፡ im Sinne des arab. با التعدية wird durch folgende Beispiele begründet: ዘአብሰረኒ ፡ በክብር ፡ VI : 6. ዜነወነ ፡ በየውጣ ፡ I : 1 und ዘሰበኩ ፡ በስሙ ፡ V: 7 Zwar sagt Prof. Dillmann*) von ሰበከ ፡ „in libris ex Arabico translatis etiam cum በ ፡ rei“, da aber aus vielen Gründen anzunehmen ist, dass dieses Buch nicht zu jener Gruppe gehört und da der vorhandene arab. Paralleltext an wenigstens einer von diesen Stellen mit على konstruiert, so scheint es, dass man die Konstruktion mit በ ፡ in diesen Fällen als ächt äthiopisch ansehen darf.

8. Ausser an dieser Stelle steht ደምረ ፡ auch IV : 9 ohne adverbielles Komplement. Der entsprechende Ausdruck im Kopt. hier bedeutet wörtlich: „mit der (der Menschheit) er sich verband“. IV : 9 steht im Kopt. ϧⲑⲁⲓ „dicht werden“, demnach würde der Ausdruck im Äth. zunächst mit „trübte sich“ (durch Beimischung von irdischen Bestandteilen) oder ähnliches wiederzugeben sein.

9. ማዕጥንት ፡ in Cod. B bietet eine bis jetzt nicht belegte Form, die doch wegen der Ungenauigkeit des Schreibers cum grano salis zu nehmen ist.

10. አንትኒ ፡ liefert den Beweis, dass die von König a. a. O. S. 120 bei Verben beobachtete dissimilierende Einwirkung eines herantretenden ኒ ፡ auf ein vorhergehendes î, auch für die Pron. Geltung hat. Jedoch ist A nicht konsequent, vgl. አንቲኒ ፡ V : 7.

---

*) Lexicon linguæ æthiopicæ. Leipzig 1865. Sp. 362.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000081

11. Diese Bibelstelle lautet in der Edition von Prof. Dillmann*) **አብዝኖ ፡ አብዝኖ ፡ ለሐዘንኪ ፡ ወለሥቃይኪ ፡**

12. Der Wortlaut dieser Bibelstelle stimmt genau mit dem von Platt herausgegebenen Text**).

13. Über die Schreibung **ዕጓል ፡** siehe F. Hommel, Die äthiopische Übersetzung des Physiologus. Leipzig 1877. S. XXI.

14. Dieser Bibelvers lautet etwas anders bei Platt: **አፍቀሮ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለዓለም ፡ እስከ ፡ ወልዱ ፡ ዋሕዱ ፡ ወ ሀበ ፡ ቤዛ ፡ ከመ ፡ ኩሉ ፡ ዘያአምን ፡ ቦቱ ፡ ኢይትሐጐለ ፡ አላ ፡ ይረክብ ፡ ሕይወተ ፡ ዘለዓለም ፡**

15. Ich bin hier dem Cod. A gegen die übrigen gefolgt **ልዑል ፡** statt **ልዑለ ፡** zu lesen, weil dieses einen besseren Sinn giebt. Vielleicht ist doch die L.A. der B C D E die ursprüngliche, denn das Kopt. hat „hoch“ als Attribut zu „Arm“.

16. **ኢታበዐደ ፡** im A zeigt ein allerdings auch in dieser Handschrift seltenes Beispiel von der Dehnung eines Vokals durch Einwirkung eines vortretenden *ʾ*. Vgl. König a. a. O., S. 125.

17. Bei Platt lauten die betr. Worte: **ወኀበ ፡ በዝኀት ፡ ኃጢአት ፡ ፈድፋደት ፡ ጸጋሁ ፡ ለእግዚአብሔር ፡**

18. Dieser Vers ist wiederum nach dem Bibeltext angeführt.

19. Die Schreibung des Cod. B **አንቍ ፡** (od. **አንቍ ፡**?) scheint der von Prätorius***) ausgesprochenen Vermutung, das Wort sei mit dem griech. ὄνυξ identisch, eine Stütze zu gewähren.

20. Den Inf. **ፈጽሞ ፡** habe ich als Verstärkung der Negation nach dem Vorgange des **ፍጹመ ፡ ኢ ፡** omnino non Dillm. Lex., Sp. 1389, aufgefasst.

---

*) Octateuchus æthiopicus instrux. A. Dillmann. Leipzig 1853. S. 7.

**) Novum Testamentum æthiopice ed. Thom. Pell. Platt. London 1830.

***) Fr. Prätorius, Beiträge zur äthiopischen Grammatik und Etymologie in Haupt u. Delitzsch. Beitr. zur Assyriologie etc. I. Leipzig 1889. S. 21 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000082

21. Der Ausdruck „mit Vernunft begabter Körper“ mag wol eigentümlich aussehen. Das Kopt. hat aber einen analogen Ausdruck: ⲥⲁⲣⲝ ⲗⲟⲩⲓⲕⲏ.

22. Die LA. des Cod. B ክነፈሥሙ፡ könnte vielleicht als ein Beispiel des seltenen Falles, wo ein suffigierter Plural besondere Akkusativform zeigt*), angeführt werden, aber bei der schon erwähnten eigentümlichen Verwechslung des *î* mit *ê* in dieser Handschrift darf nicht der Fall als gesichert angenommen werden.

23. ወመረዓዊ፡ steht in allen Codd. Da dieses aber keinen Sinn giebt — eine Fassung der Worte als Umstandssatz ist kaum möglich — so habe ich mir die Emendation zu ዘመር″፡ erlaubt, welches auch mit dem Kopt. stimmt, indem die Verbindung da genitivisch ist.

24. Die aus der Bibel geholten Sätze finden sich in gleicher Form in der Ausgabe von Platt.

25. Die LA. መድኀኑ፡ bei A C D E ist sehr eigentümlich. Wenn sie nur in einem Cod. vorkäme, wäre das Suff. leicht durch Anticipation des *û* in dem folgenden ኩሉ፡ zu erklären, aber nun?

26. B C D E lesen sämmtlich ንወድስ፡ Da dies mit dem ድሴብሕ፡ in Parallelismus steht, scheint es nicht unmöglich, dass es als Impf. gemeint sei. Wie Prätorius**) gezeigt hat, stammt das Wort aus der Gallasprache, wo das Verb. *wēdis* heisst, und ist nur durch irrtümliche Auffassung des *ê* als Steigerungsstamm im Äthiop. behandelt worden. Somit ist es nicht ausgeschlossen, dass neben dem ንዌድስ፡ als Impf. I : 2 auch ein ንወድስ፡ als Impf. I : 1 vorhanden wäre. Übrigens besteht eine grosse Verwirrung hinsichtlich des Gebrauchs von Impf. oder Subj. in den ähnlichen IV : 8, 9; V : 4; VII : 9 vorkommenden Ausdrücken. Fast durchgängig hat A (und B) Impf., C D E Subj. Das Kopt. hat überall Präs. I, mit Ausnahme von V : 4, wo Optat. steht.

*) Vgl. Fr. Prätorius, Äthiopische Grammatik. Karlsruhe 1866. S. 117.

**) Fr. Prätorius, Hamitische Bestandteile im Äthiopischen. Z. D. M. G. 43. Leipzig 1889. S. 324.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000083

27. Die LA. ሰማያዊ ፡ bei C D E ist mir einfach unbegreiflich. Die kopt. Version hat nichts, das zur Erklärung beitragen könnte. Es heisst nämlich da: ϯ ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲟⲩⲟϩ ⲧ ϕⲉ ⲑⲏ ⲉⲧⲁⲥϥⲁⲓ etc.

28. Vor ቅድመ ፡ habe ich ein ሎቱ ፡ eingesetzt, welches durch den Zusammenhang und dem Parallelismus mit ሎቱ ፡ መዋዕለ ፡ geboten scheint. Man könnte zwar ቅድመ ፡ in aktivem Sinn fassen: „Er wurde Urheber.“ Der entsprechende Ausdruck im Kopt. ⲉⲣϩⲏⲧⲥ „incipere“ kann nur intransitive Bedeutung haben.

29. Dieser Spruch lautet bei Platt etwas verschieden: ኢ″ክ″ ውእቱ ፡ ዘትማለም ፡ ወዮም ፡ ውእቱ ፡ ወእስከ ፡ ለዓልም ፡

30. Gegen alle Codd. wird es wol nicht geraten sein, eine Emendation zu መንክራት ፡ vorzunehmen; eine solche würde aber die Steifheit der vorliegenden Konstruktion beseitigen. Der kopt. Text bietet keinen Anhalt, weil er ganz anders lautet.

31. Das ወ in ወኮነት ፡ wird wol als Nachsatz-bezeichnend aufzufassen sein. Im Kopt. schliesst sich das entsprechende ⲁⲥϣⲱⲡⲓ nach dem Relativsatz an ⲛⲉϫⲓ (ከ ርሥ ፡) an.

32. Ein Hilfs-*j* zur Vermeidung des Hiatus zwischen *î* und *a* (König a. a. O., S. 127) in ኢአማሰነ ፡ kommt nur bei A vor. C D haben ኢአማ″; bei B und E fehlt das Wort.

33. Die bei sämmtlichen Codd. nicht zu verkennende LA. አነብር ፡ zeigt die von Dillmann (Gram. S. 75) erwähnte Erscheinung der Kürzung des Kausativ-präform. vor Gutturalen in der Anwendung auf Nichtgutturale.

34. Die LA. der C D E: ዘይሴሲ ፡ ለኩሉ ፡ scheint eine noch nicht belegte Konstruktion dieser Verbes mit ለ ፡ festzustellen. Über das Wort selbst siehe B. Stade, Über den Ursprung der mehrlautigen Thatwörter der Geʿezsprache. Leipzig 1871. S. 14, 20.

35. Dieser etwas befremdende Ausdruck findet seine Erklärung im Hinblick auf Kol. 1 : 26, wo der Text lautet: ወምክሮ ፡ ዘኅቡእ ፡ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ etc. Zum zweiten

ጎብአ ፡ vgl. Dillm. Lex., Sp. 600: Christus ጎብአ ፡ ለመለ ኮቱ ፡ Degua, und das synonyme ከደነ ፡ im Physiologus (ed. F. Hommel, S. 2).

Da ich nicht in der Lage bin, wie ich ursprünglich beabsichtigt hatte, den Text des ወ·ዳሴ ፡ ወግናይ ፡ abzudrucken, will ich einige Notizen darüber mitteilen. Er erscheint fast immer im engsten Anschluss an den eigentlichen ወ·ዳሴ ፡ entweder vorangestellt oder — gewöhnlich — hinten angehängt. Seine Länge ist ungefähr die Hälfte von der des ወ·ዳሴ ፡ Er ist oft als Sonntagslektion bezeichnet, hat auch denselben Kehrvers wie die gewöhnliche Sonntagslektion und erinnert sowol dem Inhalt wie der Form nach sehr an dieselbe. Ludolf bezeichnet seine Sprache als „elegans“ (in der Beschreibung unsres Cod. F).

Es ist ein Stück aus den ersten und zweiten Versen des ወ·“ ወግ“, womit ich in den Schrifttafeln den Ductus der verschiedenen Codd. zu charakterisieren gesucht habe, was mir allerdings nur in sehr mangelhafter Weise gelungen ist.

A. Cod. Berl. Or. Qu. 172 (Dillm. 7) fol. 143 r° a, b.

ኪ፡ሣህለ፡ደክፍለ
ነ፡ሰኣሊ፡ለነ፡ቅድስ
ት።። ወለእየ፡ተዝ፡ናዓ
በ.የ ኪ፡ኮ ልነ፡
እእ ግዝአ ተ ን፡ወ
ለጲተ፡አምላክ፡
ንጽሕ፡ት፡ሃ
ለ፡ጊዜ፡ንስእ
ል ወናንቀ ፀ
ጹ፡ነ ሴ ዚ፡
ከመ፡ንርከ
ብ፡ሣህለ፡
በ ነበ፡መ ፍ ሬ፡
ሉ ብእ።።═፡ቀዲሙ፡

ዜ ነወ ነ፡አ ብ፡በየ ው
ጠ፡እንተ፡ይእቲ፡ ቃ
ለኪ፡እለ፡ተጽሕፈ፡
በአጸብዒሁ፡ለእግ
ዚአ ብሔር፡ወመሀ
ረ ነ፡ወልድ ክ ፡እግ
ዜእ ነ፡ወመ ድ ኃ ኒ ን፡
ኢ የሱስ፡ክርስ ቶ ስ፡
ክ ወ፡እን ተ፡በሕቲት
ክ፡አቡሁ፡ሶ ቱ፡ው
እቱ፡በሕቲቱ፡ወል
ድ፡ለክ፡ክ ወ ዝ፡ነአ
መን፡ዘአልበ ቱ፡እመ፡

በሰ ፀያት፡ወእበ፡በ
ዲበ፡ምሂር፡ዘወረደ፡
እመ ሐ ፀያት፡እንዘ፡
አልበ፡ዘያአምር፡ም
ጽ አ ዩ፡ዘእኁበ ለ፡አ

B. Cod. Berl. Or. Oct. 240 (Dillm. 8) fol. 134 r° b, v° a.

ክ ሮ ሡ፡ወልድ ኪ፡ሣህ ለ ሎ፡
ይክ ፍ ለ ነ፡ስ ኣ ሊ፡ለ ነ፡ቅ ድ
ስ ት።። ወበ እ ን ተ ዝ፡ና ዐ ቢ ይ
ኪ፡ኮ ላ ነ፡ እ እ ግ ዝ አ ት ነ፡ ወ
ለ ጲ ተ፡ አ ምላ ክ፡ ን ጽ ሕ ት፡
ሡ ሎ፡ጊ ዜ፡ን ስ እ ለ፡ ወ ና ን ቀ
ፀ ጹ፡ ነ ቤ ኢ፡ ክ ሮ፡ ን ር ክ ብ፡
ሣ ህ ለ፡ ወ ም ሕ ፈ ት፡ በ
ነ በ፡ መ ፍ ቀ ሬ፡ ስ ብ
እ ።። ═══ ።።ተ ዲ ሙ፡
ዜ ነ ወ ነ፡ አ ብ፡ በ የ ወ ጠ፡ እ
ን ተ፡ ይ እ ቲ፡ ቃ ለ ት፡ እ ለ፡ ጸ
ሕ ፈ ት፡ በ አ ጸ ብ ዒ ሁ፡ ለ እ ግ
ዚ አ፡ ክ ር ስ ቶ ስ፡ ወ መ ሀ
ረ ነ፡ ወ ልድ ክ፡ እ ግ ዚ እ ነ፡ ወ
መ ድ ኃ ኒ ነ፡ ኢ የ ሱ ስ፡ ክ ር ስ
ቶ ስ፡ ካ መ፡ እ ን ተ፡ ባ ሕ ቲ ት
ክ፡ አ ቡ ሁ፡ ለ ቱ፡ ወ ው እ ቱ፡
በ ሕ ቲ ቱ፡ ወ ል ድ፡ ለ ክ፡ ክ መ
ዝ፡ ነ አ መ ን፡ ዘ አ ል በ ቱ፡ እ መ
ን ፀ ጋ ያ ት፡ ወ አ በ፡ በ ጌ በ ፡
ም ድ ር፡ ዘ ወ ረ ደ፡ እ ም ሰ ማ
ያ ት፡ እ ን ዘ፡ አ ል በ፡ ዘ ያ አ
ም ር፡ ም ጽ አ ቶ፡ ዘ እ ን በ ለ፡

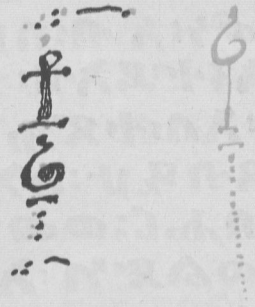
C. Cod. Berl. Peterm. II. Nachtr. 25 (Dillm. 9) fol. 165 r° b, v° a.

ወልድ ኪ፡ ሣህሎ፡ ይክፍ
ሰነ፡ ለአሊለነ፡ ቅድስት፡፡
ወበእንተ ዝ፡ ነሃ ብየኪ ኮሎነ፡
ኦ እግዝእትነ፡ ወባዲተ፡ አ
ምላክ፡ ንጽሕት፡ ኮሎ፡ ጊዜ፡
ንስእል፡ ወናንቅዓዱ፡ ኅቢኪ
ከመ፡ ጌርከብ፡ ሣህለ፡ በኅበ፡ መ
ፍቀሬሰ ብኮ፡፡
ቀዲሙ፡ ዚነወነ፡ ብ፡ በየው
ጣ፡ እንተ፡ ይእቲ፡ ፲ ቃሳት፡
እለ፡ ተጽሕፋ፡ በአፃብዒሁ
ለእግዚአብሔር፡ ወመህ
ረነ፡ ወልድከ፡ እግዚእነ፡ ወ
መድኃኒነ፡ ኢየሱስ፡ ክርስ
ቶስ፡ ከመ፡ እንተ፡ ባሕቲት
ከ፡ አቡሁ፡ ሎቱ፡ ወውእቱ
ባሕቲቱ፡ ወልድ፡ ለከ፡ ከመ
ዝ፡ ነአምን፡ ዘአልቦቱ፡ እመ
በሰማያት፡ ወአበ፡ በዲበ፡ ም
ድር፡ ዘወረሂ፡ እምሰማያት
እንዘ፡ አልቦ፡ ዘየአምር፡ ም
ጽአቶ፡ ዘአንበለ፡ አቡሁ፡ ባ

D. Cod. Berl. Or. Qu. 562 (Dillm. 16) fol. 132 r° a.

ፃዝ፡ አምክርሡ፡ ወ፡ ሣህ፡
ይክ፡ ለ፡ ለ፡ ቅ፡፡ ወበ ቀዲሙ፡ ዜ
ነወነ፡ ኦ፡ ብየውጣ፡ እንተ፡
ይእቲ፡ ፲ ቃሳት፡ እለ፡ ተጽ
ሕፋ፡ በአፃብዒሁ፡ ለእግዚአብ
ሔር፡ ወመሐረነ፡ ወልድከ፡ እግ
ዚእነ፡ ወመድኃኒነ፡ ኢየሱስ፡
ክርስቶስ፡ ከመ፡ እንተ፡ ባሕቲ
ት ከ፡ አቡሁ፡ ሎቱ፡ ወውእቱ፡ ባሕ
ቲቱ፡ ወልድ፡ ለከ፡ ከመ ዝ፡ ነአምን፡ ዘ
አልቦቱ፡ እመ ብሰማያት፡ ወአ
ብ፡ በዲበ፡ ምድር፡ እንዘ፡ አልቦ፡
ዘየአምር፡ ዘወረደ፡ እምሰማያ
ት፡ እንዘ፡ አልቦ፡ ዘየአምር፡ ም
ጽአቶ፡ ዘአንበለ፡ አቡሁ፡ ባሕ

Cod. A. fol. 149 v°. Cod. B. fol. 134 v°.



B. Cod. Berl. Or. Oct. 420 (Dillm. 8) fol. 134 r°.

F. Cod. Berl. Or. Oct. 59 (Dillm. 73) fol. 99 r°.

ወልድኪ፡ሣህሎ፡ይክፍለነ፡ሳአሊ፡
ለነ፡ቅድስት፡፡ ወበእንተዝ፡ነዓብየ
ኪ፡ኵልነ፡አእግዚእትነ፡ወላዲተ፡
አምላክ፡ንጽሕት፡ኵሎ፡ጊዜ፡ንስእ
ል፡ወናንቃዳዱ፡ኀቤኪ፡ከመ፡ንርከብ፡
ሣህለ፡ቡነበ፡መፍቀሬ፡ሰብእ፡፡
ቀዲሙ፡ዜነወነ፡አብ፡በየውጣ፡እን
ተ፡ይእቲ፡ ፲ቃላተ፡ተጽሕፈ፡በአጻብ
ዒሁ፡ለእግዚአብሔር፡ወመሀረነ፡
እግዚእነ፡ወመድኀኒነ፡ኢየሱስ፡
ክርስቶስ፡፡ከመ፡አንተ፡በሕቲትክ፡
አቡሁ፡ሎቱ፡ወውእቱ፡ባሕቲቱ፡
ወልድ፡ለከ፡፡ከመዝ፡ነኤምን፡ዘአ
ልቦቱ፡እመ፡በሰማያት፡ወአበ፡በዲ
በ፡ምድር፡ዘወረደ፡እምሰማያት፡እ
ንዘ፡አልቦ፡ዘያአምር፡መጽአቶ፡ዘ

E. Cod. Sundelin I. fol. 151 v° a, b.

ርሡ፡፡ወልድኪ፡ሣህሎ፡
ይክፍለነ፡ ወበእንተዝ፡
ናዓብየኪ፡ኵሎነ፡አእግዝ
እትነ፡ ወርያም ወላዲተ፡አ
ምላክ፡ንጽሕት፡ኵሎ፡ጊዜ፡
ንስእል፡ወናንቃዳዱ፡ኀቤኪ፡
ከመ፡ንርከብ፡ሣህለ፡ኀበ፡መ
ፍቀሬ፡ሰብእ፡፡፡ ቀዲሙ፡
ዜነወነ፡አብ፡በየውጣ፡እን
ተ፡ይእቲ፡ ፲ቃላት፡እለ፡ተጽ
ሕፋ፡በአዓብዒሁ፡ለእግዚአ
ብሔር፡ወመሐረነ፡ወልድ
ከ፡እግዚእነ፡ወመድኀኒነ፡ኢ
የሱስ፡ክርስቶስ፡ከመ፡አንተ፡
ባሕቲቱ፡ወልድ፡ለከ፡ከመ
ዝ፡ነአምን፡ዘአልቦቱ፡እመ
በሰማያት፡ወአበ፡በዲበ፡ም
ድር፡ዘወረደ፡እምሰማያት፡
እንዘ፡አልቦ፡ዘያአምር፡ም
ጽአቶ፡ዘእንበለ፡አቡሁ፡ባ
ሕቲቱ፡፡ወጸራቅሊጦስ፡መ

10769 Dg 640

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000090

Dg 640 8°

ULB Halle
000 114 219
3/1

Nur für den Lesesaal

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-35314/fragment/page=00000093